

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

namens der Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

HORST FUHRMANN

HANS MARTIN SCHALLER

30. Jahrgang

1974

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

Die kanonistische Überlieferung des Constitutum Constantini bis zum Dekret Gratians.

Untersuchung und Edition *)

Von

Johanna Petersmann

Inhalt: Einführung S. 356. — I. Die Berücksichtigung des Constitutum Constantini in den kirchenrechtlichen Sammlungen bis zum Dekret Gratians S. 360. — II. Gruppierung der verschiedenen CC-Texte S. 363. 1. Coll. Anselmo dedicata S. 364. 2. Coll. XII partium S. 366. 3. Gruppe der gregorianischen Kanonistik S. 368. 4. Liber Tarraconensis, Coll. von Bordeaux und von Turin S. 381. 5. Coll. Lanfranci S. 383. 6. Ivo-Gruppe S. 383. 7. Coll. des Cod. Vat. lat. 1361 S. 388. 8. Decretum Gratiani S. 389. — III. Edition S. 399. 1. Allgemeine Hinweise zur Edition S. 399. 2. Die Handschriften S. 400. 3. Textgestaltung S. 413. 4. Text S. 416. — Anhang: Standortverzeichnis des CC in der Kanonistik S. 446. — Exkurs: Die Sammlung des Cod. Köln, Hist. Archiv W 199 S. 447.

Zu den berühmtesten mittelalterlichen Fälschungen gehört das Constitutum Constantini (im folgenden CC), die angebliche Schenkungsurkunde Kaiser Konstantins an Papst Silvester I. In ihrem ersten Teil, der sog. Confessio, erzählt Konstantin von seiner Heilung, Bekehrung und Taufe durch Silvester; im zweiten Teil, der sog. Donatio, von der das ganze Dokument die Bezeichnung „Konstantinische Schenkung“ erhielt, überträgt der Kaiser dem römischen Bischof und allen seinen Nachfolgern den Primat über alle christlichen Kirchen und spricht ihm neben kaiserlichen Ehrenzeichen v. a. die Herrschaft über Rom und die westlichen Provinzen zu.

Eine solche Aussage mußte naturgemäß in der Auseinandersetzung zwischen Papst- und Kaisertum eine bedeutsame Rolle spielen. Hodgkin vertritt sogar die Auffassung, daß eine umfassende Geschichte des CC im Widerstreit der Meinungen bis zu seiner Aufdeckung als Fälschung im 15. Jh. geeignet sei, Geschichte und Weltbild des Mittelalters in seinen wesentlichen Zügen zu erfassen¹⁾.

*) Die vorliegende Arbeit ist eine konzentrierte Fassung meiner 1972 beim Fachbereich Geschichte der Universität Tübingen eingereichten Dissertation. Herrn Professor Horst Fuhrmann, der das Thema anregte, möchte ich herzlich danken für das Interesse am Fortgang der Untersuchung und für seinen Rat.

¹⁾ Th. Hodgkin, *Italy and her invaders* 7 (1889) S. 135.

Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, daß sich die wissenschaftliche Forschung schon früh um die Klärung der vielen, durch die Fälschung aufgegebenen Fragen bemühte und weiter bemüht²⁾. Im Mittelpunkt eines Großteils aller Arbeiten stand die Frage nach der Entstehung des Kaiserprivilegiums, ohne daß hier eine eindeutige Lösung gefunden worden wäre. Allerdings sieht die überwiegende Mehrheit der Forscher im CC eine in Rom, Reims oder St. Denis zwischen der Mitte des 8. und der Mitte des 9. Jh. ursprünglich lateinisch abgefaßte Fälschung³⁾. Daneben befaßte man sich mehrfach mit der geschichtlichen Wirkung des Dokuments von den ersten Anspielungen im 9. Jh. bis zur ausgedehnten Diskussion des Textes im Spätmittelalter⁴⁾. Hier überwiegt die inhaltliche Auseinandersetzung um die Schenkung, während die Frage

²⁾ Es seien hier lediglich Arbeiten der letzten Jahre zitiert. In diesem Zeitraum überwiegen die Bemühungen um die Text- und Überlieferungsgeschichte des CC: H. Fuhrmann, Konstantinische Schenkung und abendländisches Kaisertum, DA 22 (1966) S. 63—178; W. Ohnsorge, Konstantinopel und der Okzident (1966) S. 92—162 (Das Constitutum Constantini und seine Entstehung); ders., Zur Dispositio des Constitutum Constantini in den Codd. Vat. Graec. 81 und 1115, Byzantinische Zs. 61 (1968) S. 277—284; W. Stürner, Die Quellen der Fides Konstantins im Constitutum Constantini (§§ 3—5), ZRG Kan. 55 (1969) S. 64—206. Daneben stehen Studien zur Wirkungsgeschichte des CC: H. Schmidinger, Konstantin und die „Konstantinische Ära“, Freiburger Zeitschr. f. Philosophie und Theologie 16 (1969) S. 3—21; J. L. Wieczynski, The Donation of Constantine in Medieval Russia, The Catholic Hist. Review 55 (1969) S. 159—172. Die letzte Textedition erfolgte durch H. Fuhrmann, Das Constitutum Constantini (Konstantinische Schenkung), Text (MGH Fontes iuris Germanici ant. 10, 1968). Frühere Literatur verzeichnen. Edition Fuhrmann, S. 48—51 speziell zur Text- u. Überlieferungsgeschichte; W. Gericke, Wann entstand die Konstantinische Schenkung?, ZRG. Kan. 43 (1957) S. 1—3, 76—80; D. Maffei, La donazione di Costantino nei giuristi medievali (1964) S. 3—10; E. Petrucci, I rapporti tra le redazioni latine e greche del Costituto di Costantino, Bull. dell'Ist. Stor. Ital. 74 (1962) S. 45 ff.; A. Schönegger, Die kirchenpolitische Bedeutung des „Constitutum Constantini“ im früheren Mittelalter (bis zum Decretum Gratiani), Zs. für kath. Theologie 42 (1918) S. 327—342.

³⁾ Eine Übersicht über die diesbezügliche Literatur gibt Y. M. J. Congar, L'écclésiologie du haut moyen âge (1968) S. 199 f. Anm. 15.

⁴⁾ J. Sägmüller, Die Konstantinische Schenkung im Investiturstreit, Theol. Quartalschrift 84 (1902) S. 89—110; A. Schönegger (s. o. Anm. 2) S. 327—371, 541—590; G. Laehr, Die Konstantinische Schenkung in der abendländischen Literatur des Mittelalters bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts (Historische Studien 166, 1926); ders., Die Konstantinische Schenkung in der abendländischen Literatur des ausgehenden Mittelalters, QFIAB 23 (1931—1932) S. 120—181; W. Ullmann, The Growth of Papal Government in the Middle Ages, dt.: Die Machtstellung des Papsttums im Mittelalter (1960) S. 90 ff.; D. Maffei (s. o. Anm. 2) S. 17 ff. und Y. M. J. Congar (s. vorige Anm.) S. 198 ff.

der textlichen Vorlage des jeweiligen Autors nur ausnahmsweise berücksichtigt wird.

Bei den Beiträgen zur Überlieferungsgeschichte des CC-Textes steht bis in die jüngste Zeit die Durchforstung der Textverhältnisse im Hinblick auf die Bestimmung eines „ältesten Textes“ im Zentrum. Die umfangreiche kanonistische Tradition — über die die Fälschung erst zu Einfluß und Breitenwirkung gelangte — wurde dabei allerdings nur sporadisch berührt. Lediglich Fuhrmann widmete in seinem Aufsatz „Konstantinische Schenkung und abendländisches Kaisertum“ dem CC „in vorgratianischen Kirchenrechtssammlungen“ einen eigenen Abschnitt⁵⁾. Hierbei legt der Autor einmal die neueren Forschungsergebnisse von Petrucci und Ohnsorge⁶⁾ dar und erhärtet die Frage nach der lateinischen oder griechischen Priorität des CC im Sinne Petruccis zugunsten des lateinischen Ursprungs⁷⁾. Andererseits führen die Untersuchungen zur Identifikation weiterer CC-Versionen neben den beiden bisher bekannten, der „Fränkischen“ und der Pseudoisidorischen, die Fuhrmann in der von ihm besorgten Neuedition des Textes neben den Überlieferungszeugnissen „für die Rekonstruktion des ältesten Textes“ sichtbar machte⁸⁾.

⁵⁾ Fuhrmann, DA 22 (1966) S. 93—120, und in geraffter Form ders., Einfluß und Verbreitung der pseudoisidorischen Fälschungen (Schriften der MGH, 24/II, 1973) S. 374—385.

⁶⁾ S. o. Anm. 2.

⁷⁾ Fuhrmann, DA 22 (1966) S. 101—109; Antwort Ohnsorges, Byzant. Zs. 61 (1968) S. 277 ff.

⁸⁾ Auf wesentlich erweiterter Handschriftenbasis bestätigt der Textvergleich zwischen der sog. fränkischen und der pseudoisidorischen Textgruppe durch 5 Leitvarianten (fränkische Fassung in den Z. 86: *innocentium infantum*, 98—99: *civitatis Romae*, 108—109: *almifico patre*, 131—132: *Ibi enim me posito*, 246: *ex nostra synclitu*, vgl. Ed. Fuhrmann S. 10 f.) die Auffassung Zeumers, der in der von ihm besorgten maßgeblichen kritischen Ausgabe des ältesten Textes des CC (in: Festgabe R. Gneist, 1888) neben der pseudoisidorischen Tradition eine eigenständige und ursprünglichere außerpseudoisidorische „fränkische“ CC-Version unterschieden hatte (vgl. hierzu Fuhrmann, DA 22 [1966] S. 66—92). Über diese Bestätigung hinaus führen die Untersuchungen Fuhrmanns zu einem Resultat, durch das die Überlieferungslage des CC weiter differenziert wird, so daß nach dem heutigen Forschungsstand für die Textgrundlage des CC drei Versionen anzusetzen wären (vgl. zu den Siglen Ed. Fuhrmann S. 20 ff. und zu den Versionen S. 8 ff.):

1. Evtl. älteste, römische Fassung des Johannes dig. mutilus (A₃ A_{3M})
2. Fränkische Fassung (A₁ A₂ A_L A_B)
3. Pseudoisidorische Lang- und Kurzfassung (B₁ B₂ B₀ B_{Vat} B_G und C₁ C₅ C_{Vat} C_{Vall} C_{Ep})

Von Pseudoisidor letztlich hergeleitet, sondern sich zwei weitere CC-Versionen durch homogene Besonderheiten aus, so daß ihnen in gewisser Hinsicht als Textstufen eine Eigenständigkeit innerhalb der pseudoisidorischen Tradition zuzusprechen ist:

Insgesamt gesehen blieb aber auch bei Fuhrmann die Überlieferung der Kanonistik nur am Rande berücksichtigt. Wegen ihres eigenen Gewichtes soll sie nun einer besonderen Betrachtung unterzogen werden.

Der Zeitraum der Untersuchung ist abgegrenzt durch die pseudoisidorischen Dekretalen (um 850) und durch das Dekret Gratians (gegen Mitte des 12. Jh.). Die zeitliche Spanne bot sich unter folgendem Gesichtspunkt an: Bei Pseudoisidor finden wir die erste eindeutig nachweisbare Aufführung des CC-Textes, das Dekret Gratians bildet eine Art Schlußstein, insofern als Gratian selbst wiederum den Ausgangs- und Orientierungspunkt für das weitere klassische kanonische Recht signalisiert und damit auch für das dort aufgenommene CC denjenigen Text darstellt, an den man sich in der folgenden Diskussion ganz überwiegend hielt⁹⁾.

Wollte man der besonderen Bedeutung unseres Textes gerecht werden, so bedurfte es dazu einer systematischen Erfassung und einer editorisch separaten Fixierung kanonistischer CC-Auszüge im abgesteckten Zeitraum. Nur im Vergleich erhalten wir Antwort auf die Frage nach Funktion und Verwendung der Schenkung in den einzelnen Sammlungen, wie sie sich etwa in der unterschiedlichen Berücksichtigung des Textes, in Überschrift oder redaktionellen Textveränderungen durch die Autoren artikulieren mögen. Nur eine Synopse der verschiedenen Auszüge ermöglicht über den Eindruck der Vielfalt der kanonistischen Formen hinaus die Bestimmung der Vorlage eines mittelalterlichen Benutzers des Textes. Auf kanonistischem Gebiet ist daneben ein Beitrag zur Bestimmung von Verhältnis und Abhängigkeit der Sammlungen untereinander nicht auszuschließen. Insbesondere könnte die Frage nach den Vorlagen des *Decretum Gratiani* auch durch eine Einzeluntersuchung für das CC profitieren.

Von diesen Voraussetzungen ausgehend, gliedert sich die vorliegende Arbeit in zwei Hauptteile: Zunächst ist eine kurzgefaßte Bestandsaufnahme dessen vorzulegen, was die für die Edition notwendige Durch-

-
4. „Nonantola-Gruppe“, genannt nach ihrem ältesten Vertreter, ist durch textliche Veränderungen in der *Confessio* gekennzeichnet ($N_N N_B N_{Pa} N_V$).
 5. Die „Leo-Humbert-Gruppe“ ist vor allem durch Textänderungen in der *Donatio* charakterisiert, die prorömische und antibyzantinische Tendenz verraten, und die zum ersten Mal 1053 während der Primatkontroverse Leos IX. mit dem byzantinischen Patriarchen im CC-Zitat eines Briefes (L_B) anzutreffen sind. Mit dieser Textversion werden wir uns noch näher zu beschäftigen haben ($L_B L_M L_E$).

⁹⁾ Der Zeitraum deckt sich mit dem von P. Fournier — G. Le Bras, *Histoire des collections canoniques en Occident depuis les Fausses Décrétales jusqu'au Décret de Gratien* 1 u. 2 (1931—1932) gewählten.

sicht der kanonistischen Überlieferung zwischen Pseudoisidor und Gratian im Hinblick auf die Berücksichtigung des CC, seinen Stellenwert in den einzelnen Sammlungen, die Identifizierung und Präzisierung der Textformen und die Herkunfts- und Abhängigkeitsverhältnisse der verschiedenen CC-Texte ergab¹⁰). Mit der anschließend wiedergegebenen Edition soll die kanonistische Form des CC in ihren Einzelheiten herausgearbeitet und sichtbar gemacht werden. Die zur Erstellung eines repräsentativen Textbildes für das CC speziell im Dekret Gratians notwendigen Probekollationen zahlreicher Dekrethandschriften führten ferner zur Identifikation loser Handschriftengruppen und erbrachten damit einen punktuellen Beitrag für die seit langem geplante Aufarbeitung des Dekretes.

I.

Die Berücksichtigung des Constitutum Constantini in den kirchenrechtlichen Sammlungen bis zum Dekret Gratians

Die pseudoisidorischen Dekretalen (847—857) bieten mit dem ausführlichen Text des CC zugleich seinen ersten sicheren Nachweis. Für unsere Untersuchung ist es zunächst wichtig festzuhalten, daß den beiden Grundformen der Dekretalen auch umfangmäßig zwei verschiedene CC-Texte zuzuordnen sind: In der sogenannten Langform (nach Hinschius A₁) ist das CC in seiner vollen Form mit Confessio und Donatio enthalten, die Kurzform (A₂) führt nur die Confessio auf¹¹).

¹⁰) Eine ausführliche Darstellung aller Einzelergebnisse der Untersuchung, die vor allem das CC in der Dekretistik, die spätere Verwendung der Fälschungsversionen und die Literatur zu den angesprochenen Sammlungen und Handschriften betreffen, ist in der von der Phil. Fakultät der Universität Tübingen 1972 als Dissertation angenommenen maschinenschriftlichen Ausfertigung der Arbeit enthalten.

¹¹) In der Ausgabe von Hinschius (1863) S. 249—252 bzw. 254. Bezüglich aller Fragen, die durch die Aufnahme des CC bei Pseudoisidor aufgeworfen sind, sei auf die umfangreiche Literatur verwiesen: Zur Frage der Entstehung des CC und der Autorschaft Pseudoisidors J. J. I. von Döllinger, Die Papstfabeln des Mittelalters (1863) S. 61—106, P. Scheffer-Boichorst, Gesammelte Schriften 1 (Eberings Historische Studien 42, 1903) S. 1—62; zu der von Pseudoisidor bei der Aufnahme des CC verfolgten Tendenz unter anderen J. Langen, Entstehung und Tendenz der Konstantinischen Schenkungsurkunde, HZ 50 (1883), W. Martens, Die falsche General-Konzession Konstantins des Großen (1889); zur Charakteristik der Dekretalen immer noch E. Seckel in seinem Artikel ‚Pseudoisidor‘ in der RE f. prot. Theol. u. Kirche 16 (1905) S. 265 ff., dazu H. Fuhrmann im Artikel ‚False Decretals‘ in der New Catholic Encycl. 5 (1967) S. 820—824; zu Einfluß und Verbreitung umfassend nun H. Fuhrmann (s. o. Anm. 5).

Die Rezeption des CC in den zweihundert Jahren seit seiner Aufnahme bei Pseudoisidor bis hin zur gregorianischen Reformzeit bleibt sehr dürftig¹²⁾. Von 17 überprüften Sammlungen, die in ihrer Mehrzahl in mehr oder weniger starker Abhängigkeit von den pseudoisidorischen Dekretalen stehen, haben nur zwei Sammlungen Teile des Textes berücksichtigt¹³⁾.

Erst die 2. Hälfte des 11. Jh. bringt mit ihrer allgemein erhöhten kanonistischen Aktivität im Zusammenhang mit der neuen Ausrichtung und Konzeption im Sinne der Reform seit Gregor VII. eine Wende. Die mehr als dreifache Quantität neuentstehender Kanoneswerke gegenüber den beiden vorhergegangenen Jahrhunderten, desgleichen der jetzt zu beobachtende neue Ansatz beim Zusammenstellen der Sammlungen selbst — Fournier apostrophierte diese Epoche als „un tournant de l'histoire de droit“¹⁴⁾ — verschaffen auch dem CC eine stärkere Beachtung. Im

¹²⁾ Diese Durchsicht geschah vor allem anhand des einschlägigen Werks für die kirchenrechtlichen Sammlungen der Zeit: Fournier — Le Bras (s. o. Anm. 9) und den dort auf S. XI—XIII angeführten Spezialstudien Fourniers. Neben den Werken von A. M. Stickler, *Historia iuris canonici latini* (1950), A. Van Hove, *Prolegomena. Comment. Lovan. in cod. iuris can. 1 u. 2* (1945) und J. A. Zeiger, *Historia iuris canonici* (1947) wurden Arbeiten zu einzelnen Sammlungen herangezogen, so z. B. von J. Bernhard, M. Fornasari, V. Wolf von Glanvell, M. Sdralek, H. Weisweiler u. a.

¹³⁾ Zu den beiden CC-positiven Sammlungen vgl. S. 364 ff. CC-negativ erwiesen sich folgende Sammlungen: Regino von Prüm, *Libri duo de synodalibus causis* (906, ed. v. F. W. H. Wasserschleben, 1840); Abbo von Fleury, *Coll. canonum* (988—996, Migne PL 139 col. 473—508); *Coll. IX librorum des Cod. Vat. lat. 1349* (1. H. d. 10. Jh.); *Cod. Vallic. T. XVIII* (912—930); *Capitula des Ps.-Remedius von Chur* (Ende 9. Jh., vor 895, vgl. die Anm. 27 zitierte Diss. von H. John); *Cod. Berlin, Phill. 1765* (10. Jh.); *Cod. Mailand, Ambrosiana A 46 inf.* (Wende 9./10. Jh.); *Cod. München lat. 14628*, sog. *Coll. v. St. Emmeram* (nach 910); *Cod. Paris. lat. 2449* (Ende d. 9. Jh.); *Cod. Salzburg, St. Peter a. IX 32* (10. Jh.); *Cod. Troyes 1406* (um 900); *Coll. V librorum des Cod. Vat. lat. 1339* (1014—1023, Buch I—III ed. M. Fornasari, *Corpus Christ., Contin. Mediaev.* 6, 1970); Burchard von Worms Dekret (1008—1012, Migne PL 140 col. 537—1058). Zu Burchards Kirchenbegriff und Stellung zu Papsttum und Reform Literatur bei H. Fuhrmann, *Einfluß und Verbreitung der pseudoisidorischen Fälschungen* 2, S. 442 ff. und M. Kerner, *Studien zum Dekret des Bischofs Burchard von Worms* (Diss. Aachen 1969, erschienen 1971). Nur in der pseudoisidorischen Sonderform des *Cod. Grenoble 473* (CC: fol. 58v), sowie in den beiden Auszügen der Handschriften Chartres 193 (ol. 172) und Chartres 409 (ol. 424) — beide verbrannt 1944 — ist unser Text anzutreffen, wobei für alle drei Sammlungen nach P. Fournier eine spätere Datierung möglich ist.

¹⁴⁾ Titel seiner der Zeit von 1060—1140 gewidmeten Studie in: *Nouv. Revue Hist. de Droit franç. et étranger* 41 (1917) S. 130 ff. Die wichtigsten Merkmale dieser Wende in der Rechtsgeschichte sind: Bereitstellung und Erschließen vorher unberücksichtigter Quellen in Archiven und Bibliotheken unter Berufung auf die

rund 50 bis 60 Jahre umfassenden Zeitraum bis zum Dekret Gratians ließen sich in 21 von 53 durchgesehenen kirchenrechtlichen Sammlungen direkte CC-Übernahmen nachweisen, was einem Prozentsatz von etwa 40 % entspricht¹⁵⁾.

Wenn man sich allerdings die Bestrebungen der Kanonisten dieser Zeit vor Augen hält, den Primat des Papsttums als Brennpunkt der anstehen-

Tradition, Ausscheiden „apokrypher“ Texte sowie Neuordnung der Capitula unter dem Aspekt, den Reformideen und dem Prinzip der *libertas ecclesiae* einen bevorzugten Platz einzuräumen.

¹⁵⁾ Zu den CC-positiven Sammlungen vgl. S. 368 ff. CC-negativ erwiesen sich folgende Sammlungen des Zeitraums: 74 Titelsammlung (vgl. hierzu auch die folg. Anm.; zur Datierungsfrage in der Forschung jetzt H. Fuhrmann, Einfluß und Verbreitung der pseudoisidorischen Fälschungen 2, S. 486 ff.); *Breviarium* des Atto v. S. Marco (um 1075); Coll. des Cod. Vat. Barb. lat. 538 (ol. XI, 181) (T. I 1050—1073, Zusätze 1078—1080 und zw. 1081—1120; vgl. M. Fornasari, in: *Apollinaris* 36 [1963] S. 127—141, 214—297); Coll. II librorum des Cod. Vat. lat. 3832 (Eine eindeutige Angabe bezüglich des CC ist solange nicht zu machen, als uns keine weitere, vollständige Handschrift derselben Sammlung vorliegt. Hier fehlen von Buch I die Kap. 57—197, deren Inhaltsrubriken mehrfach CC-verdächtig erscheinen, so I, 91.92.99—104; ed. von J. Bernhard, *Revue de droit canonique* 12 [1962]; zur Datierung vgl. Bernhard S. 547 ff. und J. Gilchrist, in *Etudes... Le Bras* 1 [1965] S. 141 ff.); Cod. Assisi 227 (Ende d. 11. Jh.); Cod. Vat. lat. 1348 (um 1085); Cod. Florenz, Laur. Ashburnham 1554 (um 1085); Cod. Paris. lat. 3858 C; Coll. IV librorum (um 1085); Cod. Florenz, Bibl. Naz. Conv. soppr. A. IV. 269 = Coll. S. Maria Novella (Ende d. 11. Jh.); Cod. Mailand, S. Ambrogio 11 (Anf. d. 12. Jh.); Cod. Madrid, Bibl. Nac. 267 (ol. C 144 8°) (12. Jh.); Gregor von S. Crisogono (Polycarp) (1104—1110); Coll. IX librorum von St. Victor des Cod. Paris, Bibl. de l'Arsenal 721 (um 1111); Coll. VII librorum (um 1112—1120); II. Coll. von Prag des Cod. VIII H 7 (1123—1131); Coll. von St. Germain des Prés in 9 Büchern des Cod. Wolfenbüttel Gud. lat. 212 (Ende des 11. Jh.; vgl. zu einem CC derselben Handschrift fol. 59v—61 Ed. Fuhrmann S. 24); Coll. III librorum (um 1112); Coll. IX librorum (um 1125; neben der bisher einzig bekannten Handschrift Bibl. Vat. Arch. S. Pietro C 118 konnte eine zweite identifiziert werden, die die Sammlung bruchstückhaft überliefert: Berlin, Staatsbibl. Preußischer Kulturbesitz lat. fol. 552, saec. XIII in.; es fehlen die Bücher 2—4 und 5, c. 1—27); Bonizo von Sutri, *Liber de vita christiana* (1089—1095; zu dem IV, 97 überlieferten Fragment aus den Kaiserprivilegien vgl. Th. Sickel, *Das Privilegium Otto I. für die römische Kirche vom Jahre 962* [1883]); Coll. Britannica (um 1090); Coll. XVII partium des Cod. Berlin, Dt. Staatsbibl., Phill. 1778 (Ende d. 11. Jh.); Madrid, Bibl. Nac. 428 und 11548 (11. Jh.; vgl. G. Fransen, in: *Studi Gregoriani* 9 [1972] S. 517 und *Traditio* 14 [1958] S. 509); Cod. Vat. lat. 3829 (1. Drittel d. 12. Jh.); Cod. Florenz, Laur. Gaddiana Plut. LXXXIX sup. Cod. 32 (um 1119—1124); Cod. Turin E V 44 (903) (Anf. d. 12. Jh.); Cod. Gnesen 38 (12. Jh.); Alger von Lüttich, *Liber de misericordia* (um 1106, Migne PL 180 col. 857—968); Coll. von Farfa des Cod. Vat. lat. 8487 (Ende d. 11. Jh.); Coll. des Cod. München lat. 16085 (2. H. d. 11. Jh.); Cod. Paris, Ste-Geneviève 166 (um 1100). Datierung der Sammlungen meist nach Fournier-Le Bras (s. o. Anm. 9).

den Streitfragen durch alle erreichbaren Belege zu stützen, und dazuhin die Tatsache bedenkt, daß im CC ein in diesem Sinne Grundsatzcharakter besitzendes Privileg zu sehen war, so mutet auch dieses stärkere Rezeptionsbild zunächst nicht überwältigend an. Dennoch bleiben Laehrs Aussagen — wenn auch modifiziert und differenziert — bestehen, daß die „meisten der zur Zeit Gregors VII. entstehenden Kanonessammlungen“ das CC enthielten. Immerhin sind es die von ihrem Einfluß (handschriftliche Verbreitung oder Weiterverwertung) und Umfang her gesehen bedeutenderen Werke, die unseren Text berücksichtigen und ihn daher „zu einem anerkannten Bestandteil des werdenden kanonischen Rechts“ werden ließen¹⁶⁾.

Zusammen gesehen bietet der skizzierte Zeitraum ein sehr ungleichmäßiges Rezeptionsbild. Eine plausible Erklärung dafür ergibt sich aus der jeweiligen Quellenlage und aus der gegenseitigen Abhängigkeit der jeweils berücksichtigten CC-Texte und deren Behandlung und Einordnung innerhalb der Sammlungen, die das CC beinhalten.

II.

Gruppierung der verschiedenen CC-Texte in der Kanonistik

Umfang und Auswahl der jeweils in die verschiedenen Sammlungen aufgenommenen CC-Texte liefern ein erstes Gliederungsmerkmal für die Nachzeichnung der kanonistischen CC-Tradition, und sie bilden die Grundlage für die im folgenden darzustellenden Textgruppierungen.

Zunächst ist festzuhalten, daß die beiden außerpseudoisidorischen Textversionen des Gesamt-CC¹⁷⁾ innerhalb der Kanonistik überhaupt unberücksichtigt blieben. Dann fällt auf, daß in den ersten zweihundert Jahren kanonistischer CC-Rezeption nur die rechtlich wenig ergiebige pseudoisidorische Kurzform mit dem Confessio-Teil Verwendung fand.

¹⁶⁾ Vgl. L a e h r (s. o. Anm. 4) S. 28 f. Abgesehen vom ursprünglichen Decretum Gratiani ignorieren nur zwei innerhalb dieses Zeitraums als wichtig und wesentlich zu bezeichnende kirchliche Rechtsbücher das CC: Die 74 Titelsammlung und der Polycarp des Kardinal Gregor von S. Crisogono in seiner I. Fassung. Beide sind in etwa 20 Handschriften überliefert, beide vom Reformgedanken geprägt und — bei stärkster Pseudoisidorrezeption — eingangs mit einem gesonderten Abschnitt *De primatu Romanae ecclesie* ausgestattet. Da eine ganz erhebliche Anzahl der häufig nur in einer einzigen Handschrift verbreiteten kirchenrechtlichen Kompendien ohne Eigenleistung geschweige denn eigenen Quellenrückgriff des jeweiligen Autors lediglich aus diesen beiden Sammlungen kontaminiert sind, geht das Prozentualergebnis (ca. 60 % CC-negative Sammlungen) vielfach auf das Konto dieser beiden Reformsammlungen.

¹⁷⁾ Vgl. o. Anm. 8.

1. *Collectio Anselmo dedicata* (Ende des 9. Jh.; CC: VIII, 12—14 u. 24)¹⁸⁾

Der in die Sammlung aufgenommene Confessio-Teil des CC ist unvollständig; quantitativ fehlt mehr als ein Drittel dieses Abschnitts, nämlich die ganze Erzählung von Krankheit, Heilung und Bekehrung des Konstantin (Z. 79—134). Der Auszug endet mit Zeile 157 „*integre me sanitatis comperi*“¹⁹⁾.

Nicht die Erhöhung des apostolischen Stuhls, wie sie Matth. 16, 18 u. 19 (Z. 148—153) zum Ausdruck bringen, veranlaßte den Verfasser zur Aufnahme des CC; er hätte die Fälschung sonst gewiß ins 1. Buch *De primatu et dignitate romanae sedis* . . . und nicht ins 8. Buch über Glaubensfragen *De norma fidei christianae et gratia Christi ac divinorum mandatorum executione* gesetzt. Nach dem allgemeinen Glaubensbekenntnis und der Fleischwerdung Christi ist in den Kapiteln 12, 13 und 14 der erste längere Abschnitt des CC aufgenommen unter den Überschriften: *De fide Constantini. Melchiadis Kap. I* (Z. 1—36); *De confessione sancte trinitatis Constantini imperatoris. Eiusdem Kap. II* (Z. 36—72); *Exortatio Constantini ut omnes nationes hanc fidem teneant quam ipse suscepit. Eiusdem Kap. III* (Z. 72—78). In Kap. 24 folgt unter der Überschrift *De consignatione septiformis spiritus sancti adhibita Constantino per Silvestrum papam. Eiusdem Kap. V* (Z. 134—157) der letzte Teil unseres Textes²⁰⁾.

Daß die Vorlage des Autors unter den italienischen Handschriften der pseudoisidorischen Kurzversion zu suchen ist, zeigt ein Vergleich der Lesarten von zehn Handschriften²¹⁾. Zu einem entsprechenden Ergebnis kam nach F. Maassen v. a. P. Fournier bei seiner Untersuchung der

¹⁸⁾ Wir führen im folgenden den Standort des CC in den Sammlungen (Buch, Kapitel) gleich nach Name und Datierung an.

Eine Gesamtedition der Sammlung fehlt; Teilstücke hat J.-C. B e s s e, *Revue de droit canonique* 9 (1959) und ‚*Collectio Anselmo dedicata*‘ (1957) veröffentlicht. Lit. vgl. P. F o u r n i e r, *L'Origine de la collection ‚Anselmo dedicata‘*, in: *Mélanges P. F. Girard* 1 (1912) S. 475—498.

¹⁹⁾ Vgl. dagegen das Ende des CC-Textes in der Coll. XII partium.

²⁰⁾ Diese Kapitelüberschriften stimmen wörtlich mit denen einiger Handschriften der pseudoisidorischen Kurzversion — vorzüglich italienischer Provenienz — überein. Von den uns zugänglichen Handschriften sind die folgenden im CC in dieser Weise rubriziert: C₁ C₄ C₅ C_{Vat} und die Handschriften aus Brescia und Monza (vgl. zu den Siglen Ed. F u h r m a n n S. 27 f.).

²¹⁾ Neben den acht in der Ed. F u h r m a n n aufgeführten wurden die Handschriften Brescia, Bibl. Queriniana B II 13 und Monza, Bibl. del Duomo H. 3. 151 (beide saec. IX ex.) herangezogen.

Sammlung insgesamt: Ausgehend von der Tatsache, daß neben der pseudoisidorischen Kurzform auch die sogenannte *Collectio* von Novara zu den Vorlagen des Autors der *Anselmo dedicata* gehört, und daß zwei italienische Handschriften — Brescia, Bibl. Querin. B II 13 (saec. IX ex./X in.) und Monza, Bibl. del. Duomo H. 3. 151 (saec. IX ex.) — diese beiden Sammlungen kombiniert überliefern, kam Fournier zu dem naheliegenden Schluß, daß eine analog gestaltete Handschrift die Quelle der *Anselmo dedicata* gewesen sein muß. G. Martínez Díez, der die Sammlung von Novara edierte und analysierte, bestätigte die Schlüsse Fourniers: „podemos afirmar que se trataba de uno perteneciente a la familia Brescia-Monza“²²).

Dieses Ergebnis kann nach der Handschriftenkollation des CC-Textes modifiziert bestätigt werden: Obwohl die Handschrift aus Monza von der Vereinigung dreier Quellen der *Collectio Anselmo dedicata* (Coll. Novariensis, Dionysio-Hadriana und Kurzform Pseudoisidors A₂) her in besonders enge Verbindung zu ihr gebracht wird²³), so steht die Handschrift aus Brescia der Vorlage des Autors der Sammlung doch näher; textlich gesehen noch näher steht dieser Vorlage allerdings eine andere italienische Handschrift der pseudoisidorischen Kurzversion: Lucca, Bibl. Capit. Felin. 123 Plut. II (saec. IX ex.)²⁴).

Diese Beobachtungen legen den Schluß nahe, daß dem Verfasser der *Anselmo dedicata* eine mit den Handschriften aus Lucca einerseits und denen aus Brescia und Monza andererseits zusammenhängende, in der Filiation über ihnen stehende Handschrift der pseudoisidorischen Kurzform vorgelegen haben muß.

²²) F. Maassen, Zur Geschichte der Quellen des Kirchenrechts und des römischen Rechts im Mittelalter, Krit. Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft 5 (1863) S. 186 ff.; P. Fournier (s. o. Anm. 18) S. 485 u. 491 ff.; G. Martínez Díez, La colección del Ms. de Novara, Anuario de Historia del Derecho Español 33 (1963) S. 391—538, hier S. 397.

²³) S. Williams, Codices Pseudo-Isidoriani. A palaeographico-historical study (Monumenta Iuris Canonici, Series C: Subsidia 3, 1971) S. 38 u. 135.

²⁴) In der Ed. Fuhrmann C₅; vgl. a. S. Williams S. 31 f.

Ans. d. ed. u. Cod. Luc.	↔	Codd. Bresc. u. Monza
Z. 21. in		fehlt
23. <i>docti sumus</i>		<i>doctissimus</i>
44. <i>archana</i>		<i>arcana</i>
52. <i>quatinus</i>		<i>quatenus</i>
53. <i>afficiat</i>		<i>efficiat</i>
138. <i>consignatione</i>		<i>consignationem</i>
143. <i>in unitate, unitatem</i>		<i>in unitatem</i>

2. *Collectio XII partium* (Beginn des 11. Jh.; CC: V, 94 bzw. V, 77 bzw. VI, 76—78)²⁵⁾

Ebenso wie die *Anselmo dedicata* beginnt auch die von ihr abhängige *Collectio XII partium* im ersten Buch mit dem Obertitel *De primatu et dignitate sedis apostolicae* . . . Den CC-Confessiotext finden wir wiederum nicht hier, sondern als längstes unter den 227 Kapiteln des 5. Buches *De sacramentis ecclesie*. Obwohl von strenger Systematik in dieser Sammlung keine Rede sein kann, so ist doch als verbindende Thematik der ersten Hälfte des Buches und damit auch fürs CC die Taufe anzusehen.

Bei den Parallelen zur Hauptquelle unserer Sammlung ist es nun erstaunlich, daß keine Direktprovenienz unseres Textes aus der *Anselmo dedicata* festzustellen ist. Eine solche Möglichkeit schließt sich schon vom Textumfang her aus, da die *Confessio* hier in ihrem ganzen Umfang komplett aufgenommen ist, d. h. mit der bei der *Anselmo dedicata* fehlenden ausführlichen Schilderung der wunderbaren Heilung Konstantins (Z. 79—134). Demzufolge werden wir auch hier auf eine unmittelbare Vorlage der pseudoisidorischen Kurzfassung verwiesen. Dafür sprechen neben dem punktuellen Ende bei Z. 157 „*integre me sanitati comperi redditum*“ die textlichen Varianten und die aus den übrigen, in irgend einer Form auf die Taufe bezogenen Überschriften des 5. Buches herausfallende Rubrik *De fide constantini imperatoris*, die wir nur aus dem Titel der Kurzfassung Pseudoisidors kennen.

Bei dem Versuch der näheren Bestimmung der Vorlage des Autors durch Variantenvergleich²⁶⁾ fällt sofort die Affinität zu C₃ (St. Gallen, Stiftsbibl. 670, saec. IX ex./X in.) und besonders zu C₄ (Köln, Erzdiözesan- u. Dombibl. 114, saec. XI in.) ins Auge, zwei Handschriften, die von der mutmaßlichen Vorlage der *Anselmo dedicata* gerade am

²⁵⁾ Die nicht edierte Sammlung ist in verschiedenen Rezensionen überliefert, so daß der Standort des CC variiert: In den Handschriften Berlin, Savigny 2 und Bamberg Can. 7 in V, 94, in der Handschrift Troyes, Bibl. Munic. 246 in VI, 76—78 und in Palat. lat. 584 in V, 77.

G. Fransen geht der Frage des Verhältnisses der Coll. XII partium zu Burchard näher nach, wobei ihm die seit Fournier allgemein übernommene Ansicht einer sekundären Stellung gegenüber dem Dekret Burchards, und im Zusammenhang damit die Datierungsfrage eingehender Überprüfung zu bedürfen scheint (vgl. dazu Traditio 25 [1969] S. 515). Zu den verschiedenen Rezensionen vgl. P. Fournier, La collection canonique dite 'Collectio XII Partium', Etude sur un recueil canonique allemand du XI^e siècle, RHE 17 (1921) S. 31—62, 229—259.

²⁶⁾ Der Lesartenvergleich des CC-Textes wurde anhand der in der Ed. Fuhrmann kollationierten Handschriften der Kurzform A₂ der Falschen Dekretalen vorgenommen.

stärksten abweichen. C₄ selbst kann die Vorlage nicht gewesen sein, da die C₄ eigenen Zwischentitel (vgl. Anm. 20) im CC der Coll. XII partium sonst schwerlich fehlen würden. Sicher ist aber die Vorlage einer mit C₄ nah verwandten Handschrift der pseudoisidorischen Dekretalen.

C₃ und C₄ gehören zu einer von den übrigen A₂-Handschriften klar abgrenzbaren Gruppe, die außer den oben angesprochenen Eigenheiten im CC-Wortlaut durch eine ganze Reihe von Merkmalen charakterisiert ist²⁷). In der Form dieser Handschriftengruppe waren die pseudoisidorischen Dekretalen im Ostfrankenreich möglicherweise zunächst greifbar und verbreitet: Eine Handschrift dieses Typs dürfte Vorlage der vor 895 fertiggestellten sog. Sammlung des Remedius von Chur gewesen sein, auf der Synode von Hohenaltheim 916 wurde ein C₃ nahestehender Pseudoisidorcodex benutzt²⁸) und eine zu derselben Familie gehörende, eng mit C₄ zusammenhängende Handschrift lag in der ersten Hälfte des 11. Jh. dem süddeutschen Verfasser der Coll. XII partium vor.

Die Bewertung des CC durch die Autoren der beiden Sammlungen erscheint ähnlich. Diese Parallelität ist in erster Linie wohl bedingt durch die Tatsache, daß ihnen nur die Confessio, nicht aber der rechtlich bedeutsame Teil der Schenkung vorlag. Beide haben das Teilstück seinem Inhalt gemäß in Bücher theologisch-dogmatischen Charakters eingereiht. Während aber in der *Anselmo dedicata* das Glaubensbekenntnis Konstantins im Mittelpunkt steht und die Erzählung über die Bekehrung im einzelnen als unnötiges Individualdetail übergangen wird, liegt der Schwerpunkt in der Coll. XII partium auf dem Taufgeschehen, das in allen Einzelheiten der Legende episch breit dargestellt wird (CC als längstes Kapitel des Buches); das Glaubensbekenntnis ist hier mehr als inhaltliches Beiwerk zur Taufbeschreibung mitberücksichtigt worden. Die Rubrik *De fide* scheint eher mechanisch aus der Vorlage übernommen und daher weniger Gewicht zu haben als der dem Text vom Autor zugewiesene Standort innerhalb der Sammlung.

In beiden Sammlungen ist die Bewertung Konstantins als des beispielhaften, ersten christlichen Herrschers nicht zu verkennen.

²⁷) H. J o h n, Die sog. Kanonessammlung des Bischofs Remedius von Chur. Masch.schr. Diss. Tübingen (1971) S. 98 ff. hat mit dem Ziel einer möglichst präzisen Bestimmung der Vorlage dieser Sammlung die Eigenheiten dieser Handschriftengruppe untersucht.

²⁸) Vgl. hierzu H. F u h r m a n n, Die pseudoisidorischen Fälschungen und die Synode von Hohenaltheim (916), Zs. f. bayer. LG 20 (1957) S. 144 ff.

Mit der in der zweiten Hälfte des 11. Jh. einsetzenden stärkeren CC-Rezeption findet nun auch die pseudoisidorische Langform A₁ ihre kanonistische Verwendung: Alle Sammlungen beziehen von diesem Zeitpunkt an den nur in der Langform vorhandenen Donatio-Teil des CC mit ein. Diese allgemeine Aussage ist jedoch für die verschiedenen Sammlungen bzw. Sammlungsgruppen im einzelnen zu modifizieren.

3. *Gruppe der gregorianischen Kanonistik: Coll. d. Anselm von Lucca; des Deusdedit; Coll. XIII librorum; Anselm, sog. Rezension Bb; Polycarp, II. Red.; Polycarphandschriften Carpentras 169 (L. 171) und Salamanca 2348; (Decretum Gratiani)*

Diese Textgruppe ist von ihrer kirchenrechtlichen und historischen Wirksamkeit her gesehen die wichtigste; zu ihr gehört die für die mittelalterliche Kanonistik wesentliche CC-Fassung des Decretum Gratiani. Allerdings werden wir das CC im Dekret Gratians wegen seiner zentralen Bedeutung und der Vielschichtigkeit der mit ihm zusammenhängenden Fragen hier zunächst ausklammern, um es am Ende gesondert zu behandeln (s. unten S. 389 ff.).

Die Zusammengehörigkeit des CC-Textes ist ohne weiteres durch Auswahl, Umfang und Textgestalt gesichert. Der besseren Übersicht halber seien die Eigenheiten dieser Version zuerst am Beispiel ihrer beiden ältesten Vertretertexte — bei Anselm und Deusdedit — erörtert; auf diesem Hintergrund können dann die CC-Texte der weiteren, hierhergehörenden Sammlungen klarer eingeordnet werden.

- 3.1. *Die Sammlungen des Anselm (1083—1086; CC: IV, 33) und des Deusdedit (beendet 1087; CC: IV, 1)²⁹*

3.1.1. *Textgestalt des CC bei Anselm und Deusdedit*

Die Übereinstimmung beginnt mit dem Einleitungssatz³⁰), in dem das CC als Privileg des vierten Tages bezeichnet wird gemäß der Silvesterlegende, wonach Konstantin eine Woche lang zum Dank für seine Genesung täglich ein Privileg erlassen hatte.

Nur Teile der Donatio, die Gnadenerlehnungen selbst, sind aufgenommen. Langatmige und unwesentliche Passagen, in denen das Verleihe-

²⁹) Die Sammlung Anselms (Buch 1—11, c. 15 ist von F. Thayer (1906, 1915), die Deusdedit von V. Wolf von Glanvell (1905) ediert. Literatur vgl. bei P. Fournier, *Les collections canoniques romaines de l'époque de Grégoire VII, Mémoires de l'Acad. des Inscriptions et Belles-Lettres* 41 (1918) S. 271—395.

³⁰) Vgl. hierzu die Edition. Der erste zusammenfassende Satz fehlt bei Deusdedit.

ideell begründet wird³¹⁾, und oft wiederkehrende Formeln sind übergegangen, so daß ein gestraffter, nur noch die dispositiven Teile enthaltender CC-Text erscheint³²⁾.

Die Zusammengehörigkeit vom Textumfang her wird weiter durch den Wortlaut bestätigt. Die Gemeinsamkeiten gehen hier im einzelnen so weit, daß auf direkte Abhängigkeit oder eine gemeinsame Vorlage geschlossen werden muß. Die These einer unabhängigen Provenienz aus einer gemeinsamen Quelle, einer Sammlung intermediären Charakters, wird durch die Feststellung unterstrichen, daß geringfügige textliche Unterschiede bestehen³³⁾, und daß keiner der beiden Texte schließlich überzeugend ein Primärstadium darzustellen vermag, da jeder sich an einigen wenigen Stellen als authentischer erweist³⁴⁾.

Die Frage der Herkunft eines allem Anschein nach sowohl von Anselm wie von Deusdedit als Vorlage benutzten CC-Textes einer Intermediärkompilation bedarf eines gesonderten Zwischenexkurses.

3.1.2. *Der Brief Leos IX. bzw. Humberts von 1053 an Michael Kerularios (JL 4302)*

Im ersten Brief Papst Leo IX., der im Zusammenhang mit den Auseinandersetzungen von 1053/54 mit Byzanz an den Patriarchen Michael

³¹⁾ So z. B. die Z. 178—187 u. 285—287.

³²⁾ Nach dem gemeinsamen Einsatz bei Z. 157 sind folgende größere Textlücken zu verzeichnen: Z. 178—202 (Begründung des Primats der römischen Kirche durch den dortigen Märtyrertod des Petrus und Paulus, Errichtung der Salvatorkirche am Lateran und der Kirchen für Peter und Paul; die Schenkungen für diese Kirchen sind wieder aufgeführt). Z. 209—215 (Bei Fehlen der Confessio stünde der Dank für Taufe und Gesundung zusammenhanglos da). Z. 295—303 (Teil der Corroboratio und Subscriptio).

³³⁾ Zu den Intermediärkompilationen vgl. Th. Sickel, Das Privilegium Otto I. für die römische Kirche vom Jahre 962 (1883) S. 59 ff. u. 77 ff., P. Ewald, Die Papstbriefe der Britischen Sammlung, NA 5 (1879—1880) S. 294, E. Perels, Die Briefe Papst Nikolaus I., NA 39 (1914) S. 78—85, P. Fournier (s. o. Anm. 29) S. 366 ff. und J. J. Ryan, Saint Peter Damiani and his canonical sources (Pontif. Inst. of Med. Studies. Studies and Texts 2, 1956) S. 11.

³⁴⁾ Deusdedit	↔ Anselm	Pseudoisidor. Langversion
Z. 161. <i>vice</i>	<i>vicem</i>	<i>gerunt vices</i>
169. <i>ei</i>	<i>ei et</i>	<i>ei</i>
171. <i>sancimus</i>	<i>sanctimus</i>	<i>sancimus</i>
173. <i>quamque</i>	<i>quam</i>	<i>quamque</i>
204. <i>septentrionalibus</i>	<i>septentrionali</i>	<i>septentrionali</i>
218. <i>die</i>	<i>de</i>	<i>de</i>
219. <i>palatium nostrum</i>	<i>palatium imperii nostri</i>	<i>palatium imperii nostri</i>
230. <i>sancimus</i>	<i>sanctimus</i>	<i>sancimus</i>
246. <i>quem</i>	<i>ut quem</i>	<i>quem</i>

Kerullarios und Leo von Achrida adressiert wurde und der wahrscheinlich von Kardinal Humbert von Silva Candida abgefaßt worden ist, sind Auszüge aus der Donatio des CC als Belegstelle für den Primat Roms ausführlich zitiert³⁵). Diese außerkanonistische Quelle ist in die Behandlung der kanonistischen CC-Version bei Anselm und Deusdedit einzubeziehen, da der dort zitierte CC-Text der Textversion der beiden Kanonisten auffallend ähnlich ist, denn Zeile für Zeile finden wir dieselben textlichen Eigenheiten³⁶).

Anselms und Deusdedit's Texte zeigen daneben noch eigene Varianten, die sich aber weitgehend durch die dortigen Textkürzungen und -zusammenfassungen erklären lassen³⁷).

Es läge nun auf der Hand — sowohl aus der zeitlichen Nähe wie aus der Gemeinsamkeit der Varianten —, im CC des Briefes die Vorlage für das CC bei Anselm und Deusdedit zu sehen. Dies ist jedoch vom Umfang der Exzerpte her gesehen nicht möglich, da das CC bei Anselm und Deusdedit an einigen Stellen (Z. 202—8, 279—85, 287—92 und 304—6) über den Brieftext hinausgeht. So sind wir für die Klärung der Überlieferung der Texte darauf angewiesen, eine vollständigere gemeinsame Vorlage mit denselben charakteristischen Lesarten zu suchen.

Petrucci stellte in einer Vatikanischen Handschrift der pseudoisidorischen Dekretalen frappierende Übereinstimmungen des dortigen CC in der Donatio mit den CC-Fragmenten des Briefes fest, und er folgerte daraus, daß der Brief-CC-Text aus einem pseudoisidorischen Zwischenexemplar redigiert worden sei. In seinem Stemma leitet er dann auch die

³⁵) Ed. bei C. Will, *Acta et scripta quae de controversiis ecclesiae Graecae et Latinae saeculo XI extant* (1861) S. 65—85, CC: S. 72—74. Die Textauswahl im Brief zeigt sich im Vergleich zu der bei Anselm und Deusdedit als dem praktisch-konkreten Gebrauch von päpstlicher Seite angemessen: Der Vorrang der römischen Kirche wird durch den nachfolgenden begründenden Passus (Z. 178—187) unterstützt, die *Corroboratio* ist vollständig aufgenommen, keine der oft wiederholten Formeln *summo pontifici et universali papae et omnibus successoribus* ist gekürzt. — Der Brief hat in mehr als einer Beziehung das Interesse auf sich gezogen (vgl. hierüber Fuhrmann, DA 22 [1966] S. 100 ff. mit weiterführenden Literaturangaben).

³⁶) Vgl. zu den Textveränderungen, die z. T. von redaktionellen Eingriffen im romförderlichen und byzanzfeindlichen Sinne zeugen, H. Fuhrmann, DA 22 (1966) S. 110 ff.

³⁷) So sind die Partizipformen wiederholt aufgelöst: Z. 232: *promulgamus*, 242: *tribuimus*, 266: *contradimus atque relinquimus* statt *promulgantes* etc., 279: *permanenda*] *permanere*, 253: *gestare*] fehlt, 255: *omnino*] fehlt, 265: *saepefato*] fehlt, 231 u. 278: *atque*] *et*.

CC-Texte in den Sammlungen Anselms und Deusdedit's von eben diesem angenommenen pseudoisidorischen Zwischentext ab³⁸⁾).

An diesen Sachverhalt schließen sich Beobachtungen Fuhrmanns an. Auf der Suche nach neuen CC-Texten konnte er solche ausfindig machen, die in ihrer Donatio ebenfalls die Eigentümlichkeiten des Cod. Vat. lat. 629 von Petrucci sowie des Leobriefes aufweisen, die aber auch in ihrer Confessio eine eigene Ausprägung zeigen³⁹⁾. Diese durch die Eigentümlichkeiten in der Confessio gekennzeichneten CC-Handschriften lassen sich ihrerseits nach der Gestaltung ihrer Donatio in zwei Gruppen formieren, deren eine — wie eben bemerkt — die typischen Veränderungen des Leobriefes zeigt („Leo-Humbert-Gruppe“⁴⁰⁾), während die andere in der Donatio mit ungleich geringfügigeren Varianten aufzuwarten hat („Nonantola-Gruppe“⁴¹⁾). Interessanterweise taucht nun zusammen mit der ersten handschriftlichen Überlieferung des Leobriefes in einem Berner Codex⁴²⁾ auch ein CC der Nonantolaner Version auf. Fuhrmann neigt zu der Annahme, Humbert habe als Verfasser des Briefes eine mit dem im Berner Briefbuch überlieferten Nonantola-CC verwandte Vorlage vor sich gehabt und insgesamt umredigiert im bekannten prorömischen Sinne⁴³⁾. Hieraus seien die L-Handschriften einerseits und die CC-Exzerpte im Brief andererseits abzuleiten (zu den Siglen vgl. Anm. 8).

Der bei Fuhrmann vermittelte Eindruck einer starken N-Orientierung der L-Handschriften, der zusammen mit der Nachbarschaft einer solchen N-Handschrift zu Humbertmaterial als Hauptargument für die von Fuhrmann angenommene CC-Vorlage dient, muß abgeschwächt werden. Die Edition Fuhrmanns zeichnet vielmehr das Bild zweier verschiedener Überlieferungsstränge, die von einer dritten gemeinsamen Pseudoisidorversion abstammen, nicht aber Abhängigkeit der sekundären L-Handschriften von einer primären Nonantolaversion. Anders ist die Tatsache nicht zu erklären, daß die L-Handschriften zwar sehr wohl einige charakteristische N-Eigenheiten aufweisen, denen aber zumindest ebenso-

³⁸⁾ Cod. Vat. lat. 629 (saec. XII) CC: fol. 197—199. Vgl. E. Petrucci (s. o. Anm. 2) S. 76 ff. u. 144; Stemma S. 155.

³⁹⁾ Über ihre Eigenheiten vgl. H. Fuhrmann, DA 22 (1966) S. 114 f. u. Ed. Fuhrmann S. 14 f.

⁴⁰⁾ Vgl. o. Anm. 8 und zu den Handschriften dieser Gruppe Ed. Fuhrmann S. 15 f. u. 31 f.

⁴¹⁾ Vgl. o. Anm. 8 und Ed. Fuhrmann S. 14 f. u. 29 ff.

⁴²⁾ Bern, Burgerbibl. 292, fol. 118—123.

⁴³⁾ s. Fuhrmann, DA 22 (1966) S. 111 ff. u. Ed. Fuhrmann S. 17.

viele eindeutige N-Lesarten gegenüberstehen, die bei L und allen übrigen Versionen fehlen⁴⁴⁾. Wenn wir den L-Handschriften trotz dieser Einschränkung einerseits eine Affinität zur N-Version in der Confessio klar zugestehen, so müssen wir im selben Confessio-Teil aber gleichzeitig auf eine nicht zu übersehende Verwandtschaft der L-Handschriften zur kürzeren Pseudoisidorversion hinweisen⁴⁵⁾.

Die Verschiebung der bei Fuhrmann aufgestellten Verwandtschaftsverhältnisse bezüglich der L-Version vermag bei der verworrenen und fragmentarischen Überlieferungslage keine eindeutigen Aspekte zu eröffnen. Eigenartig erscheint jedenfalls in diesem Zusammenhang, daß die Kurzform in Italien verbreiteter war als anderswo⁴⁶⁾, und daß eine Verkreuzung der beiden Textformen durchaus in Rechnung zu stellen ist. Wollten wir nun aber eine Vorlage der pseudoisidorischen Kurzform als Quelle der L-Handschriften in der Confessio konstruieren, so blieben wir wiederum für die N-Orientierung und für die Vorlage der Donatio eine Antwort schuldig. Fuhrmanns These von der zur Leo-Version führenden Bearbeitung einer Nonantolander Handschrift bleibt modifiziert bestehen: Miteinzukalkulieren ist ja die mögliche Existenz einer CC-Handschrift der pseudoisidorischen Langversion A₁, die in ihren Lesarten einerseits der Kurzform A₂ nahestand, andererseits bereits einige N-Veränderungen zeigte⁴⁷⁾ und damit bei unserem Kenntnisstand alle Voraussetzungen für die dem Verfasser des Briefes bzw. der L-Fassung unmittelbar vorliegende CC-Version aufweisen würde.

Mit derselben Provenienzfrage des CC im Brief befaßt sich Hoesch im Zusammenhang mit der Untersuchung der kanonischen Quellen im Werke Humberts von Silva Candida generell⁴⁸⁾. In dem Teil einer Brüsseler Handschrift, der nach Hoesch eine Art Vorsammlung des Berner Brief-

⁴⁴⁾ N- und L-Eigenheiten in den Z. 3, 23, 33, 41, 54, 122; N-Eigenheiten in den Z. 8, 12, 23, 38, 61, 107, 134, 136, 140.

⁴⁵⁾ L- und C-Eigenheiten in den Z. 12, 20, 35, 41, 52, 55, 72, 77, 115, 134, 150, 154, 156, 157. Die besondere Nähe zu den beiden Handschriften C₃ und C₄ fällt auf (vgl. zu dieser Handschriftengruppe o. S. 366 f.).

⁴⁶⁾ Vgl. H. Fuhrmann, Pseudoisidor in Rom vom Ende der Karolingerzeit bis zum Reformpapsttum, ZKG 78 (1967) S. 15—66, bes. 63 und ders., Einfluß und Verbreitung (s. o. Anm. 5) Kap. IV 'Pseudoisidor in Rom' S. 285 Anm. 124, 338 Anm. 116 und 350.

⁴⁷⁾ Eben die in der L-Version sich wiederholenden.

⁴⁸⁾ H. Hoesch, Die kanonischen Quellen im Werk Humberts von Moyenmoutier (Forschungen zur kirchlichen Rechtsgeschichte und zum Kirchenrecht 10, 1970). Das entsprechende Kapitel ist überschrieben 'Die Form des Constitutum Constantini im ersten Brief an Michael Kerullarius' (S. 145—161).

buchs darstellt⁴⁹⁾, steht analog zum CC der N-Version im Berner Codex neben einigen anderen Pseudoisidorauszügen und dem Leobrief auch ein vollständiges CC. Dieser pseudoisidorische Text zeigt in seiner Donatio wiederum einige der charakteristischen L-Eigenheiten⁵⁰⁾. Hoesch sieht in dieser oder einer ihr verwandten CC-Handschrift die Vorlage Humberts bei der Abfassung des Briefes.

Im Gegensatz zu Fuhrmann geht Hoesch davon aus, daß Humbert keine Gesamtfassung redigiert habe, sondern bei der Abfassung des Briefes nur die dafür einschlägigen Absätze der Donatio aus einer dem Brüsseler Pseudoisidor-CC verwandten Vorlage exzerpierte und im romfreundlichen Sinn tendenziös veränderte⁵¹⁾.

Seither war nur von den markanten Eigenheiten der L-Version in den Briefteilen die Rede; wie verhalten sich dazu die L-Varianten der außerbrieflichen CC-Teile? Hat Humbert sich auf die Redaktion des CC im Brief beschränkt (Hoesch), oder wurde zugleich ein Gesamt-CC neuer Prägung nach L geschaffen (Fuhrmann)?

Textveränderungen, die auch im außerbrieflichen Teil der L-Fassung den Charakter einer eigenen Version geben, sind fraglos vorhanden, freilich weniger gehäuft als in den bedeutsameren Dispositivteilen des Briefauszugs. Daß auch sie auf Humbert selbst zurückgehen, ist letztlich nicht zu beweisen⁵²⁾. Ein Vergleich der Sonderlesarten im Brief-CC mit den anderen CC-Passagen ergibt aber, daß die Veränderungen häufig auf eine Klärungs- und Verbesserungstendenz schließen lassen, wie wir sie von Humbert im Brief-CC kennen⁵³⁾. Dieses Ergebnis vermag u. E. trotz allem auf Humbert als den Autor einer Gesamtversion L hinzudeuten.

Fassen wir zusammen: Spätestens 1083 existierte eine über die Briefauszüge hinausgehende L-Version, die dem Kompilator jener Zwischensammlung vorlag, aus der Anselm und Deusdedit unabhängig voneinander ihr CC bezogen; das beweisen die L-typischen Lesarten der über-

⁴⁹⁾ Sammelcodex Brüssel, Bibl. Royale 9706/25 (saec. XII); vgl. Hoesch S. 16—20 mit Literaturangaben.

⁵⁰⁾ fol. 121^v—124^v; zu den ca. 10 L-Eigenheiten in der Donatio dieses CC s. Ed. Fuhrmann S. 26 und Hoesch S. 159 Anm. 17 (unvollständig).

⁵¹⁾ Die Brüsseler Handschrift selbst weist zuviele Sonderheiten auf. Zur romfreundlichen Veränderung s. Fuhrmann, DA 22 (1966) S. 110 ff.

⁵²⁾ Die Fragwürdigkeit einer sprachlich-stilistischen Vergleichsanalyse ist gerade bei Humbert anhand der ausgedehnten Bemühungen A. Michels klar geworden. Zur Methode Michels vgl. H. G. Krause, in: Studi Gregoriani 7 (1960) S. 259 ff., K. Reindel, HJb 79 (1960) S. 348 f. u. S. Hellmann, in: HV 29 (1935) S. 625 ff.

⁵³⁾ So in den Z. 21, 84, 96, 101, 118, 192, 196, 207/8, 282, 284, 286.

lappenden CC-Teile in den beiden Sammlungen⁵⁴). Für die Existenz einer vollständigen L-Version zeugt weiter eine 2. Fassung der Collectio Anselmi, die sog. Rezension Bb, deren Autor um 1108—1119 die Textlücken des bei Anselm gebotenen CC — eindeutig nach einer L-Vorlage — fast alle schloß⁵⁵). Und schließlich ist noch Albinus beweiskräftig, der 1189 außer einem von Deusdedit übernommenen CC (X, 33) auch ein vollständiges L-CC (XI, 53) kopiert hat; dies spricht überdies als Argument dafür, daß die Fassung in der Umgebung der Kurie bekannt war und auch dort ihren Ursprung nahm.

Wenn also Humbert selbst sich auf die Abfassung des Brief-CC beschränkt haben sollte, so müßte doch sowohl demjenigen, der die Brüsseler Handschrift in Richtung auf L veränderte, wie dem, der wenig später die übrigen CC-Teile überarbeitete und sie mit dem Brief-CC zur L-Fassung kombinierte (spätestens der Autor der Intermediärkompilation), eine Neigung zu sprachlicher Textaufbesserung in ähnlichem Stil zugesprochen werden, wie ihn Humbert im Brief-CC pflegte. So scheint uns die Annahme näher zu liegen, daß Humbert selbst eine aus der pseudoisidorischen Langversion hergeleitete, durch Verwandtschaft zur Nonantola- und zur Kurzfassung Pseudoisidors gekennzeichnete CC-Vorlage insgesamt zu L bearbeitete, um hieraus die entscheidenden Passagen im Brief (JL 4302) zu exzerpieren⁵⁶).

Unser Ausgangspunkt war die Bestimmung des CC-Textes bei Anselm und Deusdedit. Als Ergebnis dieses Exkurses sei festgehalten, daß die L-Handschriften als gemeinsame Vorlage für den Brief und für jene Intermediärsammlung angesehen werden können, aus der schließlich Anselm und Deusdedit ihre CC-Texte entnommen haben.

3.1.3. Die Stellung des CC bei Anselm und Deusdedit

Anselm hat das CC nicht ins 1. Buch *De potestate et primatu apostolice sedis* eingereiht, das auf die allgemeine Erhöhung des Papsttums und seine göttliche Primatbegründung abzielt, sondern im 4. Buch *De privi-*

⁵⁴) Z. 207/8. *Silvestri pontificis] summi pontificis silvestri* L_M L_E Ans. Deusd.
282. *amplissimum] amplissimumque* L_M L_E Ans. Deusd.
304. *Datum Roma] Data Rome* L_M L_E Ans. Deusd.

⁵⁵) Vgl. zu dieser Rezension S. 377 f.

⁵⁶) Eine Sicherung des Befundes brächte etwa die Identifizierung einer vor der Abfassung des Briefes 1053 anzusetzenden CC-Überlieferung der Leo-Version. Die bisher bekannten L-Handschriften stammen aus dem endenden 11. Jh.

legiorum auctoritate et ut privilegia ecclesiarum et monasteriorum inviolata permaneant in einer Reihe konkreter Besitztitel (Kapp. 33—36) aufgeführt. Diese Tatsache legt nahe, daß Anselm im CC zumindest keinen konstituierenden Beleg für die herausragende päpstliche Stellung und die vielfältigen Rechte des apostolischen Stuhls sah, sondern nur eine materielle Zusatzausstattung von säkularer Seite zum Ausbau des „Temporale“ in der Art der andern Kaiserprivilegien⁵⁷). Geht man von der Überschrift des zitierten CC aus, so sieht Anselm dessen Kern in der Übergabe der Krone und der vollen königlichen Würde für Rom, Italien und die westlichen Gebiete an den Papst⁵⁸).

Im Vergleich zu der umfassenden und durchdacht gegliederten *Collectio* Anselms macht die Sammlung des *Deusdedit* den fast rohen Eindruck einer wenig durchgearbeiteten Materialsammlung zugunsten der römischen Kirche. Ganze Konzilien- und Briefreihen sind in ihrem Zusammenhang belassen. Trotz der unsystematischen stofflichen Aufteilung muß jedoch auch bei *Deusdedit* davon ausgegangen werden, daß das erste Kapitel eines Buches als vorzüglicher Beleg im Sinne des Ober-titels angesehen wurde. Der Stellung des CC als 1. Kapitel des bei weitem umfangreichsten 4. Buches, das laut Vorrede von der Befreiung der Kirche (*libertas ecclesiae*) aus der weltlichen Bevormundung (*potestas saeculi*) handelt⁵⁹), kann daher programmatischer Charakter zugesprochen werden.

Dieser Eindruck kann durch weitere Indizien gestützt werden. Die Sammlung beginnt mit einem umfangreichen Inhaltsverzeichnis, mit dessen Hilfe *Deusdedit* sein unübersichtliches Arsenal prorömischer Texte möglicherweise etwas durchsichtiger und praktikabler gestalten wollte⁶⁰). Eine Verbesserung der Systematik ist ihm dadurch allerdings kaum gelungen, handelt es sich doch dabei um eine eigene Mischung aus Rubriken-

⁵⁷) IV, 33 an der Spitze der Kaiserprivilegien Ludwigs (817), Ottos I. (962) und Heinrichs II. (1020).

⁵⁸) Gemeint ist nur der erste zusammenfassende Satz der Überschrift: *Quod Constantinus imperator papae concessit coronam et omnem regiam dignitatem in urbe romana et italia et in partibus occidentalibus*. Daß dieser Satz von Anselm selbst herrührt, obgleich er seinen CC-Text im ganzen doch aus einer Zwischensammlung übernommen hat, ist freilich unsicher. Die Tatsache, daß bei *Deusdedit* aber eben dieser Vorsatz fehlt, rückt diese Annahme aber zumindest in den Bereich des Möglichen.

⁵⁹) *Quia vero seculi potestas dei ecclesiam sibi subingere nititur, libertas ipsius et rerum eius tertio et maxime quarto libro evidenter ostenditur* (Ed. Wolf von Glanvell S. 2f.). Die übrigen Kaiserprivilegien sind hier vom CC getrennt in Buch III, 280—289 über die Kirchengüter eingereiht.

⁶⁰) S. Ed. Wolf von Glanvell S. 6—28.

folgen und Querverweisen, so daß manche Kapitel keinerlei Erwähnung finden, auf andere dagegen an mehreren Stellen verwiesen wird. Dieses Verzeichnis kann nun für manche Texte der Sammlung als relativ differenzierte Bewertungsskala herangezogen werden. Da das CC hier zu den meist erwähnten Kapiteln gehört, kann hieraus auf eine Schlüsselstellung der Schenkung innerhalb der Sammlung geschlossen werden⁶¹).

Zusammenfassend ist festzustellen, daß Deusededit in seiner Sammlung der Schenkung einen Stellenwert einräumt, der beträchtlich höher liegt, als dies augenscheinlich bei Anselm von Lucca der Fall ist. Während Anselm sich beschränkt auf das Verständnis des Textes als eines Besitzrechtstitels des Papsttums unter anderen, dient das CC bei Deusededit als Belegstelle für die *Libertas ecclesiae* von der Herrschaft der Laien und als Beweis für die imperiale Stellung des Papstes im Okzident überhaupt; der weltliche Herrschaftsanspruch des Papsttums ist angedeutet.

Nicht nur der Standort innerhalb der Sammlung, sondern auch die mehrfachen Fingerzeige im beigefügten Inhaltsverzeichnis deuten darauf hin, daß Deusededit in der Fälschung ein für den zeitgenössischen Benutzer seines Werkes zentrales und in mehr als einer Hinsicht auswertbares Dokument sah.

Einen Beweis für den ephemeren und engbegrenzten Charakter der sogenannten intermediären Sammlungen könnte man — neben der Tat-

⁶¹) Auch in der Capitulatio der drei andern Bücher finden sich inhaltliche Bezüge zu unserem Text. In Buch 1 dient er einmal als Beleg für den Principat des Papstes: *Quod sicut Petrus est princeps omnium apostolorum, ita Romanus pontifex omnium pontificum* (zus. mit I, 61 u. I, 315), daneben soll hier mit Hilfe des „vornicänischen“ CC bewiesen werden, daß der Papst bereits vor diesem Konzil *universalis* genannt wurde: *Item quod ante eam (i. e. Nicenam synodum) vocatus sit papa universalis*. Auch in Buch 2 erinnerte sich Deusededit der diesbezüglichen Passagen des CC-Textes, in denen den römischen Klerikern neben besonderen Sandalen ganz allgemein der alte Patrizierrang zugesprochen wird: *De sandaliis et mappulis eorundem*. In Buch 3 verweist er bei den Ländereien des heiligen Petrus darauf: *De quibusdam regnis beati Petri et eorum pensione* (zus. mit III, 268). In Buch 4 selbst scheint eine sukzessive inhaltliche Aufschlüsselung des CC versucht worden zu sein, wobei auf die Modifikationen zweier Aussagen hingewiesen werden soll: *Qualiter eius dispositioni totum Occidentem reliquerit* (Z. 271—276); aus der Stadt Rom, Italien und den westlichen Gebieten bei Anselm ist hier der ganze Okzident geworden. *Quod imperialem coronam eidem contulerit et diffinierit terrenum imperium Rome potestatem non habere*; durch die direkte Verbindung der Übergabe der Krone (Z. 249—254) mit der ausdrücklichen Leugnung einer weltlichen Macht (Z. 276) in einem Satz wird der weltliche Herrschaftsanspruch des Papstes stärker signalisiert und pointiert, als es im Zusammenhang der Residenzverlegung der Fall ist.

sache, daß wir bis heute keine Überlieferung kennen — darin sehen, daß keine der späteren Sammlungen ihr CC-Fragment hieraus bezog, sondern daß sie durch Erscheinen und Verbreitung der beiden Werke Anselms und Deusedits überholt und überflüssig geworden waren: Die Autoren aller weiteren Sammlungen dieser Gruppe entnahmen ihren CC-Text einer dieser beiden Sammlungen.

3.2. *Die Collectio XIII librorum* (1095—1100; CC: III, 1)⁶²⁾

In der Coll. XIII librorum ist schon vom Text her über die Provenienz kaum ein Zweifel möglich⁶³⁾. Anselms Werk ist nicht nur die Hauptquelle, sondern für die Mehrzahl der 13 Bücher die einzige, nur umgearbeitete Vorlage. Die libri 3—11 entsprechen den Büchern 4—12 bei Anselm in Gesamttitel und Kapitelfolge fast durchgehend⁶⁴⁾. Das CC in Buch 3 gehört zu einer Zusammenstellung, die durch enge Anlehnung an Anselms Buch 4 gekennzeichnet ist. Die einzige Veränderung betrifft die Anordnung der einzelnen Kapitel; das CC erhält hier — gegenüber Platz 33 bei Anselm — die bevorzugte Platzierung gleich zu Beginn des Buches. Dennoch ist eine von Anselm abweichende Bewertung des CC durch den Autor mittels anderer Indizien nicht zu fassen. Sein persönliches Interesse galt, der Thematik der selbst zusammengestellten Bücher nach zu urteilen⁶⁵⁾, vielmehr den Fragen innerkirchlicher Disziplin und einzelnen Bußvorschriften.

3.3. *Die sog. Rezension Bb der Sammlung des Anselm* (1109—1118; CC: IV, 34)⁶⁶⁾

Auch diese Fassung der Coll. Anselmi gibt für das Verständnis des Bearbeiters bezüglich des CC keinerlei Anhaltspunkte. Die Redaktion

⁶²⁾ Unediert. Einzige Handschrift: Berlin, Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz, Savigny 3. Lit. vgl. P. Fournier — G. Le Bras, *Histoire* (s. o. Anm. 9) 2, S. 251—259 und J. J. Ryan, in: *Studia Gratiana* 14 (= Coll. Stephan Kuttner 4) (1967) S. 23 ff.

⁶³⁾ Die oben Anm. 34 aufgeführten Varianten deuten ausnahmslos auf Anselm.

⁶⁴⁾ Teils sind Texte hinzugefügt (Buch 4), teils fehlen einige Stücke (Buch 6—8). Auffallend ist im umfangreichsten 10. Buch der Sammlung *De penitentia* (280 Kap.) ab Kap. 125—138 ein Einschub mit Texten zum römischen Primat, Übernahmen aus den beiden ersten Anselmschen Büchern, die ja sonst keine Berücksichtigung fanden: Ans. I, 13 II, 11, 12, 47, 24 I, 24, 67, 25, 29, 71.

⁶⁵⁾ Buch 1, 11 u. 13.

⁶⁶⁾ Überliefert im Cod. Vat. Barb. lat. 535 (ol. Barb. XI, 178). Lit. vgl. P. Fournier, *Observations sur diverses recensions de la collection canonique d'Anselme de Lucques*, *Annales de l'Université de Grenoble* 13 (1901) S. 192—198.

interessiert uns hier nur mehr vom Überlieferungsgeschichtlichen Standpunkt her.

Typisch für diese Neufassung sind neben Zusätzen, Auslassungen von Dublettentexten und Stücken nichtromischer Herkunft usw. Vervollständigungen von Texten, die in der Hauptsammlung nur fragmentarisch überliefert sind. Dies betrifft den hier aufgenommenen CC-Text: Zwar steht die direkte Verbindung der beiden Texte in Hauptsammlung und Rezension Bb von den textlichen Eigenheiten her außer Zweifel, doch lassen die in der Redaktion geschlossenen Textlücken ebensowenig daran zweifeln, daß zusätzlich eine vollständige Version der Schenkung bei der Abfassung vorlag⁶⁷⁾. Eine Überprüfung dieser über das CC bei Anselm hinausgehenden Partien anhand des Textbildes der in der Edition Fuhrmanns zusammengestellten Gesamtversionen des CC ergab für sie eine deutliche Übereinstimmung mit dem Text der L-Gruppe⁶⁸⁾.

Wir sind berechtigt anzunehmen, daß dem sich durch bewußte und umsichtige Eingriffe und Veränderungen auszeichnenden Redaktor von Bb die Unvollständigkeit des bei Anselm gebotenen CC nur deshalb auffiel, weil sich die umfangreichere Textfassung der L-Version in seiner Umgebung einer gewissen Verbreitung erfreute. Die Kenntnis eines CC der L-Version zu Beginn des 12. Jh. möglicherweise in Rom ist für uns im Zusammenhang mit der Provenienz- und Überlieferungsfrage des in dieser Gruppe (Anselm, Deusdedit und davon abhängige Texte) vorgestellten Textes allgemein von Bedeutung (vgl. o. S. 369 ff.).

3.4. Die II. Redaktion des Polycarp; Polycarphandschriften Carpentras 169 (L. 171) und Salamanca 2348

In der Hauptfassung des Polycarp befindet sich lediglich eine Anspielung aufs CC, und zwar innerhalb des 1. Buches, dessen Hauptakzent — ähnlich wie bei Anselms *liber primus* — auf einer ideellen Begründung des päpstlichen Primats liegt⁶⁹⁾. In der II. Redaktion des Poly-

⁶⁷⁾ Nur die erste große Lücke des Anselmtextes (Z. 178—202) fehlt auch hier; in folgenden Zeilen geht der Text der Bb-Redaktion über Anselm hinaus: Z. 208—216, 216—218, 219—220, 242—246, 249—250, 263, 265, 266—268, 284, 295—303.

⁶⁸⁾ Bb- u. L-Eigenheiten z. B. in den Z. 210/1, 212, 213, 215, 267, 284, 297; auch in den Partien, in denen das CC Anselms nicht aussetzt, geht Bb gelegentlich gegen Ans. mit L, so in den Z. 172, 173, 246, 266, 269.

⁶⁹⁾ In Titel 21 ist als Capitulum unicum unter der Überschrift *Quod Constantinus imperialem sedem apostolicae ecclesiae dimisit* der in der Kanonistik so häufig überlieferte Passus aus dem Traktat *De primitiva ecclesia* ... mitübernommen.

c a r p (12. Jh. ?; CC: fol. 12^v—13^r nach I, 20 u. fol. 16^r nach I, 29)⁷⁰) ist in diesem 1. Buch das CC in zwei getrennten Abschnitten und weiter gekürzt überliefert: Der 1. Abschnitt ist in einen neuen Titel 20a *Que insignia Constantinus imperator contulit Romane ecclesie* eingefügt; der Autor hat hier alle in der Schenkung zerstreuten Angaben über die Verleihung der Ehrenzeichen an Silvester und die römischen Kleriker zusammengestellt und sie per Poenformel, Corroboratio und Datum als den Hauptinhalt der Urkunde apostrophiert⁷¹). Der 2. Abschnitt, worin vom Prinzipat über alle Kirchen und der Praedienausstattung der neugestifteten Kirchen die Rede ist, erscheint am Ende des 1. Buches nach Titel 29 als zweiter von sechs neu zugefügten Titeln⁷²) unter der Rubrik *A quo tempore Romana ecclesia principatum accepit ab homine*; ihm vorangestellt sind die Kaiserprivilegien unter der Überschrift *Donacio imperatorum ad Romanam ecclesiam*.

Die Art der Behandlung des CC läßt immerhin gewisse Aspekte deutlich werden. Anselm vergleichbar sah der Verfasser in ihm kein Dokument, das geeignet war, den Primat des Papsttums im eigentlichen Sinn mitzubegründen; er sah in ihm eher eine erst sekundäre, nachgeordnete Verleihung spezieller Sachtitel, äußerlicher Ehrenzeichen (so T. 20a) oder Schenkungen (so im Anhang nach den übrigen Kaiserschenkungen)⁷³).

⁷⁰) Cod. Paris. lat. 3882 (ol. Colb. 696) (saec. XIV). P. Fournier, Les deux recensions de la collection canonique romaine dite le Polycarpus, *Mélanges d'archéologie et d'histoire de l'Ecole française de Rome* 37 (1918) S. 80 ff. plädiert für eine Entstehung der Sammlung in den Jahren 1120—1123 im Umkreis der römischen Kurie, C. Erdmann in seinem Handschriftlichen Nachlaß, Einführung zur geplanten Edition des Polycarp, Kap. VI 'Die jüngere Redaktion' hält den Ansatz Fourniers für sehr fraglich, seine Argumente für eine kuriennahe Abfassung für nicht zwingend. Nach seiner Auffassung ist eine nähere Zeitbestimmung zwischen 1120 und dem Entstehungsdatum der Handschrift im 14. Jh. zunächst nicht möglich.

⁷¹) Der Text ist hier in folgender Reihenfolge übernommen: Z. 216—227, 255—258, 274—279, 228—241, 287—289, 293—295, 304—Ende.

⁷²) I. *Donacio imperatorum ad romanam ecclesiam*. II. *A quo tempore R. ecclesia principatum accepit ab homine*. III. *De consecratione Romani pontificis*. IV. *Qualiter iudicium Romani pontificis possit commutari*. V. *De monachis egredientibus sine episcopi arbitrio*. VI. *Nomina officialium hominum*. Aufgenommen sind hier die Z. 157—177, 202—208.

⁷³) Unterstrichen wird dieser Aspekt durch die Überschrift des 2. Auszuges: Sowohl das *A quo tempore* wie auch das *ab homine* verweisen Konstantin an die Stelle irgendeines Menschen, dem es bestimmt war, zu einem festgesetzten Zeitpunkt de facto zu veranlassen, was de iure im Grunde bereits von höherer Warte aus zugesichert war. Das unbestimmte *ab homine* für den sonst in allen uns bekannten Überlieferungen namentlich genannten Konstantin scheint uns den Gegensatz zu *a domino* zu implizieren. Es sei hier an das vom Autor zu Beginn

Trotz analoger Bewertung des CC bildete nicht Anselm oder dessen Rezension Bb⁷⁴), sondern — wie wir meinen — Deusdedit die textliche Vorlage. Neben den wenigen distinktiven Varianten und dem Fehlen der Anselmschen Rubrik⁷⁵) weisen diesen Weg v. a. zahlreiche Neuzusätze im 1. Buch, die wohl aus Deusdedits Kanonessammlung übernommen sind⁷⁶).

Auch die in der Polycarphandschrift Carpentras 169 (L. 171) (12. Jh.; CC: fol. 245^r—246^r) aufgenommene Schenkung ist ihren Lesarten nach eher von Deusdedit abzuleiten⁷⁷). Der Autor versuchte, den Text zum Corpus der Sammlung zugehörig erscheinen zu lassen, indem er den Vermerk *Explicit Policarpus* erst nach der Datumszeile des CC, das als letztes Kapitel dem von den letzten Dingen handelnden 8. Buch ohne inhaltlichen Bezug zugefügt wurde, anbrachte. Daß es ihm weiter um verbrieften Besitz der Kirchen Petri und Pauli nicht nur in Judäa, Griechenland, Asien, Afrika und Italien, sondern auch in *Francia* zu tun war, wird in der Veränderung des ihm fernerstehenden *Tracia* deutlich, eine Modifikation, die sicher nicht nur als Versehen zu deuten sein wird.

In engem Zusammenhang mit dieser Handschrift steht die eventuell aus dem südfranzösischen Maguelone stammende Polycarphandschrift Salamanca, Bibl. Univ. 2348 (2. Hälfte des 12. Jh.; CC: fol. 170^r—171^v)⁷⁸), da sich auch hier das CC ohne besondere Kenntlichmachung und mit denselben Lesarten direkt an das Ende des 8. Buches anschließt.

des Buches I auffälligerweise doppelt veranschlagte Anakletzitat erinnert, worin es unter anderem heißt: *Haec vero apostolica sedes caput et cardo ... a domino et non ab alio est constituta*.

⁷⁴) Die von Fournier (s. o. Anm. 70) S. 73 ff. angesprochene Verwandtschaft zur Rezension Bb Anselms wird von unserem Text aus weder widerlegt, noch gestützt.

⁷⁵) Von den o. Anm. 34 aufgeführten Deusdedit-Lesarten kongruieren die in den Z. 161, 171, 173, 230 genannten.

⁷⁶) Vor Titel 1: Deusd. I, 57, 60, 59, 125; Titel 20 vor dem CC: Deusd. II, 124 (Teil 2); Titel 21: Deusd. I, 133; Titel 24: Deusd. III, 56; nach Titel 29: Deusd. III, 280—282, II, 113, 114 II, 124 (Teil 1).

⁷⁷) Von den o. Anm. 34 aufgeführten Deusdedit-Lesarten kongruieren die in den Z. 161, 169, 173, 218, 219, 246 genannten. Daß Deusdedits Werk in Südfrankreich verbreitet war, beweist auch dessen Einfluß auf die Coll. Caesar-Augustana.

⁷⁸) Vgl. F. M. Rodríguez, *Tres manuscritos del siglo XII con colecciones canónicas*, *Analecta sacra Tarraconensia* 32 (1959) S. 10 ff.

4. *Liber Tarraconensis* (1085—1090; CC: VI, 35 bzw. VI, 33); *Coll. von Bordeaux* (1085—1090; CC: im Anhang fol. 171^v—172^r); *Coll. von Turin* (um 1100; CC: VI, 25)⁷⁹⁾

4.1. Textgestalt

Der in diese drei Sammlungen aufgenommene CC-Text berücksichtigt die vollständige CC-Fassung mit Confessio und Donatio. Allerdings stößt man auf zahlreiche Auslassungen, deren Motivation v. a. in umfangreicher Kürzungsabsicht zu liegen scheint. Die längste und auffälligste Auslassung findet sich gleich zu Beginn: Das CC setzt hier nach der Überschrift erst mit Zeile 83 ein. Auf die einleitenden Worte Konstantins, sein Bekenntnis zur Dreieinigkeit und das Glaubensbekenntnis wurde kein Wert gelegt, dagegen fand der Bericht von Aussatz und Heilung Konstantins Interesse.

Außer dem genannten Anfangsstück ist weiter kein wirklich sinntragender Teil des Textes mehr ausgelassen worden⁸⁰⁾, so daß wir ein CC vor uns haben, das trotz durchgreifender Straffung alles Wesentliche enthält. Daneben ist eine starke Tendenz des Redaktors zu beobachten, das an vielen Stellen dunkle Latein durch Streichung oder Umformulierung grammatikalisch aufzubessern⁸¹⁾.

4.2. Stellung des CC in den drei Sammlungen

Ebenso wie die Art der Textbearbeitung durch den Redaktor außer umfassendem Kürzungs- und Klärungsbemühen keine weiteren inhalt-

⁷⁹⁾ Unediert. Die 4 Handschriften des *Liber Tarraconensis* gehören zwei verschiedenen Rezensionen an: In der früheren Fassung (Tarragona, Bibl. prov. 26 u. Mailand, Ambros. D 59 sup.) ist das CC in VI, 35, in der überarbeiteten Fassung (Vat. lat. 6093 u. Paris. lat. 4281 B) in VI, 33 überliefert. Zu den beiden Fassungen vgl. P. Fournier, *Le Liber Tarraconensis*, in: *Mélanges Julien Havet* (1895) S. 259—281.

Einzige Handschriften der *Coll. von Bordeaux* u. von *Turin* sind: *Bordeaux*, Bibl. Munic. 11 und *Turin*, Bibl. Naz. Univ. D IV 33 (ol. 239, f. IV, 6). Lit. vgl. Fournier, *De quelques collections canoniques issues du 'Décret' de Burchard de Worms*, in: *Mélanges Paul Fabre* (1902) S. 207 ff.

⁸⁰⁾ Außer den Z. 1—81 bzw. 83 fehlen folgende längeren Abschnitte: Z. 115—119 über die Apostelbilder, 122—130 Glaubensbekenntnis Konstantins, 137—145 Salbung und Redewechsel Silvester — Klerus, 209—215 Dank für Taufe und Gesundung, 279—287 Pertinenzformel; bei ungefähr gleicher Textlänge von Confessio und Donatio hat der Autor der Fassung nur ca. 30 % der Confessio, dagegen ca. 90 % der Donatio für aufnahmewürdig befunden.

⁸¹⁾ Es sei hier auf die redaktionellen Veränderungen in den Z. 107—110, 112—119, 131—133, 134—136, 176—177 und den Einbezug der Z. 79—82 in den Einleitungssatz hingewiesen.

lichen Tendenzen nachweisen ließ, so bleibt auch die Behandlung durch die Autoren und die Betrachtung der umgebenden Textpassagen innerhalb der Sammlung unergiebig für die Frage nach deren Verständnis des Textes. In keiner der Sammlungen erscheint das CC in einem sinnvollen Kontext; es taucht jeweils außerhalb der enger durchgeführten Systematik der Werke auf, in der Coll. von Bordeaux im Anhang zur eigentlichen Sammlung, im Liber Tarraconensis und der Coll. von Turin im wenig gegliederten Kanonesarsenal des 6. Buches. Man gewinnt den Eindruck, daß die CC-Exzerpte eher zufällig und der Vollständigkeit halber in die Sammlungen geraten sind.

Für unseren Zusammenhang bleibt schließlich festzuhalten, daß zumindest der Urheber dieser gegen Ende des 11. Jh. im südfranzösischen Raum begegnenden Textversion ein außergewöhnliches Interesse an der Urkunde gehabt haben muß; die nicht zu unterschätzende Mühe, der er sich bei der Erstellung der Textform zu unterziehen hatte, dokumentiert dies deutlich.

Sollte einer der drei Sammlungsautoren auch zugleich der Verfasser dieses Sonder-CC sein, so käme dafür am ehesten noch der Redaktor des Liber Tarraconensis in Betracht: Textform, Entstehungszeit, Verbreitung⁸²⁾ sowie die Feststellung, daß die pseudoisidorischen Dekretalen — die dieser Textform als Vorlage dienten — zu den direkten Quellen des Liber zählen, schließen diese Möglichkeit immerhin nicht aus. Gegen eine solche Identität spricht allerdings die wenig sorgsame Behandlung, die der Verfasser dem CC in seiner Sammlung angedeihen ließ, und die der angesprochenen Redaktionsarbeit am Text entschieden entgegensteht.

Für wahrscheinlicher halten wir eine gemeinsame, bisher nicht bekannte Zwischenquelle, die zwischen der pseudoisidorischen Langform und den drei Autoren anzusetzen wäre. In diesem Zusammenhang sei auf die merkwürdige Tatsache verwiesen, daß alle drei ausführlich die 74 Titelsammlung und Burchards Dekret benutzt haben, die beide das CC bekanntlich nicht überliefern. Eine Lösung dieser Quellenfrage könnte etwa die Entdeckung einer Handschrift bringen, die eine Überarbeitung des Burchardschen Dekrets oder der 74 Titelsammlung bieten würde, und die das CC — in einem evtl. später zugefügten Anhang — in der Form enthielte, wie wir es hier kennengelernt haben.

⁸²⁾ Der Text des Liber Tarraconensis zeigt am wenigsten eigenwillige Lesarten gegenüber dem der beiden anderen Sammlungen; über die handschriftliche Verbreitung vgl. o. Anm. 79.

5. *Collectio Lanfranci* (um 1066—1070; CC: am chronol. Ort nach d. ep. Melchiadis, vor d. Gesta Silvestri)⁸³⁾

Bei einer Betrachtung des CC in den vorgratianischen Kanonessammlungen darf auch der in die Sammlung Lanfranks von Canterbury in den sechziger oder siebziger Jahren des 11. Jh. aufgenommene Text nicht unerwähnt bleiben. Wichtig bei diesem Auszug aus der Langform A₁ der pseudoisidorischen Dekretalen ist die Tatsache der vollen Berücksichtigung unseres Textes und der damit Hand in Hand gehenden weiten Verbreitung an sich.

6. *Ivo Tripartita; Dekret; Panormia; Coll. des Cod. Köln Hist. Arch. W 199; Coll. Caesaraugustana; Coll. X librorum; II. Coll. von Châlons; Coll. des Cod. Vat. lat. 1345*

Das zuerst in der Coll. Tripartita bekanntgewordene Donatio-Fragment des CC erfreute sich — vor der Aufnahme des Textes ins Decretum Gratiani — bei den zeitgenössischen kirchenrechtlichen Autoren großer Beliebtheit und fand eine dementsprechende Verbreitung in der vorgratianischen Kanonistik. Dabei ist schwer zu entscheiden, ob dies hauptsächlich der Autorität Ivos oder auch der Kürze der Ivoschen CC-Fassung zu verdanken ist.

6.1. *Umfang des CC-Textes*

Obwohl die beiden Donatio-Auszüge, die hier den Text bilden, vollständig und ohne Lücken aufgenommen sind, ist das überlieferte Textfragment doch noch wesentlich kürzer als die Textfassung der gregorianischen Kanonistik. Aufgenommen sind einmal die Z. 214—234, wo Silvester und allen Nachfolgern der Lateranpalast und die kaiserlichen Ehrenzeichen, den römischen Klerikern der Senatorenrang übertragen wird. Der 2. Passus in den Z. 253—276 berichtet über den Stratordienst, die Übergabe Roms, Italiens und des Westens an Silvester und die Residenzverlegung nach Byzanz. Damit enden die Exzerpte.

Dieser die kaiserlichen Ehrenzeichen auffällig hervorhebende CC-Auszug wurde in allen oben genannten Sammlungen in gleichbleibendem Umfang berücksichtigt. In der Coll. X librorum und der von ihr ab-

⁸³⁾ Neben dem uns erhaltenen Archetyp Cambridge, Trinity Coll. B. 16. 44 (James 405) (saec. XI) existieren zahlreiche Kopien. Lit. vgl. Fuhrmann, Einfluß und Verbreitung (s. o. Anm. 5) S. 419 ff. und zur Vorlage vgl. Ed Fuhrmann S. 25 f.

hängigen II. Coll. von Châlons wurde außerdem ein weiterer kurzer CC-Passus unter dem Titel *Ex privilegio Constantini imperatoris* in einem besonderen Kapitel hinzugefügt: Die Z. 165—174, in denen der Vorrang der römischen Kirche vor den übrigen Patriarchaten zum Ausdruck gebracht wird.

6.2. Stellung des CC in den Sammlungen

Umgebung und Nachbarschaft des CC sind in der frühesten der Ivonischen Sammlungen, der Coll. Tripartita (1093—4; CC: I, 31, 8)⁸⁴), von der chronologischen Ordnung der beiden ersten Teile (sog. Coll. A) her bestimmt; als kaiserliches Edikt ist das CC zwischen das 7. Kapitel des Papstes Melchiades und vor den *synodalibus gestis* des Silvester eingereiht.

Als Kapitel 49 ist unser Text einer der letzten im 5. Buch des Dekrets (1094—5; CC: V, 49)⁸⁵), die die Stellung des römischen Bischofs an der Spitze der Hierarchie zum Thema haben. Daß diese Stellung mehr dem Bemühen um stoffliche Anreicherung und Vollständigkeit entspricht, als einem methodisch und inhaltlich durchdachten Vorgehen, ist schwerlich zu übersehen.

Bei der viel handlicheren und übersichtlicheren Panormia (1094—5; CC: IV, 1)⁸⁶) bildet der CC-Text das 1. Kapitel des 4. Buches. In diesem zur Hälfte aus dem 5. Dekretbuch *De primatu Romane ecclesie* ... übernommenen Sachkomplex nimmt das CC als Eingangskapitel einen bevorzugten Platz ein. Das zeigt die Praxis der Übernahme aus dem Dekret: Während zahlreiche Kapitel überhaupt nicht, einige nur gekürzt in Betracht gezogen oder ihrer Länge wegen in verschiedene Artikel getrennt sind, fand das CC im vollem Umfang der Dekretvorlage Aufnahme. Es sei festgehalten, daß das CC in Ivo's Panormia in einem

⁸⁴) Unediert bei den ca. 20 bekannten Handschriften. Lit. vgl. P. Fournier, *Les collections canoniques attribuées à Yves de Chartres*, BECh 57 (1896) S. 674 ff. u. W. Sawicki, *Collection de droit pour les laïques dans le manuscrit de Cracovie de la Collectio tripartita* (Résumé en français et russe), Annales Univ. Mariae Curie-Sklodowska Sect. G. 7 (1960) S. 295—352.

⁸⁵) Ed. Migne PL 161, col. 47—1022 (= Reimpressio d. Ed. v. P. Fronteau 1647). Die Sammlung ist in mindestens 6 Handschriften bekannt; G. Fransen, *Traditio* 21 (1965) S. 516 machte zuletzt auf eine unvollständige Handschrift Siguenza, Bibl. Cap. 61 (ol. 35) aufmerksam. Lit. vgl. Fournier, BECh 58 (1897) S. 40—91 u. J. Rambaud-Buhot, *La critique des faux dans l'ancien droit canonique*, BECh 126 (1968) S. 47 ff.

⁸⁶) Ed. Migne PL 161, col. 1041—1344 (= Reimpressio d. Ed. v. M. de Vosmédian 1557). Die Sammlung ist in zahllosen Handschriften verbreitet. Lit. vgl. Fournier, BECh 58 (1897) S. 91—110.

Zusammenhang Verwendung fand, der die römischen Rechtskompetenzen und den Primat Roms stärker und sorgfältiger als im Dekret artikuliert. Die Schenkung soll als exemplarische Zutat äußerlicher Machtmittel (Palast, Insignien, Residenzabtretung) für die römische Kirche verstanden werden.

Im umfangreichen 8. Buch der Sammlung des Cod. Köln Hist. Arch. W 199 (1. Drittel des 12. Jh.; CC: VIII, 1, 7 u. 8)⁸⁷⁾ ist das CC — in seine beiden Ivonischen Exzerpte getrennt — als Kap. 7 u. 8 der 1. *Distinctio De primatu et dignitate Romane ecclesie* aufgeführt. Der Gesamttrahmen des Buches zeigt, daß die Schenkung auch hier die Autorität des apostolischen Stuhls vom Blickwinkel seiner juristischen Instanz zu belegen hat: Die sich anschließenden Distinctionen handeln von der juristischen Seite der Konzilien, dem Recht der Metropolen und Bischöfe, von Anklageverfahren, Zeugen, Appellationswesen und Exkommunikation.

In Buch 2 der *Collectio Caesaraugustana* (I. Redaktion: 1110—1118, II. Red.: 1125—1143; CC: II, 72)⁸⁸⁾ beginnt mit Kap. 59 eine Serie bekannter, den hohen Rang Roms betonender Texte, deren Schlußpunkt unter der recht allgemein gehaltenen Rubrik *De dignitate, quam Constantinus imperator concessit Romane ecclesie* das CC bildet.

Die *Coll. X librorum* (1125—1130; CC: V, 1 u. 5)⁸⁹⁾ kann geradezu als eine überarbeitete Fassung der Panormia bezeichnet werden. Ihr 5. Buch entspricht dem 4. der Panormia; ebenso wie dort leitet auch hier das CC als Kap. 1 des 1. Titels den über Primat und Gerichtsbarkeit handelnden Abschnitt ein. Der Verfasser hat sich durch weitere Untergliederung in einzelne Titel um noch bessere Aufbereitung und Übersicht des Stoffes bemüht⁹⁰⁾. Von den 12 *De primatu*-Kapiteln der Panormia

⁸⁷⁾ Vgl. zu dieser bisher nicht behandelten Sammlung S. 477 ff.

⁸⁸⁾ Unediert. Genannt nach der durch A. Agostino in einer Kartause in der Nähe von Saragossa entdeckten Handschrift Salamanca, Bibl. Univ. 2644; hier und in der Kopie des Cod. Vat. Barb. lat. 897 ist das CC im Inhaltsverzeichnis als Kap. 67, im Text als Kap. 72 des II. Buches aufgeführt. Lit. vgl. Fournier, BECh 58 (1897) S. 416—426 u. ders., La collection canonique dite 'Caesaraugustana', Nouv. Revue Hist. de Droit franç. et étranger 45 (1921) S. 53—79 u. F. J. Gossman, Pope Urban II. and Canon Law (The Cath. Univ. of America. Canon Law Studies 403, 1960) S. 58—67.

⁸⁹⁾ Unediert. Buch 1—3 = Panormia 1—3, Buch 5—9 = Panormia 4—8; die Bücher 4 *De regula B. Augustini* und 10 *De penitentia* sind Eigenzusätze. Lit. vgl. Fournier, BECh 58 (1897) S. 433—442 u. zur Verfasserfrage J. M. De Smet, in: *Scrinium Lovaniense* (Univ. de Louvain, Recueil de travaux d'histoire et de philologie 4. sér. 24, 1961) S. 223 u. passim.

⁹⁰⁾ Vgl. dazu im Prolog der Sammlung: „Praeterea singularum capitibus distinctionum proprios titulos ex ordine annotare curavi, ut non oporteat lec-

wurden 10 übernommen und in 2 Titeln angeordnet, wobei lediglich unter Titel 1 Texte aus anderen Quellen dazukamen (Kap. 5—8). Einer dieser Texte ist für uns von besonderem Interesse: Es handelt sich um einen außerhalb der Ivonischen CC-Exzerpte zu lokalisierenden Abschnitt aus der Schenkung (Z. 165—174), der hier als Kap. 5 den Vorrang der römischen Kirche mitzubelegen hat. Die Frage der Bezugsquelle des Autors für diesen, wenn auch sehr kurzen Passus wird uns noch zu beschäftigen haben (s. S. 387).

Auch in der II. Coll. von Châlons (1130—1140; CC: I, 11 u. 12)⁹¹), die das CC im 1. Buch über den römischen Primat aufführt, ist der Text in derselben erweiterten Fassung berücksichtigt.

Der unbekannte Autor der Coll. des Cod. Vat. lat. 1345 (sog. Sentenzen von Sidon von 1130—1135; CC: XV, 365 u. 366)⁹²) zählte die Schenkung bei einer reduzierenden Auswertung der Bücher 2—5 der Panormia zu den aufnahmewürdigen Texten seines umfangreichsten 15. Buches.

6.3. Textgestalt der „Ivo-Gruppe“

Die präzise Übereinstimmung der Textgestalt der 8 CC-Fragmente⁹³) schließt einen jeweils eigenen Rückgriff auf die pseudoisidorische Quelle aus⁹⁴); die Sammlungen dienten sich gegenseitig als Vorlage, wie dies ja auch die enge Abhängigkeit der Sammlungen untereinander nahelegt.

Wie diese Beziehungen näher zu beschreiben sind, läßt sich trotz der Kürze des CC durch die vorhandenen Varianten doch immerhin andeuten: Der Autor der Tripartita übernahm seinen CC-Text aus einer

torem causae alicuius sententiae totum volumen percurrere“. (Ed. v. A. Theiner, *Disquisitiones criticae in praecipuas canonum et decretalium collectiones*, 1838, S. 166).

⁹¹) Unedierte. Einzige Handschrift Châlons, Bibl. Munic. 75 (saec. XII). Lit. vgl. Fournier, BECh 58 (1897) S. 624—648 u. Gossman (s. o. Anm. 88) S. 78 ff.

⁹²) Unedierte. Die Handschrift gehörte seit dem 13. Jh. der Kirche von Sidon. Lit. vgl. Fournier, BECh 58 (1897) S. 664—672, D. van den Eynde, *La „Summa Sententiarum“ source des „Sententiae Sidonis“ Vat. lat. 1345, Recherches de théol. ancienne et médiévale* 27 (1960) S. 136—141 u. A. Maier, *Die Handschriften der „Ecclesiae Sidonensis“, Manuscripta* 11 u. 12 (1967, 1968) S. 39 ff., 22 ff.

⁹³) Eigenheiten des CC-Textes sind: Z. 225: *Equum* statt *equitum*, 266: *signabanda* zusammengezogen statt *signa, banda*, 229: *singulare* statt *singularitatem* und 253: Auslassung des *vero*.

⁹⁴) Innerhalb der in der Ed. Fuhrmann aufgenommenen pseudoisidorischen Handschriften kommen die Codices Vat. lat. 630 (B_{Vat}) u. Ottob. lat. 93 (B_O) der Vorlage am nächsten.

Fassung der pseudoisidorischen Langform⁹⁵⁾ und gab ihm die hier typische Form; aus der Tripartita gelangte das Exzerpt dann in die Coll. von Köln⁹⁶⁾ und ins Dekret. Dieser Dekrettext bildete die Grundlage für das CC der Panormia und der Coll. Caesaraugustana⁹⁷⁾, wobei die Panormia wiederum den CC-Texten in der Coll. des Cod. Vat. lat. 1345 und der Coll. X librorum als Vorlage diente.

Dem Verfasser der Coll. X librorum muß außerdem ein weitergehender CC-Text zur Verfügung gestanden haben; der Text überrascht hier nicht nur durch einige Lesarten, die ihn im Anklang an eine primäre CC-Version aus der Ivotradition herausheben⁹⁸⁾, der Autor hat — wie oben angedeutet — einen zusätzlichen Abschnitt des CC berücksichtigt. Bei der Suche nach der möglichen Quelle dieser Übernahmen ließen wir uns zunächst von der Lesart *frigium i. e. pilleum vel mitram* (Z. 221) leiten, die im Text der Panormia nicht auftaucht. In der Edition Fuhrmanns ist diese Lesart auch für zwei Handschriften der pseudoisidorischen Langform nachgewiesen⁹⁹⁾. Einer dieser beiden pseudoisidorischen CC-Texte befindet sich in der bekannten Sammelhandschrift Wolfenbüttel Gud. lat. 212, die neben diesem separaten CC noch Burchardkapitel, Papstdekretalen und die Sammlung in 9 Büchern aus dem Bistum Thérouanne enthält.

Diese 9 Büchersammlung — nach dem früheren Aufbewahrungsort der einzigen Handschrift auch Coll. v. St. Germain des Prés genannt — gehört zu den Hauptquellen der Coll. X librorum. Ihre einzige heute greifbare Überlieferungsstelle, die genannte Wolfenbütteler Handschrift, stammt ebenso aus dem nordfranzösischen Raum. Hier ergäbe sich u. U. eine Verbindungsmöglichkeit zwischen dem CC der beiden Sammlungen; der Autor der Coll. X librorum könnte bei Abfassung seiner Sammlung

⁹⁵⁾ Der Text der Tripartita zeigt einige eigenständige Varianten, die durchweg aus der pseudoisidorischen Langform direkt abgeleitet erscheinen: Z. 225: *conta*, *comta* oder *compta*, 228: *in*] fehlt, 256: *splendidam*, 266: *eius*, 267: *successores*, 271: *conspeximus*.

⁹⁶⁾ Die Identität durchweg aller Tripartitavarianten heben auch den Kölner Text von der übrigen, über Dekret und vor allem Panormia gelenkten Rezeption des CC ab.

⁹⁷⁾ Der Dekrettext zeigt gegenüber den beiden andern kaum Einzelvarianten. Panormia-Eigenheiten: Z. 224: *et*] fehlt, 257: *manibus nostris*] *manu nostra* Pan. P₁; *manus nostras* Pan. P₂, 260: *uti*] nach *processionibus*, 265: *saepefato*] *sepe praefato*.

Coll. Caesaraugustana-Eigenheiten: in den Z. 217, 220, 223, 225, 233, 259, 263, 264, 267, 268, 273.

⁹⁸⁾ Z. 225: *comta*, 269: *iuri*, 270: *permanenda*.

⁹⁹⁾ Cod. Vat. lat. 630 (B_{Vat}) u. Wolfenbüttel, Gud. lat. 212 (B_G) (vgl. Ed. Fuhrmann S. 87).

aus der Wolfenbütteler Handschrift die 9 Büchersammlung ebenso exzerpiert haben wie Teile und Varianten des dortigen separaten CC der pseudoisidorischen Langform. Diese These einer wortvergleichenden Korrektur und Ergänzung würde jedenfalls die in der Coll. X librorum vorliegende CC-Form voll erklären: Die hier mit der CC-Fassung der Panormia kontrastierenden Sonderheiten (v. a. 225. *comta* gegen *cuncta* und der Zusatz *i. e. pilleum vel mitram*) und der zusätzliche CC-Passus, der sonst weder in einer der früheren Ivonischen Sammlungen noch in dieser Form in anderen kanonistischen CC-Fassungen nachweisbar ist, lassen sich über das pseudoisidorische CC des Wolfenbütteler Codex erklären.

Zusammengefaßt heißt dies: Der Verfasser der Coll. X librorum hat als Vorlage für seinen CC-Text neben der Panormia ein CC der pseudoisidorischen Langform — möglicherweise der Wolfenbütteler Handschrift — herangezogen.

Die II. Coll. von Châlons schließlich übernahm ihr CC direkt aus der Coll. X librorum; Inskription, Lesarten und das Vorhandensein der eben besprochenen außerivonischen CC-Partie sichern dieses Ergebnis absolut.

6.4. *Summa Haimonis* (um 1130; CC: V, 1)¹⁰⁰⁾

In die weitere Reihe der von Ivo abhängigen Sammlungen gehört auch dieses Opusculum des Bischofs Haimo von Bazoches († 1153), das eine extrem zusammengestrichene, summarische Kurzausgabe der Coll. X librorum darstellt. Das CC ist trotz starker Straffung eines der am ausführlichsten exzerpierten Kapitel der ganzen Kurzsammlung. Die übertragenen Ehrenzeichen und die senatorengleiche Stellung der Kleriker werden erwähnt, wenngleich der Autor eine geänderte Namengebung geltend macht: *sed nominibus commutatis*. Vom 2. CC-Fragment ist nur die Verleihung des *frigium* berücksichtigt; Stratordienst, Übergabe des Westens und Residenzverlegung fehlen. Der Autor — soviel kann gesagt werden — legte auf die Ehrung des Papsttums durch die Insignienausstattung großen Wert; die päpstliche Macht über bestimmte Gebiete erschien ihm in diesem Zusammenhang als unerheblich oder auch „ungelegen“.

7. *Coll. des Cod. Vat. lat. 1361* (1133—1137; CC: I, 12 u. IV, 25)¹⁰¹⁾

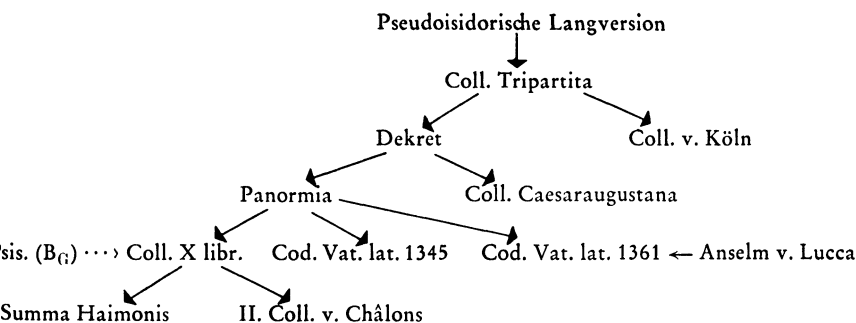
Das CC erscheint hier kurioserweise an verschiedenen Orten in zwei Fassungen, und zwar einmal nach der Panormia und zum andern nach

¹⁰⁰⁾ Unediert. Lit. vgl. Fournier, BECh 58 (1897) S. 442—444.

¹⁰¹⁾ Thaner nahm diese Fassung als eine der Anselmschen Handschriften (V₈) in seine Edition auf. Lit. vgl. Fournier, BECh 58 (1897) S. 430—433 u. ders., Observations (s. o. Anm. 66) S. 456 f.

Anselm: Die Kap. 12—34 des 1. Buches mit dem Anselmschen Titel *De potestate et primatu apostolicae sedis* bringen Texte aus dem 4., den Primat betreffenden Buch der Panormia, an deren Spitze das CC unter dem Titel *Exemplar Constantini imperatoris* mit allen textlichen Eigenheiten der Panormiafassung steht. Überwiegend an Anselm orientiert sind die Bücher 2—4. Im 25. Kap. des letzteren finden wir zum zweiten Mal unseren Text, hier mit allen Merkmalen der Anselmschen Textversion. Dieses CC-Exzerpt zeigt allerdings, daß trotz getreuer Ausrichtung nach der Vorlage doch von einer gewissen Eigenleistung des Autors gesprochen werden kann; es scheint ihm hier aufgefallen zu sein, daß dasselbe Dokument bereits weiter vorne berücksichtigt worden war, denn die doppelt auftretenden Textteile beider CC-Fassungen (Z. 216—34 u. 253—76) sind an dieser Stelle ausgelassen.

Für die gesamte Ivo-Gruppe erhalten wir jetzt zusammenfassend folgendes Überlieferungsbild:



8. *Decretum Gratiani* (1. Hälfte des 12. Jh.; CC: D.XCVI, 13 u. 14 = Paleae)¹⁰²⁾

Das oben ausgeklammerte CC des *Decretum Gratiani* wurde erst nachträglich als Paleenkapitel 13 und 14 in die *Distinctio* 96 eingefügt. Trotzdem gilt — wie für die originären Bestandteile des Gratianschen Cor-

¹⁰²⁾ Seit der Erstedition 1471 in Straßburg sind allein im 15. Jh. über 30 Drucke erschienen (vgl. E. Will, *Decreti Gratiani Incunabula*, in: *Studia Gratiana* 6 [1968] S. 1—280). Für die unübersehbare Literatur, bei der vor allem die Fragen der römisch-rechtlichen Texte, der Entstehungszeit, der Vorlagen des Werks, der Aufarbeitung der Handschriften und der Paleen im Vordergrund stehen, sei auf die weiterführende Bibliographie der Arbeiten in den seit 1953 erscheinenden *Studia Gratiana* hingewiesen; vgl. außerdem Apollinaris 21 (1948) und J. Rambaud-Buhot, Art. *Gratian, Decretum of*, in: *New Catholic Encycl.* 6 (1967) S. 706—709.

pus — auch für das CC: Es fand hier seine weithin gültige kanonistische Form, erhielt authentischen Rang¹⁰³) und auf ihm baute die Diskussion der nachfolgenden Rechtswissenschaft vorwiegend auf.

Voraussetzung und Ausgangspunkt für die Behandlung der anstehenden Fragen nach der Provenienz des CC, seiner Einfügung als *Palea* und seiner Stellung im Dekret muß zunächst eine einigermaßen gesicherte Textbasis sein. Wir mußten sie uns selbst schaffen, da Friedberg eine solche in seiner Edition des Dekrets, insbesondere für die *Paleen*, nicht zu bieten vermag (s. dazu S. 406 f.).

8.1. *Vorlage und Textgestalt der Palea*

Das Bild, das durch die im Friedbergischen Apparat notierten Lesarten der Handschriften C D F (vgl. S. 407 f.) zu unserem Text skizziert war, läßt sich nach der Kollation von 40 Dekrethandschriften zunächst auf folgendes Ergebnis präzisieren: Umfang, Auswahl und Einzelvarianten ordnen den CC-Text im Dekret ganz eindeutig der 3. Textgruppe der gregorianischen Kanonistik und weiter dem Schenkungstext bei Anselm v. Lucca zu. Die wenigen distinktiven Varianten gegenüber *Deusdedit*¹⁰⁴) und die im Dekret im 13. Kap. (D. 96) als Anfangssatz aufgenommene Rubrik aus Anselm deuten auf eine solche Herkunft.

Neben den vorlagebedingten Merkmalen enthält nun der CC-Text des Dekrets noch eine ganze Reihe von Eigenheiten, die auf das Konto dessen gehen mögen, der das CC nachträglich einfügte. Diese Veränderungen erweisen sich überwiegend als Unachtsamkeiten oder bedeutungslose Umstellungen¹⁰⁵).

8.2. *Stellung des Textes im Dekret*

Der Frage nach Stellung und Verständnis des CC im Dekret ist doppelt nachzugehen.

¹⁰³) Obwohl das Dekret formalrechtlich nie Gesetzeskraft erlangte, hat es doch als Basis des kirchlichen Rechtssystems autoritatives Ansehen erhalten, wurde häufig analog zum *Corpus Iuris Canonici* gesehen und war so bis 1917 gültig.

¹⁰⁴) S. o. Anm. 34 in den Z. 161, 171, 204, 218, 219, 246; dagegen steht nur Z. 169.

¹⁰⁵) Überschrift: *apostolico concessit* (am Ende statt *papae concessit* im Satzinnern), in *eisdem* und *omnes* fehlen, Z. 169: *gloriae*] *gloriam et*, 176: *totius*] *et totius*, 202: *concinnatione*] *continuatione*, 226: *etiam*] fehlt, 228: *eidem*] fehlt, 233: *imperialis*] *imperialibus*, 234: *ornari*] *ad(h)ornari*, 235: *excubiorum*] *concubitorum*, 236: *ornatu*] *ordinatur*, 248: *praesumentem*] *presumat*, 254: *beati*] *beatissimi*, 261: *non*] nach *apex*, 264: *seu*] *sive*, 279: *decernimus*] *decrevimus*, 293: *nostri*] fehlt.

8.2.1. *Entspricht die ursprüngliche Nichtaufnahme des CC den Tendenzen Gratians?*

Innerhalb der weitgestreuten Literatur, die den römischen Primat und das Verhältnis der Gewalten im Mittelalter und — als erstrangigem Ausdrucksinstrument mittelalterlichen Selbstverständnisses — im Dekret Gratians bewertet, steht Döllinger mit seiner Auffassung ziemlich isoliert: Für ihn bedeutet Gratian die dritte Autorität nach Pseudoisidor und den Gregorianern, die die vom päpstlichen Stuhl usurpierten Primatrechte zu einem anerkannten Teil des Kirchenrechts werden ließen¹⁰⁶). Demgegenüber hat sich als Ergebnis verschiedener Spezialstudien, am ausführlichsten durch Stickler¹⁰⁷), folgende Auffassung durchgesetzt: Im Gegensatz v. a. zu den Sammlungen der gregorianischen Reform hat Gratian Stellung und Rechte des Papstes nirgends kompakt zusammengestellt; er reiht die sonst en bloc bekannten Texte jeweils in anderen sachlichen Zusammenhang ein, so daß allein in Teil I an mehr als 10 Stellen primatbezogene Kapitel zu finden sind¹⁰⁸). Zudem berücksichtigt er sehr wohl auch Texte, die der päpstlichen Machtstellung eher abträglich waren und die dem nachgratianischen Dualismus und dem Konziliarismus des 14. und 15. Jh. dann auch durchaus in dieser Richtung Argumente liefern sollten.

Summarisch gesehen kann Gratian der bedingungslosen, universalen römischen Autorität gegenüber eine reservierte Haltung nicht abgesprochen werden. Er vertrat in erster Linie die Unabhängigkeit von Kirche und Staat und die Scheidung ihrer Rechtssphären¹⁰⁹). Der *potestas spiritualis* ist nur eine *superioritas moralis*, ein höherer Ehrenrang bei der *concurrentia potestatum* zugestanden¹¹⁰). Von einer Vergabe säkularer Machtmittel, von einer rechtlichen Abhängigkeit der weltlichen von der geistlichen Seite oder einer Konkurrenz auf dem weltlichen Sektor ist

¹⁰⁶) Siehe J. J. I. von Doellinger, Das Papstthum. Neubearbeitung von Janus „Der Papst und das Concil“ (1892) S. 60.

¹⁰⁷) A. M. Stickler, *Magistri Gratiani sententia de potestate ecclesiae in Statum*, Apollinaris 21 (1948) S. 78 ff. u. d. r. s., *De ecclesiae potestate coactiva materiali apud magistrum Gratianum*, Salesianum 4 (1942) S. 2—23, 96—119. Ich stütze mich im folgenden auf diese Studien.

¹⁰⁸) D. 10 c. 2, 11 c. 3, 12 c. 1, 16 c. 2, 17 c. 1—2, 21 c. 2—3, 22 c. 2, 93 c. 1. 4. 5., 94 c. 2.

¹⁰⁹) A. Vetulani, *Le Décret de Gratien et les premiers Décrétistes à la lumière d'une source nouvelle*, in: *Studia Gratiana* 7 (1959) S. 332 f. begründet das Aussparen römisch-rechtlicher Texte im ursprünglichen Dekret mit dem Willen Gratians zur Unabhängigkeit vom außerkirchlichen Bereich.

¹¹⁰) Siehe Stickler, *Apollinaris* 21 (1948) S. 108.

bei ihm nirgends die Rede¹¹¹). In diesem Sinne wurde das Fehlen des CC im ursprünglichen Dekret als bewußter Akt Gratians bezeichnet¹¹²). Dies liegt in der Tat nicht nur von der inhaltlichen Konzeption her auf der Hand: Der CC-Text konnte der Kenntnis Gratians unmöglich entgangen sein; zumindest die von ihm nach dem heutigen Forschungsstand mit Sicherheit benutzten Kanonessammlungen des Ivo (Tripartita, Dekret, Panormia) und des Anselm von Lucca stellten ihn — teils an bevorzugter Stelle — bereit.

Einen neuen Aspekt hinsichtlich des Zweigewaltenproblems bei Gratian eröffnet und vertritt neuerdings Chodorow¹¹³). Er meint, daß die Fragestellung um die Konkurrenz der zwei Gewalten, die für die Vorgänger und die kanonistische Schule nach Gratian von Bedeutung ist, auf Gratian selbst gar nicht anzuwenden sei. Dieses Problem habe sich in Wirklichkeit für die Zeit zwischen Wormser Konkordat (1122) und dem Pontifikatsbeginn Alexanders III. (1159—1181), also die Entstehungszeit des Dekrets, in dieser Intensität gar nicht gestellt, zumal Gratian als Sympathisant der päpstlichen Partei um Haimeric und Bernhard von Clairvaux eher von der neuen monastischen Reformbewegung beeinflußt gewesen sei. Gratians Aufmerksamkeit gelte ausschließlich der Ordnung und Struktur der Kirche und dem Leben ihrer Glieder. Das im Dekret über die beiden Rechtsbereiche und ihr Verhältnis Dargelegte ist laut Chodorow nur vom Standpunkt der Kirche und ihrer Verfassung her vorgebracht. Das CC selbst nun als ein Dokument, das die Frage des Verhältnisses der beiden Gewalten allgemein aufwerfe, sei für Gratian ohne Belang gewesen. Wenn die nachfolgende Kanonistik es dem Dekret zufügte, so deshalb, weil für sie das Thema der Gewaltenteilung und damit auch wieder das CC im Mittelpunkt ihres Interesses gestanden habe.

Ob sich die Nichtberücksichtigung der Schenkung nun inhaltlich auf die ihr innewohnende hierokratische Ausdeutungsmöglichkeit oder allgemeiner auf die Tatsache zurückführen läßt, daß sie für Gratian uninteressant war, muß aus unserer Perspektive dahingestellt bleiben; sicher scheint allerdings, daß der Text dem Gratianschen Konzept offensichtlich nicht entsprach.

¹¹¹) So ist das von Otto I. bestätigte Ludovicianum (D. 63 c. 30 u. 33) nicht politisch als Übertragung weltlicher Macht, sondern als Hinweis auf das Besitzrecht der Kirche zu verstehen (s. Stickler S. 80).

¹¹²) Vgl. z. B. G. Tellenbach, in: *Saeculum Weltgeschichte* 4 (1967) S. 343 f.

¹¹³) St. A. Chodorow, *Magister Gratian and the Problem of 'Regnum' and 'Sacerdotium', Traditio* 26 (1970) S. 364—381.

8.2.2. *Gibt die nähere textliche Umgebung des später eingefügten CC Hinweise dafür, unter welchem Gesichtspunkt der Zusatz erfolgte?*

Seine spätere Aufnahme fand das CC in der D. 96, die die Beziehungen zwischen Kirche und Staat behandelt. Es steht hier in unmittelbarem Anschluß an Kapitel, die die Unterlegenheit der kaiserlichen Seite betonen. Dadurch erscheint das postulierte Prinzip von der gleichberechtigten Trennung der beiden Ebenen, deren jede ihren Bereich der *Spiritualia* und *Temporalia* in autonomer Verfügung trägt, durch unseren Text deutlich angetastet. Die Zuerkennung der vollen königlichen Würde in Italien und dem Westen, wie es im Vorsatz heißt, impliziert den rechtlichen Ausschluß des *regnum* auch von den weltlichen Angelegenheiten dieses Gebiets und spricht dem Apostelfürsten offenbar nicht nur den geistlichen Primat, sondern sehr wohl Souveränität im genannten Hoheitsgebiet zu: Konstantins Schenkung als Herrschaftstitel in der Hand des Papstes läßt diesen fortan weltliche und geistliche Gewalt in seiner Person vereinigt beanspruchen.

Es war Aufgabe und Objekt der dualistisch-hierokratischen Kontroverse, die in diesen Texten angelegten Widersprüchlichkeiten je nach Parteistellung durch Argumentationen nach der einen oder anderen Seite hin aufzuheben. Unter solcher Motivation könnte jetzt auch vom Text her der nachträgliche Einschub des CC ins Dekret verstanden werden; sein Urheber wollte damit evtl. das in der D. 96 angesprochene, begrenzte Recht der Laien in der Kirche zusätzlich auf dem weltlichen Sektor in Frage stellen durch Vorführung des Verzichts Konstantins auf die weltliche Macht im Westen und deren Übertragung auf den Papst.

Endlich könnte die Aufnahme des CC hier auch ganz schlicht daher rühren, daß in der D. 96 der Name Konstantins bereits dreimal zitiert ist (c. 2, 7, 8), und dem Urheber des Einschubs unser Dokument gerade bei der Hand lag. Eine solche Aufnahme freilich würde alle inhaltlichen Überlegungen als pure Spekulation erweisen.

Neben der Frage nach einem möglichen Aufnahmegrund ist die Frage nach Zeitpunkt oder Zeitspanne, örtlichem Rahmen und womöglich dem Urheber des Zusatzes der Schenkung gestellt, und eine Antwort hierauf soll, soweit es der auf diesen Text beschränkte Rahmen erlaubt, zumindest versucht werden.

8.3. *Die Paele D. XCVI, c. 13 und 14*

Mögliche Indizien für diese Bestimmung sind neben Alter und Herkunft der überlieferten Handschriften auch die Erwähnung des CC in den Schriften der Dekretisten.

8.3.1. Die überliefernden Handschriften

Die Paleen als Kapitel, die in diversen Handschriften ganz fehlen, in anderen am Rande oder an verschiedenen Stellen zugesetzt sind und seit dem beginnenden 13. Jh. durch die Bemerkung *palea, vacat* oder graphische Mittel gekennzeichnet sind, beschäftigen die Forschung seit langem, ohne daß etwa ihre Bezeichnung oder Zweck und Ziel ihrer Einfügung im einzelnen einmütige Erklärung gefunden hätten.

Um die Relation der Palea CC im Handschriftenspektrum des Dekrets ganz allgemein zu fassen, haben wir einmal alle Studien herangezogen, die spezifizierte Angaben hierüber enthielten, zum anderen überprüften wir alle bei Bibliotheksbesuchen erreichbaren Codices auf ihre CC-Berücksichtigung hin. Unsere Beobachtungen beziehen sich auf 127 Handschriften, das sind mehr als ein Fünftel aller heute bekannten Codices. Bei ungeprüfter Übernahme der in der Literatur teilweise recht zweifelhaften Datierungen ergibt sich folgendes Bild: Anzutreffen ist das CC in 83 dieser 127 Handschriften, d. h. in etwa 65 %. Bei 28 ins 12. Jh. zu datierenden Handschriften ist es 11mal (ca. 39 %), bei 59 ins 13. Jh. zu datierenden Handschriften 40mal (ca. 67,7 %) und bei 40 ins 14. Jh. und beginnende 15. Jh. zu datierenden Handschriften 34mal (85 %) vorhanden. Diese Zahlen entsprechen in etwa den auf französische Handschriften gestützten Ergebnissen Rambaud-Buhots¹¹⁴⁾. Die dort aufgeführten Vergleichsdaten für andere Paleen weisen das CC als Kapitel aus, das zusammen mit sechs anderen Paleen des 1. Dekretteils¹¹⁵⁾ zu den am häufigsten zitierten des 12. Jh. gehört, so daß ein relativ frühes Zusatzdatum naheliegt. Eine nähere zeitliche Eingrenzung erlaubt diese Handschriftendurchsicht nicht.

Zwischen Herkunftsraum und CC-Aufnahme eine Beziehung herzustellen, ist uns nicht gelungen. Der derzeitige Stand der Handschriftenbeschreibungen, die bezüglich Entstehungsgebiet oder Schulzugehörigkeit meist kärgliche Auskunft geben, machen einen solchen Schluß unmöglich. Die Palea *Constantinus* ist in frühen Handschriften von Italien über Deutschland-Frankreich bis nach England vertreten.

¹¹⁴⁾ J. R a m b a u d - B u h o t, Les Paleae dans le Décret de Gratien, in: Monumenta Juris Canonici, Ser. C: Subsidia 1 (1965) S. 22—44 (Boston Proceedings 1963) u. dies., L'Etude des manuscrits du Décret de Gratien conservés en France, in: Studia Gratiana 1 (1953) S. 134.

¹¹⁵⁾ Nr. 3, 4, 7, 8, 9, 21 des Verzeichnisses bei R a m b a u d - B u h o t.

8.3.2. CC als *Palea* in der Dekretistik

Die Äußerungen der nachgratianischen Kanonistik sind hier lediglich als mögliche Zeugnisse für den CC-Bestand ihrer Dekretvorlage begriffen.

8.3.2.1. Dekretsummen

P a u c a p a l e a hat dem CC, gemessen am Gesamtumfang seiner vor 1148 entstandenen Summe¹¹⁶⁾, mit einer zweimaligen Berücksichtigung einen ungewöhnlich breiten Raum eingeräumt (D. 22 und D. 97)¹¹⁷⁾. Die teilweise wörtliche Anführung des CC deutet darauf hin, daß es nicht aus der hier benutzten Dekrethandschrift übernommen wurde¹¹⁸⁾. Gesichert erscheint uns, daß *Paucapalea* den Text außerhalb des Dekrets bei der Abfassung seiner Summe zweimal vor sich und zur Hand hatte, und zwar in umfangreicherer Textfassung, als er dann in der Summe überliefert ist; dafür sprechen die Unterschiede der beiden Exzerpte¹¹⁹⁾.

Auffällig ist auch eine Ähnlichkeit bei der beiderseitigen Verwendung des CC-Textes im Dekret einerseits und in der *Summa Paucapaleas* andererseits. Statt wie im Dekret (D. 96) intendiert, das Verbot der Laienmitbestimmung in der Kirche in D. 97 einzugrenzen, zieht *Paucapalea* in der D. 97 weitergehende Konsequenzen aus der Konstantinischen Schenkung und schränkt mit ihrer Hilfe die Lehre von der Trennung der weltlichen und geistlichen Gewalt in umgekehrter Richtung ein: Dort wo der Kaiser auf seine Rechte verzichtet hat, ist es rechtens, daß weltliche

¹¹⁶⁾ Ed. v. J. F. S c h u l t e (1890, Neudruck 1965). Lit. vgl. St. K u t t n e r, Repertorium der Kanonistik (Studi e Testi 71, 1937) S. 125 ff. u. T. M c L a u g h l i n, in: New Catholic Encycl. 11 (1967) S. 1.

¹¹⁷⁾ Innerhalb der Beschreibung der hierarchischen Rangordnung der Kirchen führt *Paucapalea* die Übertragung des *imperium* durch Konstantin — teils das CC paraphrasierend, teils wörtlich zitierend — als Erläuterung für den Terminus *nova Roma* an. In der D. 97, die hier fast ganz vom CC-Text alleine bestritten wird, dient das CC zur Einschränkung der Temporalia: Der Kaiser hat dem Papst freiwillig alle Hoheitsrechte zuerkannt, *regnum* und volle Souveränität stehen somit dem Papst zu. Exempel dafür ist die Aufgabe der königlichen Gewalt Konstantins, wobei der Text gegenüber dem CC in D. 22 etwas erweitert ist. Hinzugesetzt ist die örtliche Angabe *in partibus occidentali-bus*, der Hinweis auf *insuper donaria multa* und *et ut de clericis romane ecclesie consules ac patricos faceret*. Aus dem *Insuper quoque regnum ei dimisit* wurde durch verstärkendes *universum* und *propriam potestatem* akzentuierter: *Tandem universum regnum ac propriam potestatem reliquit*.

¹¹⁸⁾ Vgl. Ed. S c h u l t e S. 49 Anm. 1: „Modus citandi probat, *Paucapaleam* caput 14 D. 96 editionum inter decreta non numerare, quia neque capitulum citat, sed plena verba affert.“

¹¹⁹⁾ Zu den Ergänzungen in der D. 97 vgl. o. Anm. 117; in der D. 22 wäre *privilegium* ohne Vorlage einer umfangreicheren Textfassung schwer erklärlich.

und geistliche Herrschaft in der Person des Papstes vereinigt und die säkulare Seite rechtlich auch von weltlichen Angelegenheiten ausgeschlossen wird (vgl. Anm. 117). Der Bezug zwischen dem Prinzip der Gewaltentrennung (D. 96), und dem im CC angesprochenen Verzicht Konstantins zugunsten einer Propagierung des päpstlichen Kaisertums im Summenwerk (D. 97) entspricht in Tendenz und Konzeption weitgehend dem, was wir oben bezüglich des CC-Zusatzes im Dekret feststellen konnten. Hieraus ließe sich der Schluß ziehen, daß Paucapalea selbst es war, der im Zusammenhang mit der Abfassung seiner Summe den ihm bedeutungsvoll erscheinenden CC-Text als erster an den Rand einer Dekrethandschrift notierte, und zwar dort, wo er als Beleg dem Verhältnis von Regnum und Sacerdotium einen neuen, gewichtigen Akzent geben sollte.

Eine solche Annahme könnte weiter untermauert werden durch die Tatsache, daß die von ihm benutzte CC-Fassung eindeutig der 3. Textgruppe der gregorianischen Kanonistik zuzuordnen ist¹²⁰). Die teilweise aus der Rubrik bei Anselm herzuleitende Kurzfassung des vor der zweiten CC-Stelle bei Paucapalea stehenden Satzes und das Stichwort *apostolico* statt *papae* vermögen sogar eine Verbindung zwischen Anselm, Paucapalea und Dekret vom Text her aufzuzeigen¹²¹). Schließlich benennt die um 1170 entstandene Summa Parisiensis Paucapalea namentlich als denjenigen, der den Text dem Dekret zugliederte¹²²).

Eigentümlicherweise hat keines der frühen großen Summenwerke das CC als Kapitel der D. 96 erwähnt oder zumindest in der bei Paucapalea in der D. 97 vorgefundenen Form ausgewertet. Nur Paucapaleas erstes CC-Zitat im Anschluß an die D. 22 c. 3 erscheint häufig wieder¹²³). Auch

¹²⁰) Trotz Kürze des Zitats ist die Fassung zu identifizieren: CC als Privileg des 4. Tages, Z. 272: *ac transmutari*] fehlt, 273: *provincie, in*] fehlt.

¹²¹) Vgl. o. Anm. 58 und 105.

¹²²) Ed. T. McLaughlin (1952): *Post hoc decretum* (sc. D. 96 c. 12) *quod sequitur in quibusdam libris de privilegio Constantini usque ad illud decretum „Sicut quamvis“ et cetera a Paucapalea dicitur appositum et quidam libri habent hoc in loco quidam alibi*. Vgl. hierzu Stickler, Apollinaris 21 (1948) S. 79.

¹²³) So bei Stephan von Tournai (1160—1170) und von ihm abhängig in der Summa Coloniensis (um 1169). In der Summa des Rufinus (1157—1159) ist der Passus im Vorsatz weiter gekürzt. In dieser Form übernahmen den Abschnitt Johannes Faventinus (um 1171) und die sog. Summa „Antiquitate et tempore“ (um 1170). Nicht erwähnt ist das CC-Fragment in der Summa Monacensis (1175—1178), bei Simon von Bisignano (1177—1179), in der Summa „Permissio quaedam“ (1179—1187), bei Sicard von Cremona (1179—1181), bei Huguccio (1188—1190) und in den Casus des Benencasa (1192—1206). Die von A. Stickler, *Imperator vicarius papae*, MIOG 62 (1954) S. 180 angeführten Äußerungen zum CC sind unseres Erachtens auf C. 12 q. 1 c. 15 zurückzuführen.

die *Summa Bambergensis* „*Animal est substantia*“ (1206—1210) nimmt dreimal kurzen Bezug auf Konstantins Zugeständnis, allerdings nicht bei der Behandlung der D. 96 und ebenso in einer Form, die die Dekretale als einzige Quelle ausschließt. Dem Autor muß demgegenüber eine von Krankheit und Heilung Konstantins berichtende Fassung bekannt gewesen sein¹²⁴).

Als möglicher Grund für das Übergehen des CC in den Dekretsummen ist eine Übereinkunft der Schulen denkbar, nur das authentische Dekret zu kommentieren, so daß die Paleen beiseite gelassen wurden. Eine inhaltliche Erklärung könnte ferner in der Feststellung gesucht werden, daß es sich mit Ausnahme Paucapaleas und des Autors der *Summa Bambergensis* um Kanonisten mehr dualistischer Ausrichtung handelte, und daß somit ein Interesse an der Hervorhebung und Verbreitung der Schenkung fehlte.

8.3.2.2. *Abbreviationen*

Ein etwas anderes Bild vermitteln die Abbreviationen „*Exceptiones evangelicarum*“, „*Verbum abbreviatum*“ oder die bisher nicht näher bestimmte Abbreviatio einer Handschrift des Historischen Archivs in Köln¹²⁵); in den Werken mit enger Anlehnung an die Vorlage wird es als normaler Bestandteil der D. 96 zitiert¹²⁶). Leider ist ihre Entstehungszeit im einzelnen ungeklärt. Daß sie „von der Natur der Sache“ her „der älteren Dekretistik“ angehören¹²⁷), beweist in dieser allgemein gehaltenen Formulierung wiederum die „frühe“ Vorlage der *Palea Constantinus*.

8.3.2.3. *Dekretalensammlungen vor der Compilatio I.*

Diese im Zeitraum von 1140—1190 entstandenen Rechtssammlungen bieten neben zeitgenössischen Dekretalen (v. a. Alexanders III.) vielfach

¹²⁴) Cod. Bamberg. Can. 42 fol. 43v: *Sed hoc non legimus de Constantino, qui beato Silvestro temporalia concessit...* (D. 63 c. 21), fol. 106r: *preterea sanctus Silvester curavit Constantinum imperatorem a lepra et ille dedit ei regimen et ita habuit gladium materiale* (D. 22 c. 3) u. *hoc factum fuit in tempore Silvestri, cui Constantinus dedit imperium, cum Silvester eum curasset a lepra* (D. 22 c. 3).

¹²⁵) Eingesehen wurden die Handschriften Berlin, Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz, quart. 209 (Rose Nr. 674) fol. 16r, und 192 (Rose Nr. 675) fol. 41v und Köln, Hist. Arch. GBf 173 (Papier, saec. XV) fol. 52.

¹²⁶) Omnibonus beendet in seiner Abbreviatio (nach Cod. Frankfurt, Barth. 68) die Behandlung des 1. Dekretteils mit der D. 93.

¹²⁷) Vgl. Kuttner, Repertorium S. 258 u. J. Rambaud-Buhot, *Les divers types d'abrégés du Décret de Gratien*, in: *Recueil de travaux offert à Cl. Brunel* (1955) S. 411.

auch vorgratianisches Kanonesmaterial, das im Dekret fehlte und nun zur Vervollständigung herangezogen wurde. Die Berücksichtigung des CC hier spräche also für eine Nichtvorlage des Textes im Dekret selbst zum Zeitpunkt der Abfassung der entsprechenden Sammlung. Auf ein negatives Ergebnis überprüft werden konnten folgende Collectiones: *Berolinensis* (nach 1180), *Bambergensis* (1181—1185), *Casselana* (1185—1187) und *Erlangensis* (kurz nach 1185)¹²⁸). Gemäß den Angaben Friedbergs fehlt das CC ebenso in der *Collectio Parisiensis I.*, *Lipsiensis* und *Brugensis*¹²⁹).

Überliefert ist es dagegen in der von einem Bologneser Rechtslehrer zwischen 1177—1179 verfaßten *Coll. Parisiensis II.*, die als erste semisystematisch gegliederte Dekretalensammlung nach Gratian den Stoff in 95 Titel ordnete. Als einer der längsten Texte umfaßt hier das CC den Titel 92 als *Cap. unicum*.

Es interessiert nun die Frage, ob der Autor das CC zusammen mit anderen Paleentexten unabhängig vom Dekret aus einer der von ihm benutzten vorgratianischen Sammlungen (*Ans. ded.*, Burchard, evt. Ivo) nahm, oder ob er es bereits aus einer Dekrethandschrift exzerpiert hat.

Die Kollation des Textes im einzelnen ergab eine eindeutige Eingrenzung auf die Fassung des *Decretum Gratiani*. Alle Eigenheiten, die den Paleentext von dem der vorhergegangenen Sammlungen abheben, konnten festgestellt werden¹³⁰). Die am Rand der Kolumnen von derselben Hand geschriebenen, glossenartigen Notizen, die auf frühere Stellen der Sammlung, auf Burchard oder aufs Dekret verweisen (beim CC „*di 96*“), lassen darauf schließen, daß der Text sekundär aus einer Dekrethandschrift übernommen wurde.

Die gleiche Behandlung von Paleen und Dekretkapiteln bei den Randverweisen sowie die Einhaltung einer losen Reihenfolge bei den aus dem Dekret übernommenen Kapiteln machen es wahrscheinlich, daß der Autor auch die Paleen und mithin das CC bereits in seiner Dekrethandschrift vorliegen hatte.

¹²⁸) Nach den Handschriften Berlin, Deutsche Staatsbibliothek, Phill. 1742 (Rose Nr. 96) fol. 287—294, Bamberg, Staatl. Bibl. Can. 17 fol. 1—47 u. Can. 18 fol. 25—43, Erlangen, Univ.bibl. 342 fol. 291—306.

¹²⁹) Vgl. E. Friedberg, *Die Canones-Sammlungen zwischen Gratian und Bernhard von Pavia* (1897, Nachdr. 1958) S. 45 ff., 115 ff., 136 ff. u. d. r. s., *Quinque compilationes antiquae nec non Collectio canonum Lipsiensis* (1882, Nachdr. 1956) S. 187 ff.

¹³⁰) Gemeint sind die o. Anm. 105 aufgeführten Lesarten (ohne Z. 233).

Die Häufigkeit der *Palea CC* in den Dekrethandschriften des 12. Jh. legte ein frühes Zusatzdatum nahe.

Mit Ausnahme *Paucapaleas*, der das Dokument in seiner Summe wiederholt heranzog — in einer dem späteren Dekrettext entsprechenden Fassung und an ähnlichem Ort —, und der *Summa Parisiensis* um 1170, die mit ihrer CC-bezogenen Bemerkung (vgl. S. 396) einen Terminus ante quem setzt, ergab die Durchsicht der Dekretsummen des 12. Jh. keinen Anhaltspunkt für eine weitere Vorlage des *Paleentextes*. Der in der D. 22 vielfach zitierte Passus geht auf *Paucapalea* zurück. Die Natur der Summengattung wie auch die orthodoxe Ausschließlichkeit der Dekretisten, die die *Paleen* vielfach übergehen ließ, verbieten es allerdings, daraus stringent auf den Zustand der ihnen vorliegenden Dekrethandschriften zu schließen.

In den Abbreviationen dagegen, soweit sie ins einzelne gingen, war das CC ohne Hinweis auf seinen Sondercharakter verzeichnet. Wir können also auch von dieser Seite „frühe“ Dekretzugehörigkeit des CC belegen.

Schließlich spricht das Fehlen des CC in den ergänzenden Sammlungen zum Dekret vor der *Compilatio Prima* für eine weithin erfolgte Berücksichtigung des Textes im Dekret, wobei die Benutzung des CC in der *Coll. Parisiensis II* (1177—1179) ein weiter gesichertes Datum bietet.

Nach Prüfung aller Komponenten liegt aber ein wesentlich früheres Zusatzdatum nahe: Solange sich eine bündigere Erklärung nicht aufzeigen läßt, scheint es uns gerechtfertigt zu sein, in *Paucapalea* den mutmaßlichen Überträger des CC-Textes aus der Sammlung Anselms von Lucca ins Dekret Gratians zu sehen.

III.

Edition

1. *Allgemeine Hinweise zur Edition*

Neben den bereits bestehenden Editionen des „ältesten“ CC-Textes¹³¹⁾ will diese Edition speziell die kanonistische Form des CC von seinem ersten Erscheinen in der Rechtssammlung des Pseudoisidor bis zu seinem Eingang in das Dekret Gratians sichtbar werden lassen. Damit soll ver-

¹³¹⁾ Von K. Zeumer (1888), W. Gericke, ZRG Kan. 43 (1957) S. 80 ff., S. Williams, *Traditio* 24 (1964) S. 448 ff. u. H. Fuhrmann (1968); zur Editionsgeschichte des CC vgl. Ed. Fuhrmann S. 43 ff.

sucht werden, diesen für das Mittelalter zentralen Fälschungstext v. a. mit Blick auf die Art der Auswahl, der Veränderungen wie der Rubrizierung des Textes durch die jeweiligen kirchenrechtlichen „Autoren“ in seiner geschichtlichen Wirkung zu erschließen.

Um dies zu erreichen, sind die kanonistischen CC-Texte und ihre Abhängigkeitsverhältnisse durch die verschiedenen Sammlungen hindurch in erster Linie in vertikaler, überlieferungsgeschichtlicher Richtung zu betrachten. Eine strenge Auswahl unter den Handschriften der einzelnen Rechtssammlungen war notwendig, um die Arbeit möglichst vieler CC-Redaktoren nachvollziehbar werden zu lassen.

Den Obertext der Edition bildet der „älteste“ Text der Kanonistik, das CC der Langform der pseudoisidorischen Dekretalen (A₁). Pseudoisidor liefert nicht nur die älteste kanonistische Überlieferung, sein CC ist zugleich direkte oder indirekte Vorlage aller uns bekannter CC-Exzerpte der nachfolgenden kirchlichen Rechtsbücher. Da aber das CC der pseudoisidorischen Dekretalen wegen seiner grundlegenden Bedeutung auch für die außerkanonistische, allgemeine CC-Überlieferung bereits ediert wurde, verzichten wir hier auf die gleichberechtigte Aufführung seines Textspektrums; hierfür verweisen wir auf den Apparat der jüngsten Edition von H. Fuhrmann.

2. Die Handschriften

Konkret beruht unser Obertext in erster Linie auf der Pseudoisidorhandschrift

Rom, Bibl. Vaticana, lat. 630 = B_{Vat}
saec. IX, 3. Viertel; CC: fol. 74^r—76^r.

Bei eigenwilligen Abweichungen von B_{Vat} — orthographischen Eigenheiten, Schreibversehen — haben wir daneben die Handschrift

Rom, Bibl. Vaticana, Ottob. lat. 93 = B_O
saec. IX, 3. Viertel; CC: fol. 34^r—35^v ¹³²⁾,

in seltenen Fällen weitere Pseudoisidor-Handschriften zur Textgestaltung herangezogen; letzteres etwa dann, wenn andere Handschriften im Blick auf die spätere Überlieferung den „besseren“ Text bieten, oder wenn die übrige pseudoisidorische Überlieferung von der Sonderform dieser beiden Handschriften abweicht.

¹³²⁾ Vgl. Ed. Fuhrmann S. 24, S. Williams (s. o. Anm. 23) S. 60 ff. u. d. r. s., *Traditio* 24 (1964), wo. Vat. lat. 630 buchstabengetreu abgedruckt ist. Die Handschriftensiglen sind — soweit möglich — aus den vorhandenen kritischen Editionen übernommen: Die bei Fuhrmann oder Thanner berücksichtigten Handschriften Pseudoisidors, des Leobriefs und Anselms behalten ihre Bezeichnung; die weiteren Siglen sind analog vom heutigen Aufbewahrungsort hergenommen und durchnummeriert.

Unter dem Blickwinkel der kanonistischen Überlieferungsgeschichte haben wir zusätzlich die für die spätere Tradition relevanten Lesarten folgender Handschriften der pseudoisidorischen Kurzform in den Apparat aufgenommen:

Köln, Erzdiözesan- und Dombibliothek 114 (Darmstadt 2113) = C₄
saec. XI. in.; CC: fol. 154^r—156^v.

Lucca, Bibl. Capit. Feliniana 123 Plut. II = C₅
saec. IX ex.; CC: fol. 96^v—97^v.

Brescia, Bibl. Civica Queriniana B. II. 13 = C_B
saec. IX ex./X in.; CC: fol. 131^v—133^v.

Gelegentlich sind auch in der späteren Rezeption belegte Lesarten der Handschrift

St. Gallen, Stiftsbibliothek 670 = C₃
saec. IX ex./X in.; CC: S. 318—324¹³³)

mitaufgeführt. C₅ und C_B stehen der pseudoisidorischen Vorlage der Coll. Anselmo dedicata, C₃ und C₄ der der Coll. XII partium nahe (vgl. o. S. 366 ff.).

In den Donatioteil dieser rein kanonistischen Edition muß auch ein außerhalb der Kanonistik stehender Text mitaufgenommen werden: Die CC-Exzerpte des Briefes Leos IX. bzw. Humberts von Silva Candida (JL 4302), deren Stellenwert innerhalb der kanonistischen Tradition für die Provenienzbestimmung des CC-Textes bei Anselm, Deusdedit und mithin im Dekret Gratians bedeutsam ist. Herangezogen ist hier die Handschrift

Bern, Burgerbibliothek 292 = L_B
saec. XI; CC: fol. 7^v—9^r¹³⁴).

Daneben sind schließlich folgende CC-Texte der kanonistischen Tradition durch folgende Handschriften im einzelnen vertreten:

Coll. Anselmo dedicata

Vercelli, Bibl. Capit. XV (arab. 53) = V
saec. X in.; CC: fol. 197 u. 199

für die ältere italienische Handschriftengruppe¹³⁵), und

¹³³) Vgl. zu den Handschriften Ed. Fuhrmann S. 28 und S. Williams (s. o. Anm. 23) S. 26 f., 31 f., 12 ff., 56 f.

¹³⁴) Vgl. H. Hoesch (s. o. Anm. 48) S. 11—16. In den Z. 235 und 278 wurden die Lesarten des Cod. Brüssel, Bibl. Royale 9706/25 fol. 140—141 zur Korrektur übernommen.

¹³⁵) Vgl. Fournier, in: *Mélanges Girard* 1 (1912) S. 477 f. u. S. Wempele, *The canonical resources of Atto of Vercelli*, *Traditio* 26 (1970) S. 338 f.

Bamberg, Staatl. Bibl., Can. 5 (ol. P I 12) = B
saec. X—XI; CC: fol. 204 und 206^v

für die umfangreichere Handschriftengruppe nördlich der Alpen¹³⁶).

Nennenswerte Unterschiede der beiden Handschriftengruppen waren für unseren Text nicht zu fassen; auch eine Kollation der zur cisalpinen Gruppe gehörigen Handschrift Paris, Bibl. Nat. lat. 15392 (ol. Sorbonne 752) aus Verdun, saec. XI in.; CC: fol. 270 u. 272^r erbrachte keine Eigenheiten von Interesse.

Coll. XII partium

Berlin, Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz, Savigny 2 = Be
saec. XI; CC: fol. 101^v—102^v¹³⁷)

Bamberg, Staatl. Bibl., Can. 7 (ol. P I 13) = Ba
saec. XI; CC: fol. 98^r—99^r¹³⁸).

Diese beiden Handschriften repräsentieren zwei verschiedene Fassungen der Gesamtsammlung, wobei die aus Savignys Bibliothek stammende Handschrift die frühere Entwicklungsstufe wiedergibt, ohne daß dies für das CC von Gewicht wäre. Folgende Handschriften weiterer Sonderformen der Sammlung wurden daneben aufs CC hin überprüft: Troyes, Bibl. munic. 246, saec. XI; CC: fol. 136^v—137^v¹³⁹). Eigenartig für den CC-Text der Handschrift sind zwei der vier Zwischentitel (Z. 72 und Z. 78), die für einige Handschriften der pseudoisidorischen Kurzform typisch sind, in den andern Codices der Coll. XII partium aber fehlen (vgl. o. Anm. 20). In der Kurzfassung des Cod. Vat. Palat. lat. 584, saec. XII—XIII; CC: fol. 181^r—182^v, ist der Text des CC (hier Kap. 77 von Buch V) v. a. in formelhaften Wendungen weiter gekürzt oder geglättet worden¹⁴⁰). In den beiden noch wesentlich stärker auswählenden Kurzredaktionen der Sammlung fehlt das CC: Bamberg, Staatl. Bibl., Can. 8 (ol. P I 10) saec. XII, und Can. 9 (ol. P I 9) saec. XII¹⁴¹).

Coll. des Anselm von Lucca

Die Edition Thaners wurde anhand einiger Hauptvertreter verschiedener Rezensionen der Sammlung überprüft:

¹³⁶) Vgl. Fournier, in: *Mélanges Girard* 1 (1912) S. 479 u. F. Leitschuh — H. Fischer, *Katalog der Handschriften der Kgl. Bibl. zu Bamberg I*, 1 (1895—1906) S. 861 f.

¹³⁷) Vgl. Fournier (s. o. Anm. 25) S. 229 ff.

¹³⁸) Vgl. Leitschuh — Fischer (s. o. Anm. 136) S. 863 ff.

¹³⁹) Eine Xerokopie vermittelte freundlicherweise E. van Balberghe; vgl. auch *Traditio* 26 (1970) S. 447 f.

¹⁴⁰) So in den Z. 14, 16, 23, 28, 32, 35, 36, 43, 56, 62/63, etc.

¹⁴¹) Can. 8 enthält einen Auszug aus den Büchern 5—9 u. 11, Can. 9 aus allen 12 Büchern der Sammlung; vgl. Leitschuh — Fischer (s. o. Anm. 136) S. 865 f.

Rom, Bibl. Vat. lat. 1363 = V₁

saec. XII in.; CC: fol. 81^r—82^v

vertritt die nach Fournier dem Original nächststehende Fassung A.

Rom, Bibl. Vat. lat. 6381 = V₃

saec. XII in.; CC: fol. 93^v—94^v ¹⁴²⁾

vertritt Fassung B, wobei die Unterschiede der beiden Gruppen bezüglich des CC nur geringfügig sind; die Kollation je einer weiteren Handschrift bestätigte dies (Paris, Bibl. Nat. lat. 12519, saec. XII; CC: fol. 101^v—102^v für Gruppe A und Rom, Bibl. Vat., lat. 1364, saec. XI ex.; CC: fol. 93^v—94^v für Gruppe B). Laut Fournier ist V₃ von der Handschrift Vat. lat. 1364 abhängig. Da diese Handschrift aber vom CC-Text aus gesehen weit mehr Einzellesarten aufweist als V₃, so erscheint uns diese Filiation fragwürdig und es empfahl sich uns die Aufnahme von V₃.

Rom, Bibl. Vat., Barb. lat. 535 (ol. Barb. XI, 178) = Bb

saec. XII in.; CC: fol. 105^v—107^v

vertritt die sogenannte Rezension Bb (vgl. o. S. 377 f.), die fürs CC von besonderem überlieferungsgeschichtlichem Interesse ist.

Coll. des Deusdedit

Rom, Bibl. Vat., lat. 3833

saec. XI ex./XII in., zw. 1099—1118; CC: fol. 95^r—96^r ¹⁴³⁾.

Die Kollation des Cod. Vat. lat. 1984, saec. XII; CC: fol. 198^v—199^r, einer Sammelhandschrift, die auf fol. 196^v—200 Deusdeditstücke enthält, ergab außer der Festigung der Textform des Cod. Vat. lat. 3833 nur eine Vielfalt von Eigenheiten, die bei einer Aufnahme der Handschrift den Apparat stark überlastet hätten ¹⁴⁴⁾.

Coll. XII librorum

Berlin, Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz, Savigny 3 (ol. Meerman 579; ol. Clairmont 594)

saec. XII; CC: fol. 31^r—32^r (Codex unicus).

Liber Tarraconensis

Tarragona, Bibl. Prov. 26 (44) = T

saec. XII in.; CC: fol. 126^v—129^v

vertritt die ursprüngliche Fassung der Sammlung,

¹⁴²⁾ Die Ed. Th an er erwies sich für Textfragen als recht unzuverlässig; nur die Kopie Bb', nicht Bb selbst wurde z. B. herangezogen beim CC. Zu den Handschriften vgl. Fournier (s. o. Anm. 66) S. 428 ff. u. 438 ff.

¹⁴³⁾ Vgl. Ed. Wolf von Glanvell S. XIX ff.

¹⁴⁴⁾ Vgl. ebda. S. XXXI f.

Rom, Bibl. Vat., lat. 6093 = V
saec. XII; CC: fol. 97^v—98^v 145)

vertritt die überarbeitete Fassung, die wir weiter mit der ihr eng verwandten Handschrift Paris, Bibl. Nat., lat. 4218 B, saec. XII; CC: fol. 135^r—137^r kollationierten. Beim CC sind die Unterschiede der beiden Formen nur in wenigen Lesarten greifbar: 146. *ac terra* T $\longleftrightarrow$ *iactam* V u. Paris; 165. *nobis esse patronos* T $\longleftrightarrow$ *nostros esse patronos* V u. Paris; 199. *thecas* T $\longleftrightarrow$ *tecta* V u. Paris.

Coll. von Bordeaux

Bordeaux, Bibl. munic. 11 (Codex unicus)
saec. XII in. aus d. Abtei von Sauve; CC: fol. 171^v—172^r.

Coll. von Turin

Turin, Bibl. Naz. Univ. D IV 33 (Pasini 239) (Codex unicus)
saec. XII; CC: fol. 99^v—100^v.

Coll. Tripartita

Berlin, Staatsbibl. Preußischer Kulturbesitz, lat. fol. 197
(ol. Phill.) = B₁
saec. XII aus d. Kloster Maria Laach; CC: fol. 44^r 146).

Die Handschrift wurde von Theiner, Wasserschleben, Savigny und Friedberg benutzt. Interessant unter vielen Sonderlesarten ist 227. *pro-cessionem*] *possessionem* zusammen mit Cod. Köln, Hist. Arch. W 199 (vgl. o. S. 385).

Berlin, Dt. Staatsbibl., Hamilton 345 = B₂
saec. XII—XIII; CC: fol. 23^r 147).
Paris, Bibl. Nat., lat. 3858 B = P
saec. XII aus Le Mans; CC: fol. 18 148).

Da uns der Text als der früheste der Ivo-Gruppe besonders interessierte, haben wir ihn mit weiteren Handschriften verglichen: Paris, Bibl. Nat., lat. 3858, CC: fol. 29; 3858 A, CC: fol. 16; 4282, CC: fol. 24^v—25^r; 13656, CC: fol. 23^r—24^r, alle saec. XII; Olmütz, Bibl. Cap. 205, saec. XII in., CC: fol. 18; München, Bayer. Staatsbibl. lat. 12603,

¹⁴⁵⁾ Vgl. Fournier (s. o. Anm. 79) S. 261 ff. u. G. Fransen, Une collection canonique de la fin du XI^e siècle, in: Mélanges A. Jullien (Revue de Droit canonique 10. 11, 1960. 1961) S. 136 ff.

¹⁴⁶⁾ Vgl. Fournier, BECh 57 (1896) S. 674 f. (= Rose Nr. 612).

¹⁴⁷⁾ Vgl. P. Hinschius, Die kanonistischen Handschriften der Hamiltonschen Sammlung ... zu Berlin, ZKG 6 (1884) S. 239 ff. u. H. Boese, Die lateinischen Handschriften der Sammlung Hamilton zu Berlin (1966) S. 166 f.

¹⁴⁸⁾ Vgl. Fournier, BECh 57 (1896) S. 647 f.

saec. XIII, CC: fol. 14^v. Ihr CC-Text ist ziemlich homogen. Die beiden Handschriften München, lat. 12603 und Olmütz 205 stehen in näherem Zusammenhang.

I v o , D e k r e t

Die bei Migne, PL 161, 47—1022 abgedruckte Ausgabe von P. Fronteau von 1647 ist für textliche Belange unzureichend.

Rom, Bibl. Vat., lat. 1357 = V

saec. XII; CC: fol. 75¹⁴⁹)

Paris, Bibl. Nat., lat. 14315 = P

saec. XII; CC: fol. 91^{r 150}).

Der Vergleich mit zwei weiteren Handschriften: Paris, Bibl. Nat., lat. 3874, saec. XII; CC: fol. 80^v—81^r und Rom, Bibl. Vat., Palat. lat. 587, saec. XII; CC: fol. 60 ergab außer zahlreichen Einzellesarten der beiden Codices und einigen Eigenheiten, die auf ihren engeren Zusammenhang hindeuten (226. *signabunda*; 260. *uti*] fehlt nicht; 276. *terrenus imperator*), keine Modifizierung des vorgezeichneten Textbildes.

I v o , P a n o r m i a

Die bei Migne, PL 161, 1041 ff. aufgenommene Edition des Melchior de Vosmedian von 1557 ist für unsere Zwecke ebenfalls unbrauchbar¹⁵¹). Aus der Fülle der Handschriften — die Bibliothèque Nationale zu Paris bietet allein mehr als 20 Handschriften — haben wir nach Kollation von 11 Handschriften aus Paris, je einer aus München und Berlin¹⁵²) drei Handschriften in unserer Edition berücksichtigt:

Paris, Bibl. Nat., lat. 3864 = P₁

saec. XIII; CC: fol. 72^v—73^r

Paris, Bibl. Nat., lat. 3865 = P₂

saec. XIII; CC: fol. 110^v—111^v

Paris, Bibl. Nat., lat. 4284 (ol. Colb. 3970) = P₃

saec. XIII; CC: fol. 76¹⁵³).

¹⁴⁹) Vgl. ebda. 58 (1897) S. 26 u. D. A. Wilmart, Une nouvelle lettre de Guigues le Chartreux, Revue Bénédictine 43 (1931) S. 55.

¹⁵⁰) Vgl. ebda. u. L. Delisle, Inventaire des manuscrits latins de Saint-Victor ..., BECh 30 (1869) S. 5.

¹⁵¹) Vgl. hierzu J. Rambaud-Buhot, Les Sommaires de la Panormie et l'édition de Melchior de Vosmedian, Traditio 23 (1967) S. 534 f. u. Ch. Munier, Pour une édition de la Panormie d'Yves de Chartres, Revue des Sciences Religieuses 44 (1970) S. 153 ff.

¹⁵²) Paris. lat. 3348, 3864, 3865, 3867, 3870, 3871, 4284, 4285, 14994, 14995, 18222; Clm 4545; Berlin, Savigny 13.

¹⁵³) Vgl. Fournier, BECh 58 (1897) S. 294.

Coll. Caesaraugustana

Salamanca, Bibl. Univ. 2644

saec. XII; CC: fol. 11¹⁵⁴).

Den Text überprüften wir anhand von drei weiteren der insgesamt sechs bekannten Handschriften: Rom, Bibl. Vat., Barb. lat. 897 (ol. XVI, 104), saec. XVI—XVII; CC: S. 34^v—35^v, Paris, Bibl. Nat., lat. 3875 (ol. Baluze 91), saec. XII; CC: fol. 11^v—12^r und Paris, Bibl. Nat., lat. 3876 (ol. Colb. 4048), saec. XII; CC: fol. 8^v.

Coll. X librorum

Paris, Bibl. Nat., lat. 10743¹⁵⁵)

saec. XII in. aus Evreux; CC: S. 259—261.

Überprüft wurde der Text mit dem der Handschrift Berlin, Dt. Staatsbibl., Phill. 1746, saec. XII ex.; CC: fol. 81. Eine deutliche Nähe speziell zu dieser Handschrift zeigt in einigen Varianten der direkt aus der Coll. X librorum abzuleitende CC-Text der II. Coll. v. Châlons: 167. *veneranter*] fehlt; 222. *qui*] *quo*; *circumdare*] *circumdari*; 226. *universali*] *et universali*; 271. *potestatem*] *potestatibus*.

Decretum Gratiani

Zwar bedeutet Friedbergs Ausgabe gegenüber den zahlreichen vorherigen¹⁵⁶ einen wesentlichen Schritt auf dem Weg zum ursprünglichen Text des Dekrets. Er bemühte sich um Ausschaltung der Zwischenglieder durch Orientierung an den Handschriften selbst. Er beschränkte sich dabei aber auf acht Handschriften des deutschen Raums. Daneben konnte er, von offizieller Seite um Revision der Richterschen Ausgabe gebeten, die Editio Romana von 1582 nicht übergehen; ihre Lesarten übernimmt er denn in einem besonderen Absatz vollständig¹⁵⁷).

¹⁵⁴) Vgl. Fournier (s. o. Anm. 88) S. 55 f., Rodriguez (s. o. Anm. 78) S. 35 ff. u. A. García y García, *Historia del derecho canónico* 1 (1967) S. 321 n. 78.

¹⁵⁵) Vgl. Fournier, BECh 58 (1897) S. 433 ff., De Smet (s. o. Anm. 89) S. 223 u. N. M. Haring, *The Sententiae magistri A*, *Mediaeval Studies* 17 (1955) S. 10.

¹⁵⁶) S. o. Anm. 102.

¹⁵⁷) „Damit glaube ich die Anforderungen der Wissenschaft mit denen der Rechtsprechung und des katholischen Gewissens vollkommen vereinigt zu haben“ oder „Eine heikle Frage war aber für mich das Verhältnis zur römischen Ausgabe“ (Friedberg, *Eine neue kritische Ausgabe des CJC*, *Zs. f. Kirchenrecht* 14 [1879] S. 32 u. 36) sind Äußerungen, die seine von ihm selbst empfundene zwiespältige Lage klar kennzeichnen.

Wenn unter diesem Aspekt der Wert der Friedbergschen Edition für textliche Einzelfragen fraglich erscheinen muß¹⁵⁸), so erhöht sich das Maß kritischer Distanz, die ihr gegenüber notwendig ist, für die Paleen und damit auch für unseren Text noch erheblich: Bei den Paleen verzichtete Friedberg laut eigener Angabe auf jegliche Textkritik und übernahm — ganz wie seine Vorgänger — den Text der römischen Edition. Lediglich im Apparat sind Varianten seiner Handschriften notiert; da 5 der 8 Handschriften die Kap. 13 und 14 der D. 96 nicht überliefern, so bleiben hier nur drei Handschriften übrig, deren Lesarten zudem nur sporadisch angemerkt sind¹⁵⁹). Was aber die Übernahme des Obertextes der *Correctores Romani* für den Text im einzelnen bedeutet, hat schon Baluze im 16. Jh. erkannt¹⁶⁰): Nicht die Gestalt des ursprünglichen Dekrets war ihr Ziel, sondern ein emendiertes Opus, wie es „von Gratian hätte abgefaßt sein sollen“. Für unseren konkreten Fall bedeutet dies: Die römischen Editoren korrigierten nicht nur die Konstantinische Schenkung anhand ihrer Quellen¹⁶¹), sie korrigierten die Quellen selbst. Anders sind einige isolierte Sonderlesarten, die weder mit dem gebotenen Text einer der 40 von uns kollationierten Handschriften, noch irgendeiner bisher bekannten CC-Fassung übereinstimmen, nicht zu erklären. Für bewußte Veränderung nach eigenen Vorstellungen spricht auch die Tatsache, daß es sich

¹⁵⁸) Eine Neuedition auf repräsentativer Handschriftenbasis ist angestrebt; besonders seit dem Kongreß von Bologna (1952) nimmt sich die Forschung intensiv der Prüfung der Handschriften an. Berufene Stimmen melden allerdings zunehmend Zweifel am Sinn einer auch noch so breit basierten Edition eines bestimmten Textes an: Die Erkenntnis eines schichtweisen Entstehungsganges des Dekrets und der Existenz verschiedener Dekrettypen lege demgegenüber das Fernziel eines umfassenden „Corpus manuscriptorum“ näher (vgl. z. B. R a m b a u d - B u h o t, in: *Studia Gratiana* 1 [1953] S. 144 oder R. M e t z, *Revue de droit canonique* 7 [1957] S. 72 ff.).

¹⁵⁹) München, Bayer. Staatsbibl., lat. 17161 (C) fol. 41 und 4505 (D) fol. 74 (beide saec. XII); vgl. J. S y d o w, Die Dekrethandschriften der Bayer. Staatsbibl. in München, in: *Studia Gratiana* 7 (1959) S. 184 ff. u. 204 ff. und Leipzig Bibl. Paull. Cod. Haenelii 17 (F) (saec. XII/XIII) fol. 85r—86r; vgl. Katalog der Handschriften der Universitätsbibl. zu Leipzig IV, 3 ed. R. H e l s s i g (1905) S. 290 f.

¹⁶⁰) „Effecerunt enim ne hodie Gratiani opus habeamus quale ab eo compositum est, quia loca veterum a Gratiano adducta emendarunt non ex codicibus Gratiani, sed ex eorum auctorum libris, quae ab illo describunt in hoc opere“ (zit. nach *Etudes G. L e B r a s* 1 [1965] S. 341).

¹⁶¹) Z. B. anhand der pseudoisidorischen Form in den Z. 161, 172, 228 usw.

hier um Glättungen und Verbesserungen des „schlechten“ Latein der CC-Vorlage handelt¹⁶²).

Angewiesen auf einen auf der Grundlage einer breiten Handschriftenbasis gesicherten Text, war zunächst eine Auswahl aus den ca. 600 bekannten Dekrethandschriften notwendig. Eine solche Auswahl ist erschwert, einmal da eindeutige Kriterien für die Qualität der Dekrethandschriften fehlen, zum andern da vorrangig bereits analysierte, ältere Handschriften das CC als *Palea* gerade nicht enthalten. Um dennoch zu einem repräsentativen Textbild zu kommen, haben wir 40 Handschriften möglichst diverser Provenienz in die Kollation einbezogen¹⁶³:

Bamberg, Staatl. Bibl. Can. 14 (P I 17), saec. XIII,

Cambridge, Corpus Christi Coll. 10, saec. XII,

Sidney Sussex Coll. 101, saec. XII,

Fitzwilliam Museum 183, saec. XIII—XIV,

Pembroke Coll. 163, saec. XIII,

Frankfurt, Stadt- und Universitätsbibl., Barth. 7, saec. XIV,

Lublin, Bibl. Uniw. Kul. 1, saec. XIII ex.,

Gnesen, Domkapitel 27, saec. XIII,

Domkapitel 28, saec. XIII,

Domkapitel 76, saec. XIII,

Madrid, Bibl. Nac. 251 (ol. C 2), saec. XIII. in.

Bibl. Nac. 12790, saec. XIII,

Bibl. Nac. 19148, saec. XIII,

Bibl. Nac. 19149, saec. XIII,

Fundación Lázaro Galdiano 451, saec. XIV in.,

Real Academia de la Historia 6, saec. XIII,

Real Academia de la Historia 7, saec. XIII,

München, Bayer. Staatsbibl., lat. 3893, saec. XIII ex.,

Bayer. Staatsbibl., lat. 4505, saec. XII (bei Friedberg = D),

Bayer. Staatsbibl., lat. 14005, saec. XIII ex.,

Bayer. Staatsbibl., lat. 17161, saec. XII (bei Friedberg = C),

¹⁶²) Als Beispiel sei auf die Verbesserungen der Z. 237—241 hingewiesen: *decorari* war wie ein Deponens fälschlicherweise aktivisch gebraucht; jetzt wird es klar passivisch verwendet, indem zugleich der *ut*-Satz mit Infinitiv in einen A. c. I. verwandelt wird. Der falsche Genitiv *eorum* fällt weg, die *clerici* selbst werden in den Genitiv gesetzt.

¹⁶³) Hinweise bei der Auswahl gaben uns dankenswerterweise die Herren A. García y García, J. Kejř, St. Kuttner, A. M. Stickler u. W. Ullmann. An nichtregistrierten Handschriften sind nachzutragen: Köln, Hist. Arch. Wf 248 (saec. XIII) mit Lücke in Pars I ab D. 27; Mailand, Archiv. Capit. S. Ambrogio M 54 (saec. XII/XIII).

- Bayer. Staatsbibl., lat. 18096, saec. XIII in.,
 Olmütz, Bibl. Cap. C. O. 266, saec. XIII in.,
 Paris, Bibl. Nat., lat. 3893, saec. XIV in.,
 Bibl. Nat., lat. 3896, saec. XIV,
 Bibl. Nat., lat. 3903, saec. XIII,
 Bibl. Nat., lat. 3907, saec. XIII,
 Bibl. Nat., lat. 14316, saec. XII,
 Bibl. Nat., lat. 14318, saec. XIII,
 Bibl. Nat., lat. 15393, saec. XIII,
 Bibl. Nat., lat. 16898, saec. XIV,
 Bibl. Nat., Nouv. Acq. lat. 2508, saec. XIV,
 Bibl. Nat., Nouv. Acq. lat. 2254, saec. XIV in.,
 Bibl. Sainte-Genève. 168, saec. XII—XIII,
 Rom, Bibl. Vat., Arch. S. Pietro A 27, saec. XIII in.,
 Bibl. Vat., Palat. lat. 621, saec. XII,
 Bibl. Vat., Palat. lat. 624, saec. XIII,
 Bibl. Vat., lat. 1367, saec. XIII in.,
 Bibl. Vat., lat. 2494, saec. XII ex.

St. Paul i. Lav./Kärnten, Stiftsbibl. 3/3(ol. 25. 1. 1.), saec. XIII ex.

Die Zahl der herausgegriffenen Handschriften, die Zufälligkeit ihrer Wahl und die geringe Basis im Verhältnis zum Gesamtdekret (2 von ca. 4000 Kapiteln) lassen ein Verwandtschafts- und Filiationsbild innerhalb dieser 40 Handschriften nur mit aller Vorsicht skizzieren. Der Textvergleich ermöglicht die Identifizierung dreier loser Handschriftengruppen:

Erste Gruppe:

- Bamberg, Staatl. Bibl. Can. 14
 Cambridge, Corpus Christi Coll. 10
 Pembroke Coll. 163
 Sidney Sussex Coll. 101
 Gnesen, Domkapitel 28
 Lublin, Bibl. Uniw. Kul. 1
 Madrid, Bibl. Nac. 251 = Ma
 München, Bayer. Staatsbibl. lat. 4505 u. 18096 = Mü₁
 Rom, Bibl. Vat., Palat. lat. 621 u. Vat. lat. 2494 = V₂

Textliche Eigenheiten:

159. *et] et cum*
 173. *in]* fehlt
 262. *terreni imperii] imperii terreni*

275. *ab imperatore celesti*] nach *est*

278. *divalia*] *divina*

Innerhalb der Gruppe gehören die beiden Handschriften aus München und Rom noch näher zusammen: 232: *et*] *in*, 239: *eorum* — *equitari*] *decoloratos equos equitent*, 247: *numero religiosorum clericorum*] *religioso numero religiosorum clericorum*, 273: *illic*] *et illic*, 278: *confirmavimus*] *firmamus*.

Zweite Gruppe:

Cambridge, Fitzwilliam Mus. 183 = C

Frankfurt, Stadt- u. Universitätsbibl. Barth. 7

Gnesen, Domkapitel 76 = G

Madrid, Bibl. Nac. 12790

München, Bayer. Staatsbibl. lat. 14005 = Mü₂

Paris, Bibl. Nat. Nouv. Acq. lat. 2508

St. Paul i. Lav./Kärnten, Benediktinerstift 3/3 (ol. 25. 1. 1.) = S

Textliche Eigenheiten:

161. *etiam*] *ita*

203. *imperialem iussionem*] *iussionem imperialem*

219. *palatium*] nach *nostri*

221. *videlicet coronam*] *coronam videlicet*

234. *ornari*] *adhornari*

247. *numero relig. cleric.*] *relig. cleric. numero*

273. *optimo loco*] *loco optimo*

287. *vel*] *aut*

295. *ibique* — *consulibus* (306)] fehlt (auch in den Codd. Vat. lat. 1367 u. Palat. lat. 624)¹⁰⁴⁾,

Dritte Gruppe:

Paris, Bibl. Nat. lat. 3893 = P

Bibl. Nat. lat. 14316

Bibl. Nat. lat. 14318

Bibl. Nat. lat. 16898

Madrid, Fundación Lázaro Galdiano 451 u.

Madrid, Real Acad. de la Historia 6.

¹⁰⁴⁾ Einige dieser Lesarten sind weit über die Gruppe hinaus verbreitet, so Z. 219, 247, 273. Andererseits sind nähere Zusammenschlüsse innerhalb der Gruppe festzustellen, so z. B. der Cod. Gnesen 76, München, Clm 14005 u. St. Paul i. L. 3/3 (ol. 25. 1. 1.) durch Z. 241 *illustretur* oder Cambridge, Fitzwill. 183, Frankfurt, Barth. 7 u. Paris, Nouv. Acq. lat. 2508 durch Z. 162 *servitutis* usf.

Textliche Eigenheiten:

- 161. *etiam et]* *ut*
- 163. *videtur]* *videatur*
- 205. *meridiana]* *meridionali*
- 232. *et]* *et in*
- 238. *eiusdem]* *fehlt*
- 247. *numero relig. cleric.] relig. cleric.*
- 256. *splendidam]* *splendidum*
- 258. *stratoris]* *senatoris*
- 275. *caelesti]* *nostro celesti*
- 279. *permanenda]* *manere*
- 287. *confringere]* *infirmare.*

Näher zusammen gehören hier wiederum z. B. Paris lat. 3893, 14316, 14318 (237. *pontificalis]* *et in pontifice*).

Daß die drei Gruppen nicht streng abzugrenzen sind, zeigen vielfache, über die jeweilige Gruppe hinausgehende Lesarten einzelner Handschriften. Neben diesen Überschneidungen geben zahlreiche Einzellesarten näher zusammengehöriger Handschriften einen Begriff von der breiten Streuung der Überlieferung.

Bezüglich der textlichen Gestaltung ist der ersten Gruppe gegenüber den beiden andern insofern ein gewisser Vorrang zuzugestehen, als a) die Datumszeilen in der zweiten Gruppe fehlen, und als b) die Eigenheiten der dritten Textgruppe sehr viel zahlreicher sind als die der ersten; überdies spricht einiges für eine mögliche Abstammung der dritten Gruppe letztlich aus einer Handschrift der ersten Gruppe.

Diese Beobachtungen werden durch die Überprüfung der Handschriftendaten gestützt: Die Handschriften der ersten Gruppe sind i. a. recht früh ins 12. und beginnende 13. Jh. zu datieren; sie sind italienischer, französischer sowie deutscher Provenienz. Demgegenüber gehört keine Handschrift der zweiten Gruppe dem 12. Jh. an; alle sind italienischen Ursprungs, so daß von einer späteren italienischen Ausformung des Textes gesprochen werden kann. Die dritte Handschriftenfamilie läßt sich schließlich als eine im westeuropäischen Raum anzusiedelnde „Version“ umschreiben.

Auch der Text der ersten Gruppe ist nun kein Generalschlüssel für den ursprünglichen Wortlaut der *Palea*; auch er weist einige Lesarten auf, die ihn von dem allen drei Gruppen gemeinsamen Wortlaut entfernt haben. Nicht alle kollationierten Handschriften lassen sich in dieses

Gruppenbild einorten; diejenigen Handschriften nun, die — ohne einer der Gruppen klar zuzugliedern zu sein — nur die den drei Gruppen gemeinsamen Lesarten und dabei kaum Singulärvarianten zeigen, stehen u. E. dem ursprünglichen Text im Dekret Gratians mutmaßlich am nächsten. Dies trifft hier am ehesten zu auf die Handschriften München lat. 17161 (= Friedberg C), Olmütz C. O. 266 = O und Paris lat. 15393.

Unter Berücksichtigung folgender Gesichtspunkte wurden schließlich für den Apparat unserer Edition nachstehend aufgeführte Handschriften herangezogen:

a) Jede der drei erwähnten Gruppen sollte zumindest durch eine Handschrift vertreten sein.

b) Neben dem Alter der Handschriften sollte auch die Provenienz eine Rolle spielen, indem nach Möglichkeit Handschriften verschiedener europäischer Zentren Aufnahme fanden.

c) Handschriften mit einer Fülle von Einzellesarten, die für die übrige Überlieferung ohne Interesse sind, wurden ausgeschieden.

Cambridge, Fitzwilliam Mus. 183 = C

saec. XIII—XIV; CC: fol. 75^v—76^r ¹⁶⁵⁾

Gnesen, Domkapitel 76 = G

saec. XIII med.; S. 166—167 ¹⁶⁶⁾

Madrid, Bibl. Nac. 251 (ol. C 2) = Ma

saec. XIII in.; CC: fol. 70 ¹⁶⁷⁾

München, Bayer. Staatsb., lat. 18096 = Mü₁

saec. XIII in.; CC: fol. 68^v—69^r

München, Bayer. Staatsb., lat. 14005 = Mü₂

saec. XIII ex.; CC: fol. 80^r—81^r ¹⁶⁸⁾

Olmütz, Bibl. Cap. C. O. 266 = O

saec. XIII in.; CC: fol. 66^v—67^r ¹⁶⁹⁾

¹⁶⁵⁾ Vgl. W. Ullmann, The Paleae in Cambridge manuscripts of the Decretum, in: *Studia Gratiana* 1 (1953) S. 203 u. H. L. Pink, Decretum manuscripts in Cambridge University, in: *Studia Gratiana* 7 (1959) S. 235 ff.

¹⁶⁶⁾ Vgl. A. Vetulani, Les manuscrits du Décret de Gratien conservés dans les bibl. polonaises, *Revue Hist. de Droit franç. et étranger* 4. sér. 15 (1936) S. 351 f. u. ders., in: *Studia Gratiana* 1 (1953) S. 232 ff.

¹⁶⁷⁾ Vgl. A. García y García, Los manuscritos del decreto de Graciano en las Bibliotecas y Archivos de España, in: *Studia Gratiana* 8 (1962) S. 167.

¹⁶⁸⁾ Vgl. J. Sydow (s. o. Anm. 159) S. 209 ff. u. 196 ff.

¹⁶⁹⁾ Vgl. J. Kejř, Les manuscrits du Décret de Gratien dans les bibliothèques tchécoslovaques, in: *Studia Gratiana* 8 (1962) S. 17 ff. u. 79 f.

Paris, Bibl. Nat., lat. 3893 (ol. Colb. 119) saec. XIV in.; CC: fol. 94 ¹⁷⁰)	= P
Rom, Bibl. Vat., lat. 1367 saec. XIII in.; CC: fol. 64 ^r —65 ^r	= V ₁
Rom, Bibl. Vat., lat. 2494 saec. XII ex.; CC: fol. 62 ^v —63 ^v ¹⁷¹)	= V ₂
St. Paul i. Lav./Kärnten, Benediktinerstift 3/3 (ol. 25. 1. 1.) saec. XIII ex.; CC: fol. 78 ¹⁷²)	= S

3. Textgestaltung

Im einzelnen sei für unsere Edition noch auf folgendes hingewiesen:

Die Zeileneinteilung und -zählung Zeumers ist beibehalten (306 Zeilen), um den Zusammenhang zur seitherigen Forschung, insbesondere zur Edition Fuhrmanns, auf die wir nicht nur bezüglich der Übernahme des pseudoisidorischen Textes, sondern auch bei der Einorientierung unserer Texte in die Gesamtüberlieferung angewiesen sind, zu gewährleisten.

Alle Überlieferungsvarianten sind handschriftengetreu aufgeführt; nicht berücksichtigt ist lediglich der Wechsel von *e-ē-ae* am Wortende und in grammatikalisch eindeutigen Fällen, und der von *-cia-tia-* und *-cio-tio-*. Klein- und Großschreibung sind nur dann festgehalten, wenn das betreffende Wort durch eine andere Sonderlesart ohnedies in den Apparat aufzunehmen war. Abbrüviaturen sind i. a. aufgelöst und nur in zweifelhaften Fällen bewahrt.

Die Varianten sind nach der Klammer, die entsprechenden Wörter des Obertextes vor der Klammer sind durchgehend aufgeführt: dies erschien für den Zweck der Edition auch in eindeutigen Fällen angezeigt, da das Hauptgewicht darauf liegt, die Modifizierungen des Textes mit einem Blick faßbar zu machen; dabei muß der Obertext als Maßstab der Orientierung visuell ständig greifbar sein.

Falls ein- und dasselbe Wort mehrmals in derselben Zeile vorkommt, so ist es mit einer Zahl versehen: *et*₂ bedeutet das zweite *et* der betreffenden Zeile. Die mit Strichpunkt (;) getrennten Varianten der einzelnen

¹⁷⁰) Vgl. G. R a b o t t i, Elenco descrittivo di codici del Decretum in archivi e biblioteche italiane e straniere, in: *Studia Gratiana* 7 (1959) S. 97 f.

¹⁷¹) Vgl. G. S c a n o, I manoscritti del Decreto di Graziano conservati nella Biblioteca Apost. Vat., in: *Studia Gratiana* 7 (1959) S. 42 f. u. 64 f.; B. J a c q u e l i n e, Liste de manuscrits du Décret de Gratien conservés au Vatican, *Ephemerides iuris canonici* 11 (1955) S. 97.

¹⁷²) Vgl. F. E h e i m, Die Handschriften des Decretum Gratiani in Österreich, in: *Studia Gratiana* 7 (1959) S. 157.

Sammlungen, die mit Komma (,) getrennten Varianten einzelner Handschriften derselben Sammlung sind auf das Primärwort vor der Klammer zu beziehen.

Randbemerkungen sind mit Ausnahme der Handschriften des Dekretum Gratiani mitberücksichtigt.

Weisen alle Sammlungen einer Gruppe dieselbe Variante auf, so steht hinter der entsprechenden Lesart „bei allen“ oder „alle“; weisen alle Handschriften einer Sammlung aber dieselbe Variante auf, so steht hinter der entsprechenden Lesart i. a. nur die Bezeichnung der Sammlung. Bei den nur in 1 Handschrift vertretenen Sammlungen (Coll. des Deusdedit, XIII librorum, Bordeaux, Turin, X librorum, Caesaraugustana) taucht somit nie die Bezeichnung der Handschrift, sondern nur die der Gesamt-sammlung auf.

Die in der Edition verwandten Siglen der einzelnen Sammlungen und Handschriften seien hier im Zusammenhang verzeichnet (vgl. zu den Siglen o. Anm. 132):

Pseudoisidor. Lang- und Kurzversion:

Rom, Bibl. Vat., lat. 630	= B _{Vat}
Rom, Bibl. Vat., Ottob. lat. 93	= B ₀
St. Gallen, Stiftsbibl. 670	= C ₃
Köln, Erzdiöz.- u. Dombibl. 114	= C ₄
Lucca, Bibl. Civ. Felin. 123 Plut. II	= C ₅
Brescia, Bibl. Civ. Queriniana B. II. 13	= C _B

Leo-Humbert-Brief:

(Brief Leos IX. bzw. Humberts, JL 4302)

Bern, Burgerbibl. 292	= L _B
-----------------------	------------------

Anselmo dedicata:

Vercelli, Bibl. Capit. XV	= V
Bamberg, Staatl. Bibl., Can. 5	= B

Coll. XII partium:

Berlin, Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz, Savigny 2	= Be
Bamberg, Staatl. Bibl., Can. 7	= Ba

Anselm von Lucca:

Rom, Bibl. Vat., lat. 1363	= Ans. V ₁
Rom, Bibl. Vat., lat. 6381	= Ans. V ₃
Rom, Bibl., Vat., Barb. lat. 535	= Ans. Bb

Deusdedit:

Rom, Bibl. Vat., lat. 3833	= Deusd.
----------------------------	----------

Coll. XIII librorum:

Berlin, Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz, Savigny 3 = XIII lib.

Decretum Gratiani:

Olmütz, Bibl. Capit. C. O. 266 = Decr. O
 Rom, Bibl. Vat., lat. 1367 = Decr. V₁
 Rom, Bibl. Vat., lat. 2494 = Decr. V₂
 Madrid, Bibl. Nac. 251 = Decr. Ma
 München, Bayer. Staatsbibl., lat. 18096 = Decr. Mü₁
 München, Bayer. Staatsbibl., lat. 14005 = Decr. Mü₂
 Gnesen, Domkapitel 76 = Decr. G
 St. Paul i. Lav./Kärnten, Benediktinerstift 3/3
 (ol. 25. 1. 1.) = Decr. S
 Cambridge, Fitzwilliam Mus. 183 = Decr. C
 Paris, Bibl. Nat., lat. 3893 = Decr. P

Liber Tarraconensis:

Tarragona, Bibl. Prov. 26(44) = Tarr. T
 Rom, Bibl. Vat., lat. 6093 = Tarr. V

Coll. von Bordeaux:

Bordeaux, Bibl. Munic. 11 = Burd.

Coll. von Turin:

Turin, Bibl. Naz. Univ. D IV 33 = Taur.

Coll. Tripartita:

Berlin, Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz, lat. fol. 197 = Trip. B₁
 Berlin, Dt. Staatsbibl., Hamilton 345 = Trip. B₂
 Paris, Bibl. Nat., lat. 3858 B = Trip. P

Ivo, Decretum:

Rom, Bibl. Vat., lat. 1357 = Decr. V
 Paris, Bibl. Nat., lat. 14315 = Decr. P

Ivo, Panormia:

Paris, Bibl. Nat., lat. 3864 = Pan. P₁
 Paris, Bibl. Nat., lat. 3865 = Pan. P₂
 Paris, Bibl. Nat., lat. 4284 = Pan. P₃

Coll. Caesaraugustana:

Salamanca, Bibl. Univ. 2644 = Caes.

Coll. X librorum:

Paris, Bibl. Nat., lat. 10743 = X lib.

4. Text

INCIPIT EXEMPLAR CONSTITUTI DOMNI CONSTANTINI
IMPERATORIS*Pseudoisidor. Lang- und Kurzversion:*INCIPIT EXEMPLAR constiTUTI DOMINI CONSTANTINI IMPERA-
TORIS. I. De fide constantini quam suscepit docente silvestro universali papa
C₄; wie C₄, *Abweichung*: domni statt domini C₅C_B.*Anselmo dedicata:*XII. DE FIDE CONSTANTINI. MELCHIADIS PAPAE KAPITULUM I.
B; wie B, *Abweichung*: Melciadis V.*Coll. XII partium:*De fide constantini imperatoris. *Am Rand*: Ex epistola constantini imperatoris,
von später Hand: 94 Be; wie Be, *Abweichungen*: Concilio statt epistola, XCIII
statt 94 Ba.*Anselm; Deusdedit; Coll. XIII librorum; Decretum Gratiani:*XXXIII. Quod constantinus imperator papae concessit coronam et omnem
regiam dignitatem in urbe romana et italia (*am Rand*: et in — occidentalibus)
et in partibus occidentalibus. — In gestis beati silvestri, que beatus papa
gelasius in concilio LXX episcoporum a catholicis legi commemorat et pro
antiquo usu multas hec imitari dicit ecclesias, in eisdem ita legitur: Constantinus
imperator quarto die sui baptismatis privilegium romane ecclesie pontifici
contulit, ut in toto orbe romano sacerdotes hunc caput habeant sicut omnes
iudices regem. In eo privilegio ita inter cetera legitur: Utile... *Einsatz bei*
Z. 157 Ans. V₁; wie Ans. V₁, *Abweichungen*: *Am Rand dazu von später Hand*:
96. dis. Constantinus, in italia statt italia, imitari, ecclesie romane statt romane
ecclesie, sacerdotes ita statt sacerdotes Ans. V₃; wie Ans. V₁, *Abweichungen*:
XXXIII statt XXXIII, *Überschrift* Quod — occidentalibus fehlt, ecclesie
romane statt romane ecclesie, sacerdotes ita statt sacerdotes Ans. Bb.*Wie Ans. V₁, Abweichungen: Überschrift* Quod — occidentalibus fehlt, *Kapitel-*
nummer fehlt, am Rand von anderer Hand: Constannus, erste Zeile des Ein-
leitungssatzes in Majuskeln, *Initiale fehlt*, ecclesie R. statt romane ecclesie
Deusd.*Wie Ans. V₁, Abweichungen: Kapitelnummer fehlt, Überschrift*: et regiam digni-
tatem rome statt et omnem regiam dignitatem — occidentalibus, dicit imitari statt
imitari dicit, ecclesie romane statt romane ecclesie, sacerdotes ita statt sacerdotes
XIII lib.*Wie Ans. V₁, Abweichungen: Kapitelnummer fehlt Decr. alle, Item (Idem Decr.*
V₂) constantinus statt Quod constantinus Decr. alle, *davor Rubrik*: De eodem
Decr. P, *nachgetr.*: De privilegio constantini imperatoris Decr. Ma, *am Rand*
von anderer Hand: palea Decr. Mü₂S, *vacat* Mü₁, papae concessit fehlt Decr.
alle, et₁ fehlt Decr. S, *potestatem statt dignitatem* Decr. Ma, roma statt romana
Decr. P, ytaliam Decr. Mü₂GSCP, in italia statt italia Decr. Ma, partibus statt in
partibus Decr. P, in par *Rasur* statt in partibus Decr. O, occidentalibus apo-
stolico concessit statt occidentalibus Decr. alle; Nam in statt in Decr. alle,

beatissimi statt beati Decr. V₂Mü₁, que etiam statt que Decr. Mü₂, antiquis usibus statt antiquo usu Decr. V₂, dicit imitari Decr. V₂ und dicit inimitari Decr. Mü₁ statt imitari dicit, in ecclesia statt ecclesias Decr. OV₁, in eisdem fehlt Decr. alle, nach legitur: De privilegio constantini imperatoris Decr. OMü₂GSCP, Constantinus imperator doppelt Decr. P, Idem Decr. Mü₁, am Rand von anderer Hand: palea Decr. V₁, baptismi statt baptismatis Decr. OMaP, pontifices vel sacerdotes statt sacerdotes Decr. OV₁MaMü₂GSCP, sacerdotes ita statt sacerdotes Decr. alle, capud statt caput Decr. MaMü₂GSCP, omnes fehlt Decr. alle.

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

Privilegium S. Romane ecclesie. Constantinus imperator omnibus christianis. Ad agnitionem ... *Einsatz bei Z. 81. Am Rand: XXXV Tarr. T; Privilegium constantini. Constantinus imperator omnibus christianis. Ad agnitionem ... Einsatz bei Z. 81. Am Rand von anderer Hand: 33. De donis que imperator constantinus contullit beato silvestro et eius successoribus Tarr. V.*

PRIVILEGIUM CONSTANTINI ROMANE ECCLESIE. Constantinus imperator omnibus christianis. Ad agnitionem ... *Einsatz bei Z. 81. Kapitelnummer fehlt. Burd.*

Wie Tarr. T, Abweichung: Am Rand: XXV Taur.

Ivo Tripartita, Decretum, Panormia; Coll. Caesaraugustana; Coll. X libr.:

Exemplar constituti Constantini imperatoris. EX TESTAMENTO constituti nostri concedimus ... *Einsatz bei Z. 214. Rubrik am oberen Rand: Testamentum constantini imperatoris Trip. B₁; wie Trip. B₁, Abweichung: Rubrik fehlt, am Rand: Indumenta imperialia et regnum occidentale ecclesie romane esse concessa Trip. B₂; wie Trip. B₁, Abweichung: Rubrik fehlt Trip. P.*

Wie Trip. B₁, Abweichung: Rubrik fehlt Decr.

Wie Trip. B₁, Abweichungen: nostri statt constituti₁, constantini statt constituti₂, Rubrik fehlt Pan. P₁; wie Trip. B₁, Abweichung: Rubrik am oberen Rand: DE PRIMATU ROMANE ECCLESIE Pan. P₂; wie Trip. B₁, Abweichung: Rubrik fehlt Pan. P₃.

Wie Trip. B₁, Abweichungen: nostri fehlt, Rubrik: De dignitate quam constantinus imperator concessit Romane ecclesie, am oberen Rand: Donatio Constantini Caes.

Ex privilegio constantini imperatoris christianissimi. Ex testamento constituti nostri concedimus ... *Einsatz bei Z. 214 und Ex privilegio constantini imperatoris. Sicut ... Einsatz Z. 165. X lib.*

1 In nomine sanctae et individuae trinitatis, patris scilicet et filii
et spiritus sancti. Imperator Caesar Flavius Constantinus in Christo
Iesu, uno ex eadem sancta trinitate salvatore domino deo nostro,
fidelis, mansuetus, maximus, beneficus, Alamannicus, Gothicus, Sar-
5 maticus, Germanicus, Brittannicus, Hunicus, pius, felix, victor ac
triumphator, semper augustus, sanctissimo ac beatissimo patri patrum
Silvestro, urbis Romae episcopo et papae, atque omnibus eius suc-
cessoribus, qui in sede beati Petri usque in finem saeculi sessuri
sunt, pontificibus nec non et omnibus reverentissimis et deo ama-
10 bilibus catholicis episcopis eidem sacrosanctae Romanae ecclesiae per
hanc nostram imperialem constitutionem subiectis in universo orbe
terrarum, nunc et in posteris cunctis retro temporibus constitutis,
gratia, pax, caritas, gaudium, longanimitas, misericordia a deo patre
omnipotente et Iesu Christo filio eius et spiritu sancto cum om-
15 nibus vobis.

Ea quae salvator et redemptor noster dominus Iesus Christus,
altissimi patris filius, per suos sanctos apostolos Petrum et Paulum,
interveniente patre nostro Silvestro summo pontifice et universali
papa, mirabiliter operari dignatus est, liquida enarratione per huius

Pseudoisidor. Lang- und Kurzversion:

5. Hunicus] unicus *B_{Yat} C₅ C_B*. 11. constitutionem] constructionem *C₄*. 16. do-
minus] dominus noster *B_O C_B C₄ C₅*. 19. enarratione] narratione *C₄*.

Anselmo dedicata:

14. spiritu] cum spiritu. 16. dominus] dominus noster. 17. altissimi] altismi *V*.

Coll. XII partium:

3. domino deo] deo domino. 7. eius successoribus] *fehlt*. 11. constitutionem]
constructionem. 19. enarratione] narratione.

20 nostrae imperialis institutionis paginam ad agnitionem omnium popu-
 lorum in universo orbe terrarum nostra studuit propagare mansuetissima
 serenitas. Primum quidem fidem nostram, quam a praelato beatissimo
 patre et oratore nostro Silvestro universali pontifice docti sumus,
 intima cordis confessione ad instruendas omnium vestrum mentes pro-
 25 ferentes et ita demum misericordiam dei super nos diffusam an-
 nuntiantes.

Nosse enim vos volumus, sicut per anteriorem nostram sacram
 pragmaticam iussionem significavimus, nos a culturis idolorum, simulacris
 mutis et surdis manufactis, diabolicis compositionibus atque ab omni-
 30 bus Satanae pompis recessisse et ad integram Christianorum fidem,
 quae est vera lux et vita perpetua, pervenisse credentes iuxta id, quod
 nos isdem almificus summus pater et doctor noster Silvester instruit
 pontifex, in deum patrem omnipotentem, factorem caeli et terrae, visi-
 bilium omnium et invisibilium, et in Iesum Christum, filium eius uni-
 35 cum, dominum nostrum, per quem creata sunt omnia, et in
 spiritum sanctum, dominum et vivificatorem universae creaturae. Hos
 patrem et filium et spiritum sanctum confitemur, ita ut in trinitate
 perfecta et plenitudo sit divinitatis et unitas potestatis: pater deus
 filius deus et spiritus sanctus deus, et tres unum sunt in

Pseudoisidor. Lang- und Kurzversion:

21. nostra] *fehlt* C₅. in] *fehlt* C_B. studuit] instituit C₅. 23. docti] edocti C₄.
 docti sumus] doctissimus C_B. 31. id] hoc C₅ C_B. 32. isdem] idem C₄ C_B.
 34. omnium] *am Rand* C₅. 35. creata sunt omnia] omnia facta sunt C₃ C₄.
 36. creaturae] *danach*: II. De confessione sancte trinitatis constantini imperatoris
 C₄ C₅ C_B. Hos] Nos C₄ C₅ C_B. Hoc est C₃.

Anselmo dedicata:

21. nostra] *fehlt* V. studuit] instuduit V. 24. ad instruendas] -in- *nachgetr.* B.
 asstruendas V. 25. misericordiam] de misericordia. 29. manufactis] et manu-
 factis. 31. id] hoc. 32. isdem] idem. 34. omnium] *fehlt*. 36. vivificatorem]
 vivificatorum V. creaturae] *danach*: XIII. De confessione sancte trinitatis
 Constantini imperatoris. Eiusdem capitulum II.

Coll. XII partium:

20. imperialis] *fehlt*. 23. docti] edocti. 22. serenitas] serenitas nostra. 30. Sa-
 tanae pompis] pompis satane. 35. creata sunt omnia] omnia facta sunt. 36. Hos]
 Hoc est.

40/41 Iesu Christo. / Tres itaque formae, sed una potestas.

- 41 Nam sapiens retro semper
 deus edidit ex se, per quod semper erant gignenda saecula, verbum,
 et quando eodem solo suae sapientiae verbo universam ex nihilo formavit creaturam, cum eo erat, cuncta suo archana componens mysterio.
- 45 Igitur perfectis caelorum virtutibus et universis terrae materiis, pio sapientiae suae nutu ad imaginem et similitudinem suam primum de limo terrae fingens hominem, hunc in paradiso posuit voluptatis; quem antiquus serpens et hostis invidens, diabolus, per amarissimum ligni vetiti gustum exulem ab eisdem effecit gaudiis, eoque expulso
- 50 non desinit sua venenosa multis modis protelare iacula, ut a via veritatis humanum abstrahens genus idolorum culturae, videlicet creaturae et non creatori, deservire suadeat, quatenus per hos eos, quos suis valuerit inretire insidiis, secum aeterno afficiat concremandos supplicio. Sed deus noster, misertus plasmae suae, dirigens sanctos
- 55 suos prophetas, per quos lumen futurae vitae, adventum videlicet filii sui, domini dei et salvatoris nostri Iesu Christi, adnuntians, misit eundem unigenitum suum filium et sapientiae verbum. Qui descendens de caelis propter nostram salutem natus de spiritu sancto ex Maria virgine, verbum caro factum est et habitavit in nobis. Non amisit,

Pseudoisidor. Lang- und Kurzversion:

40. Iesu Christo] christo iesu $C_3 C_4$. 41. sapiens — deus] deus semper sapiens C_4 . 42. per] vor gignenda $C_5 C_B$. semper] fehlt C_4 . 44. suo] sua $C_5 C_B$. archana] archano C_4 , arcana C_B . mysterio] mysteria $C_5 C_B$. 42. erant] erat $C_5 C_B$. 52. quatenus] quatinus $C_4 C_5$. hos] hoc $C_4 C_5 C_B$. 53. valuerit] voluerit $B_0 C_5 C_B$. afficiat] efficiat C_B . 55. adventum] ad adventum C_4 . 56. adnuntians] annuntians, *korr. zu* annuntiaret C_4 . 57. unigenitum suum filium] filium suum unigenitum $C_3 C_4$.

Anselmo dedicata:

42. per] vor gignenda. erant] erat. 44. suo] sua. mysterio] mysteria. 46. et] et si B . 52. quatenus] Quatinus. hos] hoc. eos] über d. Zeile nachgetr. B , fehlt V . 53. valuerit] voluerit. 56. adnuntians] annuntians. 58. ex] et B .

Coll. XII partium:

40. Iesu Christo] christo iesu. 41. sapiens — deus] deus semper sapiens. 42. semper] fehlt. 44. archana] archano. 47. posuit voluptatis] voluptatis constituit. 50. multis modis] multimodis. 52. quatenus] quatinus. hos] hoc. 53. valuerit] voluerit. 55. adventum] ad adventum Be , adddventum Ba . 56. adnuntians] annuntians. 57. unigenitum suum filium] filium suum unigenitum. 58. ex] et. 59. in] fehlt Be .

60 quod fuerat, sed coepit esse, quod non erat, deum perfectum et hominem perfectum, ut deus mirabilia perficiens et ut homo humanas passiones sustinens. Ita verum hominem et verum deum praedicantem patre nostro Silvestro summo pontifice intellegimus, ut verum deum verum hominem fuisse nullo modo ambigamus; electisque duodecim
 65 apostolis, miraculis coram eis et innumerabilis populi multitudine coruscavit. Confitemur eundem dominum Iesum Christum et implesse legem et prophetas, passum, crucifixum, secundum scripturas tertia die a mortuis resurrexisse, assumptum in caelos atque sedentem ad dexteram patris, inde venturum iudicare vivos et mortuos, cuius imperio non
 70 erit finis.

Haec est enim fides nostra orthodoxa a beatissimo patre nostro Silvestro summo pontifice nobis prolata; exortantes idcirco omnem populum et diversas gentium nationes hanc fidem tenere, colere ac praedicare et in sanctae trinitatis nomine baptismi gratiam consequi et
 75 dominum Iesum Christum salvatorem nostrum, qui cum patre et spiritu sancto per infinita vivit et regnat saecula, quem Silvester beatissimus pater noster universalis praedicat pontifex, corde devoto adorare.

Ipse enim dominus deus noster, misertus mihi peccatori, misit
 80 sanctos suos apostolos ad visitandum nos et lumen sui splendoris in-

Pseudoisidor. Lang- und Kurzversion:

62. praedicantem] praedicante $C_4 C_5 C_B$. 66. dominum] dominum nostrum $C_4 C_5$. 69. imperio] imperium, *korr. zu* imperii $C_3 C_4$. 71. orthodoxa] ortodoxa C_B . 72. prolata] *danach*: III. Exortatio constantini ut omnes nationes hanc fidem teneant quam ipse suscepit $C_5 C_B$; *wie* C_5 , *Abweichung*: Exhortatio C_4 . 72. exortantes] Exhortamur C_4 . 74. nomine] nomen C_5 . baptismi] beatissimam $C_5 C_B$. 76. saecula] in saecula $C_5 C_B$. 77. pater] *fehlt* $C_3 C_4$. 78. adorare] *danach*: IIII. Qualiter constantinus sit a lepra mundatus $C_4 C_5 C_B$.

Anselmo dedicata:

60. coepit] cepit *B*. 65. innumerabilis] innumerabilibus *V*. multitudine] *fehlt*. 69. imperio] imperium. 71. patre] papa. 72. prolata] *danach*: XIII. Exortatio Constantini ut omnes nationes hanc fidem teneant quam ipse suscepit. Eiusdem capitulum III. 74. nomine] nomen *B*. baptismi] beatissimam. 76. saecula] in saecula. 78. adorare] *danach Lücke bis 134, Wiederbeginn*: Levatoque.

Coll. XII partium:

60. coepit] cepit. 62. praedicantem] praedicante. 64. duodecim] XII. 66. dominum] dominum nostrum. 69. imperio] imperii. 72. exortantes] Exortamur *Be*, Exhortamur *Ba*. 76. saecula] in saecula. 77. pater] *fehlt*.

81 fulsit nobis et abstracto a tenebris ad veram lucem et agnitionem
 veritatis me pervenisse gratulamini. Nam dum valida squaloris lepra
 totam mei corporis invasisset carnem, et multorum medicorum con-
 venientium cura adhiberetur, nec unius quidem promerui salutem; ad
 85 haec advenerunt sacerdotes Capitolii, dicentes mihi debere fieri fontem
 in Capitolio et compleri hunc innocentium sanguine et
 calente in eo loto me posse mundari. Et secundum eorum dicta
 aggregatis plurimis innocentibus infantibus, dum vellent sacrilegi paga-
 norum sacerdotes eos mactari et ex eorum sanguine fontem repleri,
 90 cernens serenitas nostra lacrimas matrum eorum, ilico exhorruī facinus,
 misertusque eis proprios illis restitui praecepimus filios suos, datisque
 vehiculis et donis concessis gaudentes ad propria relaxavimus.

Pseudoisidor. Lang- und Kurzversion:

81. abstracto] abstractum *Calle*. agnitionem] ad agnitionem *B_{Vat}*. 82. pervenisse]
 pervenire *B_O Calle*. 84. quidem] *danach am Rand nachgetr.* momenti *C₄*. pro-
 merui] promeriti in, *korr. zu* promeruius *B_{Vat}*, promeriti in *B_O*, promeruit in
C₅ C_B. 86. et calente] calente et *C₃ C₄*. 87. loto] loco *B_{Vat} Calle*. 88. aggre-
 gatis] *korr. aus* adgregatis *B_{Vat}*, adgregatis *B_O C₄*. 91. eis] eas *B_{Vat} C_B*, eos
B_O C₅. praecepimus] praecipimus *B_{Vat} B_O*.

Coll. XII partium:

81. abstracto] abstractum. 82. pervenisse] pervenire. gratulamini] gratulemini,
 -a- über d. -e- *nachgetr. Ba*. 84. quidem] quidem momenti. 86. innocentium]
 innocentum. et calente] calente et. 87. loto] loco. 89. ex] *fehlt*. 91. praecepimus]
 praecipimus. filios] über d. Zeile *nachgetr. Ba*.

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

81. Einsatz bei Ad agnitionem *alle*: a tenebris — veritatis (82)] Ad agnitionem
 veritatis de tenebris ad veram lucem *Tarr. Taur.*; *wie beide, Abweichungen:*
 et de statt de, veram *fehlt* *Burd.* (Überschrift s. o. S. 417). 82. me] que christus
 est me per beatum silvestrum patrem meum *alle*. gratulamini] gratulemini *Burd.*
 83. totam] tota *Tarr. T.* convenientium] advenientium *Burd.* 84. quidem] qui-
 dem facere potuit ut *Burd.* promerui] promeruissem *Tarr. Burd.*; promeruisse
Taur. 85. advenerunt] venerunt *Burd. Taur.* 87. in] *fehlt bei allen*. eo] *fehlt*
Taur. 88. sacrilegi] sacrilegorum *Tarr. Burd.* 89. sacerdotes] sacerdotum *Tarr. T.*
 eos] *fehlt Tarr. Taur.*; infantes *Burd.* et — repleri] *fehlt bei allen*. 90. ilico]
 illico *Burd.* 91. eis] eos *Tarr.*; eorum *Burd.* proprios] propriis *alle*. illis] matri-
 bus *alle*. praecepimus] praecipimus *Tarr. V.* datisque] datisque illis *Tarr. V.*
Taur.; *Dansque Tarr. T.*; *Denique illis Burd.*

93 Eadem igitur transacta die, nocturna nobis facta silentia, dum
 somni tempus advenisset, adsunt apostoli sanctus Petrus et Paulus
 95 dicentes mihi: "Quoniam flagitiis posuisti terminum et effusionem
 sanguinis innocentis horruisti, missi sumus a Christo domino deo nostro,
 dare tibi sanitatis recuperandae consilium. Audi ergo monita nostra
 et fac quodcumque indicamus tibi. Silvester episcopus civitatis
 ad montem Sareptem persecutiones tuas fugiens in cavernis
 100 petrarum cum suis clericis latebram fovet. Hunc cum ad te adduxeris,
 ipse tibi piscinam pietatis ostendet, in qua dum te tertio merserit,
 omnis te valitudo ista deseret leprae. Quod dum factum fuerit, hanc
 vicissitudinem tuo salvatori compensa, ut omnes iussu tuo per totum
 orbem ecclesiae restaurentur, te autem ipsum in hac parte purifica, ut

Pseudoisidor. Lang- und Kurzversion:

93. nocturna nobis facta silentia] nocturno nobis (nobis *vor* nocturno C₅) facto
 silentio C₃ C₄ C₅ C_B. 99. Sareptem] sarepte B_{vat}, soracten C₃ C₄. 100. late-
 bram] latebras C₃ C₄. 102. deseret] deserat B_O. dum] cum C_{alle}.

Coll. XII partium:

93. nocturna nobis facta silentia] nocturno nobis facto silentio. 94. adsunt]
 assunt. sanctus] sancti sanctus. 95. posuisti terminum] terminum posuisti Ba.
 99. Sareptem] soracten. 100. latebram] latebras. 101. te] *fehlt* Ba. 102. deseret]
 deserat. dum] cum.

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

93. igitur] *fehlt alle*. nocturna nobis facta silentia] nocturnis nobis factis silentiis
 Burd.; nocturno facto silentio Taur. 94. somni] sompni Tarr. V.; sommo Burd.;
 sompnii Taur. sanctus] *fehlt* Tarr. Burd.; sancti Taur. Petrus et] Petrus aposto-
 lus et Tarr. T. 95. mihi] michi Burd. 96. Christo] *fehlt alle*. domino deo nostro]
 domino iesu christo *alle*. 97. sanitatis recuperandae] recuperandi sanitatem
 Burd. monita nostra] *fehlt bei allen*. 98. quodcumque] que *alle*. civitatis] *fehlt*
bei allen. 99. ad montem — fugiens] persecutiones tuas fugiens in monte
 siraptis Tarr. Taur.; wie beide, Abweichung: seraptis Burd. in cavernis petra-
 rum] *fehlt bei allen*. 100. Hunc] et hunc Taur. ad] *fehlt* Burd. 101. piscinam
 pietatis] pietatis piscinam *alle*. te] *fehlt* Tarr. 102. ista] *fehlt* Tarr. Taur. Quod
 dum factum fuerit] Pro quo facto hoc *alle*. hanc vicissitudinem] *fehlt bei allen*.
 103. omnes iussu tuo] *fehlt bei allen*. 104. ipsum] *fehlt* Burd. in hac parte]
fehlt bei allen.

105 relicta omni superstitione idolorum deum vivum et verum, qui solus
est et verus, adores et excolas, ut ad eius voluntatem attingas.”

Exsurgens igitur a somno protinus iuxta id, quod a sanctis
apostolis admonitus sum, peregi, advocatoque eodem praecipuo et magni-
fico patre et illuminatore nostro Silvestro universali papa, omnia a
110 sanctis apostolis mihi praecepta dixi verba, percunctatique eum sumus,
qui isti dii essent: Petrus et Paulus? Ille vero non eos deos vere
dici, sed apostolos salvatoris nostri domini dei Iesu Christi. Et rur-
sum interrogare coepimus eundem beatissimum papam, utrum istorum
apostolorum imaginem expressam haberet, ut ex pictura disceremus
115 hos esse, quos revelatio docuerat. Tunc isdem venerabilis pater
imagines eorundem apostolorum per diaconem suum exhiberi praecepit.
Quas dum aspicerem et eorum, quos in somno videram figuratos, in
ipsis imaginibus cognovissem vultus, ingenti clamore coram omnibus
satrapibus meis confessus sum eos esse, quos in somno videram.

Pseudoisidor. Lang- und Kurzversion:

106. et₁] *fehlt* C₅. attingas] attingas C₅ C_B. 107. Exsurgens] Exurgens C₄
C₅ C_B. 111. vero] vero ait C₃ C₄. 113. istorum] ipsorum C_{alle}. 115. hos] hoc
C₃ C₄ C₅ C_B. quos] quod C₃ C₄ C₅ C_B.

Coll. XII partium:

105. relicta omni] omni relicta. 106. attingas] attingas. 107. Exsurgens] Ex-
urgens. 111. vero] vero ait. vere] veri *Be*. 112. rursum] rursus *Be*. 113. istorum]
ipsorum. 115. hos] hoc. quos] quod. revelatio docuerat] docuit revelatio.

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

105. relicta — idolorum] relictis idolis (ydolis *Tarr. T.*) *alle*. et verum] *fehlt bei allen*. 106. et₁] *fehlt bei allen*. et excolas — attingas] *fehlt bei allen*. 107. Ex-
urgens] Surgens *alle*. igitur] *fehlt Taur.* iuxta — patre et (109)] *fehlt bei allen*.
109. illuminatore] illuminatori *alle*. universali — omnia] *fehlt bei allen*. a] ab
alle. 110. sanctis] *fehlt bei allen*. verba] *fehlt bei allen*. percunctatique eum
sumus] Percunctans eum *Tarr. Burd.*; Percunctans enim *Taur.* 111. isti] *fehlt bei allen*.
vero] *fehlt bei allen*. eos — dici (112)] deos *alle*. 112. salvatoris — Iesu]
fehlt Tarr. Taur.; dei *Burd.* Christi] christi (christy *Tarr. T.*) asseruit *alle*.
Et rursum — apostolorum (114)] *fehlt bei allen*. 114. imaginem] atque ex
image (ymagine *Tarr. T.*; auf *Rasur Tarr. V.*; aus comagine *korr. Burd.*)
quam ostendit *Tarr. Burd.*; atque image quam ostendit *Taur.* expressam]
expressa *Tarr.* haberet — disceremus] *fehlt bei allen*. 115. esse] esse didici
Tarr. T. Burd. Taur.; esse didicit *Tarr. V.* Tunc isdem — videram (119)] *fehlt bei allen*.

- 120 Ad haec beatissimus isdem Silvester pater noster, urbis Romae episcopus, indixit nobis poenitentiae tempus intra palatium nostrum Lateranense in uno cilicio, ut omnia, quae a nobis impie peracta atque iniusta disposita fuerant, vigiliis, ieiuniis atque lacrimis et orationibus apud dominum deum nostrum Iesum Christum salvatorem impetraremus.
- 125 Deinde per manus inpositionem clericorum usque ad ipsum praesulem veni, ibique abrenuntians Satanae pompis et operibus eius vel universis idolis manufactis, credere me in deum patrem omnipotentem, factorem caeli ac terrae, visibilium et invisibilium, et in Iesum Christum, filium eius unicum, dominum nostrum, qui natus est de spiritu sancto et
- 130 Maria virgine, spontanea voluntate coram omni populo professus sum; benedictoque fonte illic me trina mersione unda salutis purificavit. Positoque me in fontis gremio, manu de caelo me contingente propriis vidi oculis; de qua mundus exsurgens, ab omni me leprae squalore

Pseudoisidor. Lang- und Kurzversion:

120. isdem] *korr zu.* idem C_4 , idem C_B . 123. iniusta] iniuste C_{alle} . 125. inpositionem] impositionem $C_3 C_B$. 127. me] *fehlt* C_4 . 128. ac] et $C_5 C_B$. 132. manu] manum $C_3 C_4 C_5 C_B$. contingente] contingentem $C_3 C_4 C_B$. 133. exsurgens] exurgens $C_4 C_5 C_B$.

Coll. XII partium:

120. isdem] idem. 123. iniusta] inhoneste. 125. per] *fehlt*. inpositionem] impositione. 127. me] *fehlt*. 128. a] et. 130. coram] coram coram *Be.* 132. manu] manum. contingente] contingentem. 133. qua] quo. exsurgens] exurgens. me] *vor ab.*

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

120. beatissimus isdem] *fehlt bei allen.* Silvester pater noster] pater noster silvester *alle.* urbis — tempus (121)] *fehlt bei allen.* 121. nostrum] *fehlt bei allen.* in uno] *fehlt Burd.* cilicio] concilio penitentiam indixit *Tarr.*; michi penitentiam indixit *Burd.*; cilitio penitentiam indixit *Taur.* ut omnia — professus sum (130)] *fehlt bei allen.* 131. benedicto] Post benedicto, *damit Wiederbeginn bei allen.* illic — mersione] *fehlt bei allen.* unda salutis] salutis unda *alle.* 132. Positoque — gremio] *fehlt bei allen.* manu] In quo manum *alle.* contingente] contingentem *alle.* 133. oculis] oculis *Tarr.* de qua — exsurgens] Et surgens *Tarr. Burd.*; consurgens *Taur.* me] *fehlt bei allen.* leprae squalore] squalore lepre (lepra *Taur.*) *alle.*

- 134 mundatum agnoscite. Levatoque me de venerabili fonte, indutus
 135 vestibus candidis, septiformis sancti spiritus in me consignationem ad-
 hibuit beati chrismatis unctione et vexillum sanctae crucis in mea
 fronte linivit dicens: "Signat te deus sigillo fidei suae in nomine
 patris et filii et spiritus sancti in consignatione fidei." Cunctusque
 clerus respondit: "Amen." Et adiecit praesul: "Pax tibi."
- 140 Prima itaque die post perceptum sacri baptismatis mysterium et
 post curationem corporis mei a leprae squalore agnovi, non esse alium
 deum nisi patrem et filium et spiritum sanctum, quem beatissimus
 Silvester papa praedicat, trinitatem in unitate, unitatem in trinitate.
 Nam omnes dii gentium, quos usque hactenus colui, daemonia, opera

Pseudoisidor. Lang- und Kurzversion:

134. agnoscite] *danach*: V. De consignatione septiformis spiritus sancti adhibita
 constantino per silvestrum papam $C_4 C_B$; *wie* $C_4 C_B$, *Abweichung*: consignation
 C_5 . indutus] induto $C_4 C_5 C_B$. 135. sancti spiritus] spiritus sancti C_{alle} . in me]
fehlt $C_3 C_4$. 136. unctione] unctionem $C_4 C_5$. 138. in] *statt dessen* *Rasur* C_5 ;
fehlt C_B . consignatione] consignationem $C_3 C_4 C_B$. 143. trinitatem] veritatem
 $B_{Vat} B_O C_5 C_B$. in unitate, unitatem] in unitatem C_B . 144. usque] *fehlt* C_B .
 hactenus] actenus $B_O C_4 C_5 C_B$.

Anselmo dedicata:

134. agnoscite] *danach*: XXIII. De consignatione septiformis spiritus sancti
 adhibita Constantino per Silvestrum papam. Eiusdem capitulum V. Levatoque]
Damit Wiederbeginn. indutus] induto. 135. sancti spiritus] spiritus sancti. 138.
 in] *fehlt*. 141. alium deum] deum alium. 143. trinitatem] veritatem V.
 144. usque] *fehlt*. hactenus] actenus.

Coll. XII partium:

134. indutus] ac induto. agnoscite] agnoscebam. 135. sancti spiritus] spiritus
 sancti. in me] *fehlt*. 137. linivit] linuit *Be*. 138. consignatione] consignationem
Be, consignationem (-a- über d. zweiten -i-) *Ba*. 144. hactenus] actenus.

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

134. mundatum agnoscite] mundatus sum *alle*. Levatoque — fonte] *fehlt bei*
allen. indutus] Post albis indutus *alle*. 135. candidis — beati (136)] *fehlt bei*
allen. 136. chrismatis] et sacro ccrismathe *Tarr. T.*; et sancto crismate *Tarr. V.*;
 et sacro chrismate *Burd.*; et sancto scrismate *Taur.* unctione] unctus *alle*. vexil-
 lum — deus (137)] *fehlt bei allen*. 137. fidei] fidei signatus *Tarr. Taur.*; fidei
 signatus sum *Burd.* suae in — etenim (145)] *fehlt bei allen*.

145 hominum manufacta comprobantur etenim, quantam potestatem isdem
 salvator noster suo apostolo beato Petro contulerit in caelo ac terra,
 lucidissime nobis isdem venerabilis pater edixit, dum fidelem eum in
 sua interrogatione inveniens ait: "Tu es Petrus, et super hanc petram
 aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevallebunt adversus
 150 eam." Advertite potentes et aure cordis intendite, quid bonus ma-
 gister et dominus suo discipulo adiunxit inquit: "Et tibi dabo claves
 regni caelorum; quodcumque ligaveris super terram, erit ligatum et in
 caelis, et quodcumque solveris super terram, erit solutum et in caelis."
 Mirum est hoc valde et gloriosum, in terra ligare et solvere et in caelo
 155 ligatum et solutum esse.

Et dum haec praedicante beato Silvestro agnoscerem et beneficiis

Pseudoisidor. Lang- und Kurzversion:

145. isdem] idem. 147. isdem] idem. 150. quid] -d- *rad. B.*, quibus *V.* 153. et
 zu idem *C₄*, idem *C_B*. 150. quid] quod *C₃ C₄*. 151. adiunxit] adiunxit *C₅ C_B*.
 152. quodcumque] et quodcumque *C₄*. et] *fehlt C₃ C₄*. 153. et₂] *fehlt C₃ C₄*.
 154. et₃] *fehlt C₃ C₄*. 155. et] *nachgetr. C₄*. 156. et₂] ex *C₄*; *fehlt C₅ C_B*.

Anselmo dedicata:

145. isdem] idem. 147. isdem] idem. 150. quid] -d- *rad. B.*, quibus *V.* 153. et
 quodcumque — caelis] *über d. Zeile nachgetr. B.*, *fehlt V.* 156. et₂] *fehlt*.

Coll. XII partium:

146. beato] *fehlt. ac*] et in. 147. dum] cum. 148. interrogatione] investigatione.
 150. Advertite] Animadvertite. quid] quod. 152. quodcumque] Et quod-
 cumque. et] *fehlt*. 153. et₂] *fehlt*. 154. et₃] *fehlt*. 155. et] *fehlt*. 156. et₂] ex.

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

145. quantam] *damit Wiederbeginn bei allen*. isdem] dominus *alle*. 146. salva-
 tor — apostolo] *fehlt bei allen*. contulerit] contulerat *Burd.* ac terra] iactam
Tarr. V.; et in terra *Burd.* 147. lucidissime — venerabilis] *fehlt bei allen*. pater]
 pater silvester *alle*. edixit] edixit indicans quod et dixerit dominus *Burd.*; dixit
Taur. dum — ait (148)] *fehlt bei allen*. 148. et super — caelorum (152)] *fehlt*
bei allen. 152. quodcumque] et quodcumque *alle*. 153. super terram] et cetera
Tarr. Burd.; *fehlt Taur. Danach Lücke bis 157, Wiederbeginn: Tunc utile alle*.

157 ipsius beati Petri integre me sanitati comperi restitutum, utile iudicavimus una cum omnibus nostris satrapibus et universo senatu, optimatibus etiam et cuncto populo Romano, gloriae imperii subiacenti, ut, sicut in terris vicarius filii dei esse videtur constitutus, etiam et pontifices, qui ipsius principis apostolorum gerunt vices, principatus potestatem amplius, quam terrena imperialis nostrae serenitatis

Pseudoisidor. Lang- und Kurzversion:

157. sanitati] sanitatis $C_5 C_B$. comperi] *damit endet* $C_5 C_B$. restitutum] redditum, *damit enden* $C_3 C_4$.

Leo-Humbert-Brief:

157. utile] *damit Einsatz des Zitats*. 158. satrapibus] satrapis. 159. Romano] romane. imperii] imperio. subiacenti] subiacente. 160. sicut] sicut beatus Petrus. 161. etiam] ita etiam. qui] *fehlt*. gerunt vices] vice. 162. terrena] terrene.

Anselmo dedicata:

157. integre] integrae. sanitati] sanitatis. comperi] *damit endet Anselmo dedicata*.

Coll. XII partium:

157. restitutum] redditum, *damit endet Coll. XII partium*.

Anselm; Deusdedit; Coll. XIII librorum; Decretum Gratiani:

157. utile] *damit Einsatz bei allen. Überschrift und Einleitung s. o. S. 416*. iudicavimus] iudicamus *Decr. V₂ Ma Mü₁ Mü₂ GCPS*. 158. nostris satrapibus] satrapibus (*korr. aus* satrapitibus) nostris *Decr. V₂*; satrapis nostris *alle übr.* optimatibus] obtimatibus *Decr. V₂ Ma Mü₁*. 159. et] et cum *Decr. V₂ Mü₁*. populo] *nach gloriae Ans. V₁*. Romano, gloriae] romane (*R. Deusd.*) glorie *Ans. V₁ Bb. Deusd.*; romane ecclesie *Ans. V₃. XIII lib. Decr.* imperii] imperio *Ans. Deusd. XIII lib.*; imperio *vor* romane *Decr.* 160. sicut] sicut beatus *Decr. Mü₂*; sicut beatus et petrus *Decr. S*; sicut beatus petrus *alle übr.* esse videtur] iudicatur esse *XIII lib.*; videretur esse *Decr. Mü₁*; videtur esse *alle übr.* 161. etiam et] ita et *Decr. Mü₂ GSC*; etiam ut *Decr. Ma*; ut *Decr. P.* pontifices] pontifex *Decr. Mü₁*; pontifices etiam *doppelt, einmal getilgt Decr. P.* qui] *fehlt bei allen*. gerunt vices] vicem *Ans. V₁ V₃. XIII lib. Decr.*; vice *Ans. Bb. Deusd.* 162. terrena] terrene *alle. serenitatis] servitutis Decr. C.*

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

157. utile] Tunc utile, *damit Wiederbeginn bei allen; am Rand von anderer Hand: d. 96c. 14 Tarr. V.* iudicavimus] iudicavi *alle*. 158. una] *fehlt bei allen*. nostris satrapibus — senatu] omni nostro senatu *alle*. optimatibus etiam] *fehlt bei allen*. 159. cuncto — Romano] populo romano *alle*. gloriae — subiacenti] *fehlt bei allen*. 160. filii] filius *Burd.* 161. etiam] ita *Burd. Taur.* et pontifices — principatus] *fehlt Burd.* principatus] *fehlt Tarr. Taur.* 162. amplius] et amplius *Burd.* imperialis] imperialis *Taur.* nostrae serenitatis] nostra serenitas *alle*.

163 mansuetudo habere videtur concessam, a nobis nostroque imperio ob-
 tineant; eligentes nobis ipsum principem apostolorum vel eius vicarios
 165 firmos apud deum esse patronos. Et sicut nostra est terrena im-
 perialis potentia, eius sacrosanctam Romanam ecclesiam decrevimus
 veneranter honorare et amplius, quam nostrum imperium et terrenum
 thronum sedem sacratissimam beati Petri gloriose exaltari, tribuentes
 ei potestatem et gloriae dignitatem atque vigorem et honorificentiam
 170 imperialem.

Pseudoisidor. Langversion:

163. obtineant] optineant $B_{Vat} B_O$.

Leo-Humbert-Brief:

167. et terrenum] terrenumque. 168. exaltari] exaltare.

Anselm; Deusdedit; Coll. XIII librorum; Decretum Gratiani:

163. videtur] videatur *Decr. P.* concessam] concessa *Decr. V₁ V₂ Mü₁ SP.* im-
 perio] inperio *Decr. Mü₁ G.* obtineant] optineant *Decr. V₁ Mü₂ GS. Deusd.*; ob-
 tineat *Decr. V₂*; optineatur *Decr. Mü₁*; optinerint *Decr. C.* 164. eligentes] Et
 legentes *Decr. V₁ Mü₁*; elegentes *Decr. Ma*; legentes *Decr. P.* 165. esse] *nach*
patronos Decr. V₂. 166. eius] itaque eius *Decr. Ma*; ita eius *alle übr.* decrevi-
 mus] decernimus *Decr. S.* 167. honorare] honorari *Deusd.* et terrenum] terre-
 numque *alle*. 168. thronum] tronum *Decr. OMaG*; -h- *über d. Zeile Ans. V₁*.
 sedem] *fehlt Ans. V₃*. sacratissimam] sacratissimi *Decr. P.* 169. ei] ei et *Ans.*
XIII lib. et gloriae dignitatem] *fehlt Decr. P.* gloriae] gloriam et *Decr. außer P.*

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

163. mansuetudo] *fehlt bei allen.* nostroque imperio] *fehlt bei allen.* obtineant]
 obtineat *Tarr. V*; optineat *Tarr. T. Burd.* 164. ipsum] *fehlt bei allen.* principem]
 principes *Burd.* eius] *dei Burd.* vicarios] vicarius *Tarr. V*; vicorios *Taur.* 165.
 firmos] *fehlt bei allen.* esse patronos] nostros esse patronos *Tarr. V*; nobis esse
 patronos *alle übr.* Et sicut — eius (166)] *fehlt Burd.* terrena] *fehlt Tarr. Taur.*
 166. sacrosanctam] sanctam *Tarr. Taur.* Sic sanctam *Burd.* Romanam ecclesiam]
 ecclesiam romanam *Burd.*; romana ecclesiam *Taur.* 167. veneranter] *fehlt bei*
allen. honorare] honore *Taur.* imperium et terrenum thronum] terrenum im-
 perium (imperium *über d. Zeile Tarr. T.*) *alle*. 168. sedem sacratissimam]
 sacratissimam sedem *alle.* exaltari] exaltari decrevimus *Burd.* 169. ei] eis *Tarr.*
 et gloriae — vigorem] *fehlt bei allen.*

Coll. X librorum:

165. sicut] *damit Einsatz.*

- 171 Atque decernentes sancimus, ut principatum teneat tam super
quattuor praecipuas sedes Antiocenam, Alexandrinam, Constantinopoli-
tanam et Hierosolimitanam, quamque etiam super omnes in universo orbe
175 sanctae Romanae ecclesiae extiterit, celsior et princeps cunctis sacer-
dotibus totius mundi existat et eius iudicio, quaeque ad cultum dei
vel fidei Christianorum stabilitatem procuranda fuerint, disponantur.
Iustum quippe est, ut ibi lex sancta caput teneat principatus, ubi
sanctarum legum institutor, salvator noster, beatum Petrum apostolatus

Leo-Humbert-Brief:

172. praecipuas] *fehlt*. Antiocenam — Hierosolimitanam (173)] Alexandrinam
Antiochenam hierosolimitanam ac constantinopolitanam. 174. pro tempore] per
tempora. ipsius] ipsi. 177. fidei] fidem. stabilitatem] vel stabilitatem. 179. apo-
stolatus] apostolum.

Anselm; Deusdedit; Coll. XIII librorum; Decretum Gratiani:

171. sancimus] sanctimus *Ans. V₁ V₃. XIII lib. Decr. Mü₁ S*; sancimus *Decr. V₁ V₂ Ma. teneat] teneant Decr. V₁ GS*. 172. praecipuas] *fehlt bei allen*. Antio-
cenam — Hierosolimitanam (173)] alexandrinam antiocenam (antiochenam *Ans. V₃ Bb. Deusd. XIII lib. Decr. P.*) ierosolimitanam (hierusolimitanam *Ans. V₁*;
hierusolimitanam, *erstes -a- rad. Deusd.*; ierosolitanam *Decr. Mü₁*; constanti-
nopolitanam (ac constantinopolitanam *Ans. Bb.*; *fehlt Decr. Mü₁*; constantino-
politianamque *Decr. O.*) *alle*. 173. quamque] quam *Ans. V₁ V₃. XIII lib. Decr. in] fehlt Deusd. XIII lib. Decr. V₂ Ma Mü₁*. 174. dei ecclesias] ecclesias dei
Decr. G. et] etiam Decr. V₂ Ma. pro tempore] per tempora alle. ipsius] ipsi
Ans. Deusd. XIII lib.; *rad. aus ipsius Decr. Mü₁*. sacrosanctae] sancte *Decr. Ma P.*
175. celsior] censor *Deusd.* et] ut *Decr. V₁*. 176. totius] et totius *Decr.* quaeque]
que Decr. 177. fidei] fide *Decr. G.*; fidem *alle übr. stabilitatem] vel stabilitatem*
alle. fuerint] fuerit Decr. S. disponantur] danach: Et infra. Lücke bis 202 alle.

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

171. Atque — sancimus] *fehlt bei allen*. ut] et ut *Burd.* principatum] primatum
Taur. tam] *fehlt Burd.* 172. quattuor] quatuor *Burd.* praecipuas sedes] sedes
praecipuas *alle*. Antiocenam] anthiocenam *Tarr. T.*; antiochenam *Burd.* 173. et
Hierosolimitanam] ierosolimitanam *Tarr. V.*; iherosolimitanam *Tarr. T.*; ihero-
salimitanam *Taur.* quamque etiam] et *Tarr. Burd.*; quam et *Taur.* in universo —
terrarium (174)] *fehlt bei allen*. 174. et] et ut *Burd.* qui — ipsius] *fehlt bei*
allen. sacrosanctae — ecclesiae (175)] sanctae ecclesiae romane *Tarr. V.*; sanctae
romane ecclesie *alle übr.* extiterit — princeps] celsior *alle*. 176. totius mundi]
fehlt bei allen. et] et ut *Burd.* cultum dei] *fehlt bei allen*. 177. vel fidei] fidem
alle. stabilitatem — fuerint] pertinent *alle*. 178. ibi] ubi *Taur.* lex] lex et
Burd. teneat] teneat ecclesia et ibi sit *Burd.* ubi] *nach* legum (179) *Burd.*
179. salvator] et salvator *Burd.*

Coll. X librorum:

172. Antiocenam] antiochenam. 173. Hierosolimitanam] hierusolimitanam. 174.
ecclesias] *damit endet dieses Zitat*.

180 obtinere praecepit cathedram, ubi et crucis patibulum sustinens beatae
 mortis sumpsit poculum suique magistri et domini imitator apparuit,
 et ibi gentes pro Christi nominis confessione colla flectant, ubi eorum
 doctor beatus Paulus apostolus pro Christo extenso collo martyrio
 coronatus est; illic usque in finem quaerant doctorem, ubi sanctum
 185 doctoris quiescit corpus, et ibi proni ac humiliati caelestis regis, dei
 salvatoris nostri Iesu Christi, famulentur officio, ubi superbi terreni
 regis serviebant imperio.

Interea nosse volumus omnem populum universarum gentium ac
 nationum per totum orbem terrarum, construxisse nos intra palatium
 190 nostrum Lateranense eidem salvatori nostro domino deo Iesu Christo
 ecclesiam a fundamentis cum baptisterio, et duodecim nos sciatis de
 eius fundamentis secundum numerum duodecim apostolorum cophinos
 terrae onustatos propriis asportasse humeris; quam sacrosanctam
 ecclesiam caput et verticem omnium ecclesiarum universo orbe ter-
 195 rarum dici, coli, venerari ac praedicari sancimus, sicut per alia nostra

Pseudoisidor. Langversion:

185. caelestis] caelesti *B_{Vat} B_O*.

Leo-Humbert-Brief:

184. illic] et illic. sanctum — corpus (185)] sanctorum doctorum quiescunt cor-
 pora. 185. humiliati] humo prostrati. 186. salvatoris] et salvatoris, *korr. aus*
ac salvatoris. 187. imperio] *danach Lücke bis 214, Wiederbeginn: Concedimus,*
dazw. ein Satz d. Briefautors.

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

180. obtinere] optinere *Tarr. T.* 181. suique] *Quicque Taur.* 182. pro] in *Burd.*
 nominis] *korr. aus* nomines *Taur.* eorum doctor] doctor eorum *alle.* 183. bea-
 tus — apostolus] apostolus paulus *alle.* collo] colla *Burd.* martyrio] martirio
Tarr. V. Burd. 184. illic] *Illicque Burd.* quaerant] querant *alle.* doctorem]
 doctrinam *Burd.* 185. quiescit] requiescit *Burd.* ac humiliati] *fehlt bei allen.*
 dei — Christi (186)] *fehlt bei allen.* 186. officio] obsequio *Burd.* superbi] superni
Taur. 188. nosse volumus] nosse vos volumus *Tarr. T. Taur.;* vos nosse volumus
Tarr. V. Burd. omnem — terrarum (189)] *fehlt bei allen.* 189. construxisse]
 contraxisse *Burd.* palatium] *nach Lateranense (190) alle.* 190. nostrum] *fehlt*
Taur. eidem — Iesu] *fehlt bei allen.* Christo] christo domino *alle.* 191. a funda-
 mentis] *fehlt bei allen.* duodecim nos] asportasse (*s. 193*) nos XII *alle.* sciatis —
 fundamentis] (192)] *fehlt bei allen.* 192. secundum — apostolorum] *nach* terrae
 (193) *alle.* 193. onustatos] *fehlt bei allen.* asportasse] *fehlt bei allen (s. 191).*
 sacrosanctam] sanctam *alle.* 194. universo — terrarum] *fehlt bei allen.* 195.
 coli] et *alle.* ac praedicari] *fehlt bei allen.* sancimus] sanccimus *Tarr. V.;* sancti-
 mus *Burd.* sicut — statuimus (196)] *fehlt bei allen.*

196 imperialia decreta statuimus. Construximus itaque ecclesias beatorum
 Petri et Pauli, principum apostolorum, quas auro et argento locu-
 pletavimus, ubi et sacratissima eorum corpora cum magno honore
 recondentes, thecas ipsorum ex electro, cui nulla fortitudo praevalet
 200 elementorum, construximus et crucem ex auro purissimo et gemmis
 pretiosis per singulas eorum thecas posuimus et clavis aureis con-
 fiximus, quibus pro concinnatione luminariorum possessionum praedia
 contulimus, et rebus diversis eas ditavimus, et per nostram imperialem
 iussionem sacram tam in oriente quam in occidente vel etiam septen-
 205 trionali et meridiana plaga, videlicet in Iudaea, Graecia, Asia, Tracia,

Pseudoisidor. Langversion:

197. principum] primum B_0 , primum *korrr. zu* primorum $B_{Vat.}$ 203. nostram —
 sacram tam (204)] *korrr. aus:* nostra imperialium iussionum sacram $B_{Vat.}$

Anselm; Deusdedit; Coll. XIII librorum; Decretum Gratiani:

202. quibus] Ecclesiis beatorum apostolorum petri et pauli (p. et. p. *Ans. V₁. Deusd. Decr. O.*) alle, damit Wiederbeginn bei allen. concinnatione] concinatione
Ans. V₁; continuatione *Ans. V₃. Decr.* possessionum] possessiones et *Decr. Ma.*
 praedia] nach contulimus (203) *Decr. P.* 203. ditavimus] dictavimus *Decr. G*;
 dictavimus, -c- durch Punkt getilgt *Decr. S.* imperialem] nach iussionem (204)
Decr. Mü₂ GSCP. 204. sacram tam] sacratissimam tam *Decr. V₁*; sacram, *korrr.*
aus sacramtam *Decr. V₂*; sacramtam *Decr. G.* oriente] orientem *Decr. Ma.* occi-
 dente] occidentem *Decr. Ma.* septentrionali] a septentrionalibus *Deusd.*; a sep-
 temtrionali *Decr. O.*; a septentrionale *Decr. Mü₁*; a septentrionali alle übr.
 205. meridiana] merediana *Decr. G*; meridionali *Decr. P.* Iudaea] iuda *Decr. S*;
 india *Decr. C P.* Graecia] greca *Decr. Mü₁*. Tracia] thracia *Ans. V₁ Bb. Deusd.*;
 trachia *XIII lib.*; traia *Decr. Mü₁*.

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

196. itaque] ergo alle. beatorum — apostolorum (197)] apostolorum petri et
 pauli alle. 198. ubi — corpora] et corpora eorum. 199. recondentes] recondimus
 alle. thecas] tecta *Tarr. V*; et thecas *Burd.*; tecas *Taur.* ipsorum] eorum *Burd.*
 electro] -e₁- über d. Zeile *Taur.* cui — elementorum (200)] fehlt bei allen.
 200. et₁] fehlt bei allen. purissimo] fehlt bei allen. 201. pretiosis — thecas] super
 eas (*korrr. aus eam Taur.*) alle. et clavis — quibus (202)] fehlt bei allen. 202. pos-
 sessionum] fehlt bei allen. 203. contulimus — videlicet (205)] fehlt bei allen.
 Tracia, Africa] africa (*affrica Burd. Tarr. V.*) tracia (et tracia *Tarr. V.*) alle.

206 Africa et Italia vel diversis insulis nostram largitate eis concessimus, ea prorsus ratione, ut per manus beatissimi patris nostri Silvestri pontificis successorumque eius omnia disponantur.

Gaudeat enim una nobiscum omnis populus et gentium nationes
 210 in universo orbe terrarum; exhortantes omnes, ut deo nostro et salvatori Iesu Christo immensas una nobiscum referatis gratias, quoniam ipse deus in caelis desuper et in terra deorsum, qui nos per suos sanctos visitans apostolos sanctum baptismatis sacramentum percipere et corporis sanitatem dignos effecit. Pro quo concedimus ipsis sanctis
 215 apostolis, dominis meis, beatissimis Petro et Paulo et per eos etiam

Pseudoisidor. Langversion:

210. in] *fehlt B_{Vat}. exhortantes] korr. aus exortantes B_{Vat}; exortantes B_O.*

Leo-Humbert-Brief:

214. concedimus] *damit Wiederbeginn.* 215. eos] *hos.*

Anselm; Deusdedit; Coll. XIII librorum; Decretum Gratiani:

206. Africa] *affrica Ans. V₃. XIII lib. Decr. V₁ Ma Mü₂ P. Italia] ytaliam Decr. Mü₂ SP. et] *fehlt Decr. OP. nostram] nostra alle; nostra nach largitate Decr. Mü₂. eis] korr. aus eius Decr. Mü₁; ei Decr. V₂ Ma P.* 208. pontificis] *summi pontificis (P. Deusd.) alle. disponantur] danach: Et infra. Lücke bis 216 alle außer Ans. Bb.* 210. exhortantes] *exortantes Ans. Bb.* deo — Christo (211)] *salvatori iesu christo deo nostro Ans. Bb.* 212. qui] *est qui Ans. Bb.* 213. sanctum] *sancti Ans. Bb.* 215. beatissimis] *beatissimis apostolis Ans. Bb.* eos] *hos Ans. Bb.**

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

206. vel — eis] *fehlt bei allen.* 207. ea — ratione] *fehlt bei allen.* ut] *et Taur.* beatissimi — nostri] *beati alle. Silvestri] auf Rasur Tarr. T.* 208. pontificis — eius] *fehlt bei allen.* disponantur] *danach Lücke bis 215 alle.* 215. beatissimis] *Contradimus (Contradimus etiam Burd.) beatissimis, damit Wiederbeginn bei allen. per — etiam] fehlt bei allen.*

Ivo Tripartita, Decretum, Panormia; Coll. Caesaraugustana; Coll. X librorum:
 214. concedimus] *damit Einsatz bei allen.* 215. et — beato (216)] *fehlt Trip. B₁.*

- 216 beato Silvestro patri nostro, summo pontifici et universali urbis
Romae papae, et omnibus eius successoribus pontificibus, qui usque in
finem mundi in sede beati Petri erunt sessuri, atque de praesenti
contradimus palatium imperii nostri Lateranense, quod omnibus in
220 toto orbe terrarum praefertur atque praecellet palatiis, deinde diadema
videlicet coronam capitis nostri simulque frigium nec non et super-

Pseudoisidor. Langversion:

220. praecellet] *korr. zu* precellit *B_{Vat.}* 221. frigium] *davor am Rand nachgetr.:*
pilleum vel mitram *B_{Vat.}* superhumerales] superhumeralem *B_{O.}*

Leo-Humbert-Brief:

220. praecellet] precellit.

Anselm; Deusdedit; Coll. XIII librorum; Decretum Gratiani:

216. beato Silvestro] Beato silvestro, *damit Wiederbeginn bei allen (außer*
Ans. Bb.) patri — papae (217)] *fehlt bei allen außer Ans. Bb. urbis] über*
d. Zeile nachgetr. Ans. Bb. 217. eius — atque (218)] successoribus eius
(eiusdem *Decr. Ma Mü₂ SPG*) *alle außer Ans. Bb.* 218. de] *die Deusd.; fehlt*
Decr. Ma Mü₂ SPG (s. 217). 219. contradimus] tradidimus *Ans. V₁. Decr. V₁ V₂*
Mü₁; tradimus alle übr. außer Ans. Bb. palatium imperii nostri] palatium nostrum
Deusd.; imperii nostri palatium *Decr. Mü₂ GCS.* Lateranense] *vor imperii*
Decr. V₁. quod — palatiis (220)] *fehlt bei allen außer Ans. Bb.* 220. prae-
cellet] praecellit *Ans. Bb.* 221. videlicet coronam] coronam videlicet *Decr. V₁*
Mü₂ GCS. frigium] fuscium, *am Rand: frugium, korr. zu frigium Deusd. et]*
etiam Decr. V₂ Ma.

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

216. beato Silvestro] pape (papa *Tarr. T.*) silvestro (silvestre *Burd.*) *alle.* patri —
papae (217)] *fehlt bei allen.* 217. eius — pontificibus] successoribus *alle.*
218. finem] *korr. aus finem Burd.* atque — praesenti] *fehlt bei allen.* 219. con-
tradimus] *fehlt bei allen (s. 215).* imperii nostri] nostri imperii *alle.* 220. toto —
atque] orbe *alle.* praecellet — videlicet (221)] praecellit *alle.* 221. coronam]
Coronamque *Burd.* simulque frigium nec non] simul et frigium *alle.* et] *fehlt*
Tarr. Taur.

Ivo Tripartita, Decretum, Panormia; Coll. Caesaraugustana; Coll. X librorum:

216. patri nostro, summo] summo *Trip. B₁;* summo nostro *Trip. B₂.* 217. eius
successoribus] successoribus eius *Caes. successoribus] susccessoribus Pan. P₂.*
219. contradimus] tradimus *Pan. P₃.* nostri] sui *Caes.* quod] que *Pan. P₁.* 220.
praecellet] praecellit *alle.* palatiis] palacium *Caes.* 221. frigium] frigium i. e.
pilleum vel mitram *X lib. superhumerales] superhumeralem Trip. B₂. Decr. V.*
Pan.; superumeralem *Decr. P.*

- 222 humerale, videlicet lorum, qui imperiale circumdare assolet collum,
verum etiam et clamidem purpuream atque tunicam coccineam et
omnia imperialia indumenta seu et dignitatem imperialium praesidentium
225 equitum, conferentes etiam et imperialia sceptrata simulque et conta
atque signa, banda etiam et diversa ornamenta imperialia et omnem

Pseudoisidor. Langversion:

222. qui] *korr. zu* quod *B_{Vat.}* assolet] *korr. aus* adsolet *B_{Vat.}* 225. sceptrata] scripta *B_{O.}*

Leo-Humbert-Brief:

222. qui] quod. 225. et₁] ei. sceptrata] scripta. et conta] cuncta. 226. atque signa] signa atque.

Anselm; Deusdedit; Coll. XIII librorum; Decretum Gratiani:

222. qui] quod *alle.* circumdare] circundare *Ans. V₁.* 223. et₁] *fehlt Decr.* 224. imperialia] imperialia *Ans. V₁.* et] *eciam Decr. V₂ GCP.* 225. etiam et] ei etiam *alle.* imperialia] *danach durchgestr.:* et omnia *Deusd.* sceptrata] scripta *Ans. Deusd. XIII lib.* et conta] cuncta *alle.* 226. atque signa] signa atque *alle.* banda] banna (*huāna Decr. V₂.) alle.* etiam] *fehlt Decr. et₁] fehlt Deusd.* imperialia] *fehlt Decr. O.*

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

222. videlicet — qui] et lorum *Burd.;* lorum *alle übr.* circumdare — et₁ (223)] *fehlt bei allen.* 223. atque] et *Burd.;* *fehlt alle übr.* 224. imperialia indumenta — imperialia (226)] imperialium *Burd.* seu — imperialia (226)] et scripta dignitatem equitum imperialium *Tarr. Taur.*

Ivo Tripartita, Decretum, Panormia; Coll. Caesaraugustana; Coll. X librorum:
222. qui] quod *Trip. Pan. P₃. X lib.;* quo *Decr. Pan. P₁. Caes.* qui imperiale] qui *nach* imperiale *über d. Zeile nachgetr. Pan. P₂.* circumdare] circumdari *Decr. Pan. Caes.;* circundari *X lib.* assolet] assollet *Pan. P₁;* asolet *Pan. P₂.* 223. verum etiam] nec non *Trip. B₁. Caes. et₁] fehlt Trip. B₂ P. Decr. Pan. X lib.* 224. et] *fehlt Pan. X lib.* 225. equitum] Equum *alle.* beide et] *fehlen Caes. et₁] fehlt X lib. conta] compta Trip. B₁;* conta *Trip. B₂;* comta *Trip. P. X lib.;* cuncta *alle übr.* 226. signa, banda] signabanda *alle außer Pan.;* signabunda. et₁] *fehlt Pan. P₁.*

227 processionem imperialis culminis et gloriam potestatis nostrae.

Viris enim reverentissimis, clericis diversis ordinibus eidem sacro-
sanctae Romanae ecclesiae servientibus illud culmen, singularitatem,
230 potentiam et praecellentiam habere sancimus, cuius amplissimus noster
senatus videtur gloria adornari, id est patricos atque consules effici,
nec non et ceteris dignitatibus imperialibus eos promulgantibus decorari;

Leo-Humbert-Brief:

228. Viris — ordinibus . . . servientibus (229)] viros etiam reverentissimos clericos
diversi ordinis . . . servientes. 229. singularitatem] singularis. 230. potentiam]
potentie. praecellentiam] praecellentie. 232. promulgantibus] promulgantes.

Anselm; Deusdedit; Coll. XIII librorum; Decretum Gratiani:

228. enim] etiam *alle.* diversis ordinibus] diversis ordinis *Decr. Mü₁ GS*; diversi
ordinis *alle übr.* eidem] *fehlt Decr. sacrosanctae]* sacro, -S.- *nach -o- über d.*
Zeile nachgetr. Deusd.; sancte *Decr.* 229. singularitatem] singulare *XIII lib.*;
singularis *alle übr.* 230. potentiam] potentie *alle.* praecellentiam] praecellentie
alle. sancimus] sanctimus *Ans. V₁ V₃. XIII lib. Decr. Mü₁ S*; sancimus *Decr.*
V₁ V₂ Ma C. noster senatus] *doppelt Deusd.* 231. adornari] adhornori *Deusd.*;
adhornari *Decr. V₁ GSC*; adordinari *Decr. Mü₁.* atque] et *Ans. Deusd. XIII lib.*;
fehlt Decr. 232. et] in *Decr. V₂ Mü₁*; et in *Decr. P.* ceteris] ceteris et *Decr. S.*
promulgantibus] promulgavimus *Decr. Mü₂*; promulgamus *alle übr.*

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

227. processionem] processionis *Burd.* gloriam] glorie (glorie et *Burd.*) *alle.*
228. Viris — eidem] clericis et diversis ordinibus *alle.* sacrosanctae] sancte *alle.*
229. illud — singularitatem] *fehlt bei allen.* 230. potentiam — praecellentiam]
fehlt Burd. praecellentiam] gloriam *Tarr. Taur.* sancimus] sancimus *Tarr. V.*
Burd. cuius — adornari (231)] qua adornari videtur amplissimus noster senatus
alle. 231. atque] et *alle.* 232. nec non — decorari *fehlt bei allen.*

Ivo Tripartita, Decretum, Panormia; Coll. Caesaraugustana; Coll. X librorum:
227. processionem] possessionem *Trip. B₁.* 228. enim] etiam *X lib.* diversis] in
diversis *Decr. Pan. Caes. X lib.* 229. illud] illudque *Caes.* singularitatem] singu-
lare *alle.* 230. sancimus] sancimus *Trip. B₁ P. Decr. P.*

233 et sicut imperialis militia, ita et clero sanctae Romanae ecclesiae
ornari decernimus; et quemadmodum imperialis potentia officiis di-
235 versis, cubiculariorum nempe et ostiariorum atque omnium excubiorum
ornatu, ita et sanctam Romanam ecclesiam decorari volumus; et ut
amplissime pontificalis decus praefulgeat, decernimus et hoc, ut clerici
eiusdem sanctae Romanae ecclesiae mappulis ex lintheaminibus, id est

Pseudoisidor. Langversion:

237. amplissime] amplissima, *korrr. zu* amplissimum *B_{Vat}*; amplissima *B₀*. pontificalis] pontificalis, *korrr. zu* pontificale *B_{Vat}*.

Leo-Humbert-Brief:

233. imperialis militia] imperialis extat decorata militia. clero] clerum. 234. decernimus] *korrr. aus* decrevimus. officiis diversis] diversis officiis. 235. excubiorum] excubitorum (*so Brüsseler Hs; Berner Hs: excubitutorum*). 236. ornatu] ornatur. 237. pontificalis] pontificale.

Anselm; Deusdedit; Coll. XIII librorum; Decretum Gratiani:

233. imperialis militia] imperialis (imperialibus *Decr.*) extat decorata militia (extat *am Rand Deusd.*) *alle.* et clero] clerum *alle.* sanctae] *fehlt Ans. V₃*. 234. ornari] honorari *Ans. V₃*; adornari *Decr. O V₂ Ma Mü₁ Mü₂ P*; adornari *Decr. V₁ GSC.* decernimus] decrevimus *Decr. O V₁ Ma Mü₂ GSC.* officiis diversis] diversis officiis *alle.* 235. nempe et] nec non et *Decr. P.* ostiariorum] ostioriorum, -a- *über d. zweiten -o- nachgetr. Decr. Ma*; hostiariorum *Ans. V₁ V₃. XIII lib. Decr. übr.* excubiorum] excubitorum *Ans. Deusd. XIII lib.*; cubitorum *Decr. V₁*; cubiculariorum *Decr. Ma*; concubitorum *Decr. übr.* 236. ornatu] ornatur *Ans. Deusd. XIII lib.*; ordinatur *Decr.* decorari] decoravimus *Decr. Ma. et₂* *fehlt Decr. Ma.* 237. pontificalis] et in pontifice *Decr. P*; pontificale *alle übr.* et] *fehlt Decr. P.* hoc] *fehlt Decr.* ut] ut sicut *Decr. SC.* 238. eiusdem] *fehlt Decr. P.* mappulis] mapulis *Ans. V₃. Decr. V₂ Mü₁ P.* ex] *korrr. aus et Ans. V₃*; et *Deusd. XIII lib. Decr.* lintheaminibus] liceaminibus *Decr. Mü₂*; lintheaminibus *Decr. P.*

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

233. ita] *über d. Zeile Burd.* et clero sanctae] clerus *alle.* 234. ornari decernimus] adornetur *alle.* officiis diversis] diversis officiis *alle.* 235. nempe] *fehlt bei allen.* ostiariorum] hostiariorum *alle.* atque — ornatu (236)] *fehlt bei allen.* 236. et₁ — volumus] romana (R. Tarr.) ecclesia decoretur (ecclesia *nach* decoretur *Burd.*) *alle. et₂* *fehlt Taur.* ut — id est (238)] *fehlt bei allen.*

Ivo Tripartita, Decretum, Panormia; Coll. Caesaraugustana; Coll. X librorum:
233. imperialis] imperiali *Trip. B₁*; imperialem *Pan. P₂. Caes.* militia] miliciam *Pan. P₂. Caes.* clero] clero et *Pan. P₁ P₃*; clerum *Pan. P₂. Caes. X lib.* 234. ornari] ordinari *Pan. P₁ P₂. X lib.* decernimus] decrevimus *Pan. P₃*; *danach: Item ibi (Item sibi Caes.). Lücke bis 253 alle.*

239 candidissimo colore, eorum decorari equos et ita equitari, et sicut
 240 noster senatus calciamentis utitur cum udonibus, id est candido linteamine
 illustrari: ut sicut caelestia ita et terrena ad laudem dei decorantur;
 prae omnibus autem licentiam tribuentes ipso sanctissimo patri nostro
 Silvestro, urbis Romae episcopo et papae, et omnibus, qui post eum
 in successum et perpetuis temporibus advenerint, beatissimis ponti-
 245 ficibus, pro honore et gloria Christi dei nostri in eadem magna dei
 catholica et apostolica ecclesia ex nostro inclytu, quem placatus pro-

Pseudoisidor. Langversion:

239. eorum] *fehlt B_{Vat}*. 242. ipso] ipsi *B_{Vat}*. 246. inclytu] *korr. zu inclyto B_{Vat}*.

Leo-Humbert-Brief:

239. decorari — equitari] decoratus equos equitent. 241. illustrari] illustrentur. ut sicut] et ita. ita et] sicut. 242. ipso] concedimus ipsi. 244. successum] successu. 246. inclytu] indictu.

Anselm; Deusdedit; Coll. XIII librorum; Decretum Gratiani:

239. eorum — equitari] eorum decorati equos equitent *Ans. Bb*; decoloratos equos equitent *Decr. V₂ Mü₁*; decoratos equos equitent *alle übr.* 240. lintheamine] lintheamine *Decr. Mü₂ CP*. 241. illustrari] illustretur (*Endung getilgt*) illustrari *Decr. C*; illustretur *Decr. V₁ Mü₂ GS*; illustrentur *alle übr.* ut sicut] et ita *alle. ita et]* et *Decr. Mü₂*; sicut *alle übr.* terrena] terrestria terrena *Decr. Mü₂ GS*. 242. tribuentes] tribuentes concedimus *Ans. Bb*; tribuimus (*vor licentiam Decr. P.*) *alle übr.* ipso — ecclesia (246)] beato silvestro et successoribus eius *alle außer Ans. Bb.* ipso] ipsi *Ans. Bb*. 243. Silvestro] beato silvestro *Ans. Bb*. 244. successu] successu *Ans. Bb*. 246. ex] *über d. Zeile nachgetr. Decr. Ma*; *fehlt Decr. P.* inclytu] indictu *Ans. Deusd. XIII lib. Decr. OV₁ V₂*; indictu, *korr. aus inductu Decr. Mü₁*; indicto *Decr. Mü₂ GC Ma*; inclito *Decr. S*; edicto *Decr. P.* quem] ut quem *Ans. V₁ V₃. XIII lib. Decr.* placatus] placet *Decr. Ma*.

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

239. candidissimo — equitari] *fehlt Taur.* eorum] *fehlt Tarr. Burd.* equitari] equitari volumus *Tarr. Burd.* 241. et] *fehlt bei allen.* 242. prae] *Preterea Burd.* autem] *fehlt Burd.* licentiam] *fehlt Taur.* tribuentes — advenerint (244)] *fehlt bei allen.* 244. beatissimis pontificibus] romanis (*R. Tarr.*) pontificibus tribuimus *alle.* 245. pro honore — placatus (246)] *fehlt bei allen.*

247 prio consilio clericare voluerit et in numero religiosorum clericorum
connumerare, nullum ex omnibus praesumentem superbe agere.

Decrevimus itaque et hoc, ut isdem venerabilis pater noster Sil-
250 vester, summus pontifex, vel omnes eius successores pontifices dia-
dema videlicet coronam, quam ex capite nostro illi concessimus, ex
auro purissimo et gemmis pretiosis uti debeant et eorum capite ad
laudem dei pro honore beati Petri gestare; ipse vero beatissimus
papa super coronam clericatus, quam gerit ad gloriam beati Petri,

Pseudoisidor. Langversion:

251. coronam] corona B₀.

Leo-Humbert-Brief:

250. eius successores] ei succedentes. diadema] diademate. 251. coronam] corona.

Anselm; Deusdedit; Coll. XIII librorum; Decretum Gratiani:

247. consilio] concilio (cum *Decr. S.*) *Decr.* clericare] clericalem *Decr. S.*; vel
ordinare clericare *Decr. V₂*. numero religiosorum clericorum] religiosorum cleri-
corum numero *Decr. OV₁ Mü₂ GSC*; religioso numero religiosorum clericorum
Decr. V₂ Mü₁; religiosorum numero *Decr. Ma*; religiosorum clericorum *Decr. P.*
248. nullum] nullus *Decr.* omnibus] hominibus *Decr. V₁ V₂ Mü₂ GS*. praesumen-
tem] presumat *Decr.* 249. isdem — pontifices (250)] ipse et successores eius *alle*
außer Ans. Bb. isdem] idem *Ans. Bb.* 250. eius successores] ei succedentes *Ans.*
Bb. diadema] diademate *alle.* videlicet] videlicet *Ans. V₁*. 251. coronam] corona
(romana, *am Rand Anm.*: corona *Decr. V₂*) *alle.* 252. pretiosis] pretiosi *Deusd.*
debeant] debeat *Decr. G.* et eorum — dei (253)] *fehlt bei allen außer Ans. Bb.*
253. gestare] *fehlt bei allen außer Ans. Bb.* beatissimus] batissimus *Deusd.*
254. clericatus] glericatus *Deusd.* quam] quem *Decr. Ma.* beati] beatissimi *Decr.*

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

246. proprio consilio clericare] clericare (convocare *Tarr. T.*) proprio concilio
(consilio *Burd.*) *alle.* 247. voluerit] voluerint *Taur.*; *davor*: quem *Tarr. T. Taur.*,
quod *Tarr. V.*, quos *Burd.* clericorum connumerare] connumerare clericorum
alle. 248. nullum — agere] *fehlt bei allen.* 249. et hoc] *fehlt bei allen.* ut] *über*
d. Zeile Taur. isdem — successores (250)] pater noster silvester et successores
eius *alle.* 250. diadema videlicet] *fehlt bei allen.* coronam] corona *Taur.* ex]
über d. Zeile Taur. 252. purissimo] *fehlt bei allen.* debeant] debeat *Taur.* et —
capite] *fehlt bei allen.* 253. dei] *fehlt Tarr. T.* gestare — papa (254)] Beatissimus
vero silvester *alle.* 254. gloriam] honorem *Burd.*

Ivo Tripartita, Decretum, Panormia; Coll. Caesaraugustana; Coll. X librorum:
253. ipse] Ipse, damit Wiederbeginn bei allen. vero] *fehlt bei allen.*

- 255 omnino ipsa ex auro non est passus uti corona, frigium vero candido nitore splendidam resurrectionem dominicam designans eius sacratissimo vertici manibus nostris imposuimus, et tenentes frenum equi ipsius pro reverentia beati Petri stratoris officium illi exhibuimus; statuantes, eodem frigio omnes eius successores singulariter uti in processionibus / ad imitationem imperii nostri.
- 261 Unde ut non pontificalis apex vilescat, sed magis amplius quam terreni imperii dignitas et gloriae

Pseudoisidor. Langversion:

257. imposuimus] posuimus *B₀*.

Leo-Humbert-Brief:

255. vero] autem. 262. amplius] *fehlt*.

Anselm; Deusdedit; Coll. XIII librorum; Decretum Gratiani:

255. omnino] *fehlt bei allen*. frigium] Frigerium *Ans. Bb*; Frigus *Decr. V₁*. 256. splendidam] splendidum *XIII lib. Decr. P.* splendidam resurrectionem] resurrectionem splendidam *Decr. V₁*. 258. stratoris] senatoris *Decr. P.* illi] illius *Decr. Mü₂*. exhibuimus] *korrr. aus* exhibemus *Decr. V₁*; exhibuimus *Decr. GS*. 259. frigio] frigido *Deusd.* 261. Unde] *fehlt, statt dessen Rasur von ca. 10 Buchst.* *Decr. C*; *fehlt Decr. O Mü₂ GSP.* ut non] über d. Zeile, über durchgestr. et *Deusd.* ut] in getilgt *Decr. Ma*; et *Decr. Mü₁*. non] nach apex *Decr.* 262. vilescat] valescat *Decr. Mü₁*. sed] et *Decr. Mü₁*. amplius] *fehlt bei allen*. terreni imperii] imperii terreni (terrena *Decr. V₂*) *Decr. Mü₁ V₂*. imperii] imperii nostri *Decr. C.* et gloriae] gloria *Decr. V₂*; gloria et alle übr.

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

256. splendidam] splendidum *Tarr. T. Burd.* sacratissimo] sancto *alle*. 257. imposuimus] posuimus *alle*. equi] *fehlt Taur.* 258. exhibuimus] exhibuimus *Tarr. V. Taur.* 259. statuantes] Statuimus *Burd.* omnes — uti (260)] successores eius uti (successores eius über d. Zeile *Tarr. T.*) *alle*. Unde ut] Unde et ut *Tarr. V*; Sed *Burd.*; ut über d. Zeile *Taur.* non] ne *alle*. 262. sed — ecce (263)] *fehlt bei allen*.

Ivo Tripartita, Decretum, Panormia; Coll. Caesaraugustana; Coll. X librorum:

255. est passus] passus est *Trip. B₁*. 256. splendidam] splendidum *Decr. Pan. Caes. X lib.*; danach *Rasur Caes.* 257. manibus nostris] manu nostra *Pan. P₁*; manus nostras *Pan. P₂*. 258. exhibuimus] exhibuimus *Pan. P₃. Caes.* 259. singulariter] vor successores *Caes.* 260. uti] *fehlt Decr.*; nach processionibus *Pan. X lib.*

263 potentia decoretur, ecce tam palatium nostrum, ut praelatum est, quam-
que Romae urbis et omnes Italiae seu occidentalium regionum pro-
265 vincias, loca et civitates saepefato beatissimo pontifici, patri nostro Sil-
vestro, universali papae, contradentes atque relinquentes eius vel
successorum ipsius pontificum potestati et ditioni firma imperiali cen-
sura per hanc nostram divalem sacram et pragmaticum constitutum

Pseudoisidor. Langversion:

264. Romae] romae, *korr. zu* romane *B_{Vat.}* 267. imperiali] *korr. aus* imperialis *B_{Vat.}*

Leo-Humbert-Brief:

264. Romae urbis] romanam urbem. 265. patri] et patri. 266. eius] ei. 267. suc-
cessorum — censura] successoribus ipsius pontificibus potestatem et dicionem
firmam imperiali censura. 268. sacram] iussionem.

Anselm; Deusdedit; Coll. XIII librorum; Decretum Gratiani:

263. ut praelatum est] *fehlt bei allen außer Ans. Bb.* quamque] *quam Decr. O Ma.* 264. Romae urbis] romanam (R. *Deusd.*) urbem *alle.* Italiae] *ytalie Decr. Ma Mü₂ GSCP.* occidentalium] *hoccidentalium Decr. Ma.* seu] *sive Decr.* 265. loca] *locas Deusd.* et] *fehlt bei allen außer Ans. Bb. Decr. Mü₂.* saepefato] *fehlt bei allen außer Ans. Bb.* patri — papae (266)] *et universali pape silvestro alle außer Ans. Bb.* beatissimo] *beato summo Decr. V₂.* patri] *et patri Ans. Bb.* 266. universali] *et universali Ans. Bb.* contradentes] *contradimus Ans. V₁ V₃.* *Deusd. XIII lib. Decr. Ma;* concedimus *Decr. O V₁ Mü₂ GSCP;* tradidimus *Decr. V₂;* diximus *Decr. Mü₁.* relinquentes] *relinquimus alle außer Ans. Bb.* eius — sacram et (268)] *et ab eo et a (fehlt Decr. Mü₂)* successoribus eius *per alle außer Ans. Bb.* eius] *ei Ans. Bb.* 267. successorum — censura] *successoribus eius pontificium potestatem et ditionem firmam imperialem censuram Ans. Bb.* 268. per] *et per Ans. Bb.* sacram] *iussionem Ans. Bb.* pragmaticum] *pra- über d. Zeile nachgetr. Deusd.; darüber: negocium in aliqua causa Ans. V₃.*

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

263. nostrum] *fehlt Tarr. Burd.* ut praelatum est] *fehlt bei allen.* quamque] *quam alle.* 264. Romae urbis] *romanam (R. Tarr.) urbem alle.* seu] *et alle.* 265. saepefato — vel (266)] *patri nostro silvestro (S. Tarr. T.) et alle.* 267. suc-
cessorum — decernimus (269)] *successoribus eius alle.*

Ivo Tripartita, Decretum, Panormia; Coll. Caesaraugustana; Coll. X librorum:

263. praelatum] *predictum Trip. B₁;* dictum *Caes.;* prelibatum *X lib.* quamque] *quamquam Trip. B₁.* 264. Romae urbis] *romane urbis Trip. Pan. P₃;* urbis *rome Decr. V;* romanam urbem *X lib.* omnes] *omnis Caes.* 265. saepefato] *sepe praefato Pan.* patri] *nostro patri Pan. P₁.* *X lib.* nostro Silvestro] *fehlt X lib.* 266. eius] *ei Decr. Pan. Caes. X lib.* 267. successorum] *successores Trip.;* successoribus *Decr. Pan. Caes. X lib.* ipsius] *eius Caes.* imperiali] *imperialis alle außer Decr. V. X lib.* firma imperiali] *et imperialis firma Caes.* 268. divalem] *divallem Pan. P₁.* pragmaticum] *pregmaticum Pan. P₂;* pragmaticam *Caes.*

269 decernimus disponenda atque iuri sanctae Romanae ecclesiae con-
270 cedimus permanenda.

Unde congruum prospeximus, nostrum imperium et regni potestatem orientalibus transferri ac transmutari regionibus et in Bizantiae provincia in optimo loco nomini nostro civitatem aedificari et nostrum

Pseudoisidor. Langversion:

269. disponenda] disponendam, *korr. zu* disponendum *B_{Vat}*; disponendam *B_O*. iuri] iurae, *korr. zu* iure *B_{Vat}*; iure *B_O*. 270. permanenda] permanendum *B_{Vat}* *B_O*.

Leo-Humbert-Brief:

270. permanenda] permansura. 273. provincia in] provincie.

Anselm; Deusdedit; Coll. XIII librorum; Decretum Gratiani:

269. decernimus] decrevimus *Decr. O Ma.* iuri] iura *Ans. Bb.*; iuris *Decr. S.* 270. permanenda] permanendum *Ans. Bb.*; disponenda *Decr. Mü₂*; *danach:* atque iuri *Decr. S.* 271. congruum] congruum esse *Decr. Ma.* prospeximus] *so nur Decr. V₁*; conspeximus *XIII lib.*; perspeximus *alle übr.* potestatem orientalibus] orientalibus potestatem *Decr. V₂*. 272. ac transmutari] *fehlt bei allen außer Ans. Bb. in] fehlt Decr. P. Bizantiae] byzantie Ans. V₁; bisantie XIII lib.; bicantie Decr. V₁ Mü₁ GSC; darüber: in constantinopolim Decr. O.* 273. provincia in] provincie *alle.* optimo loco] loco optimo *Decr. V₁ Mü₂ GSCP.* nomini] *nach* nostro *Decr. V₁.* aedificari] edificari *Decr. G;* hedificari *Decr. S.* et] et illic *Decr. V₂ Mü₁.*

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

269. disponenda] disponendas *alle.* atque — permanenda (270)] concedimus *Tarr. Taur.*; concedamus *Burd.* 271. congruum — orientalibus (272)] imperium nostrum orientalibus *Tarr. T. Taur.*; et imperium nostrum orientalibus *Tarr. V;* in orientalium regionibus imperium nostrum *Burd.* 272. ac transmutari] *fehlt bei allen.* regionibus] *fehlt Burd. (s. 271).* et] prospeximus (s. 271) et *alle.* 273. in — nostro] *fehlt bei allen.* civitatem] civitate *Burd.* aedificari] edificari *Taur. nostrum] fehlt Burd.*

Ivo Tripartita, Decretum, Panormia; Coll. Caesaraugustana; Coll. X librorum:

269. disponenda] *so nur X lib.*; disponendam *Trip.*; disponendum *alle übr.* iuri] *so nur X lib.*; iure *alle übr.* 270. permanenda] *so nur X lib.*; permanendum *alle übr.* 271. prospeximus] conspeximus *Trip. B₁ P;* perspeximus *Pan. P₁.* *Caes.* regni potestatem] nostri potestatem regni *Pan. P₃*; regni potestate *Pan. P₂.* 272. Bizantiae] byzantie *Trip. P.* 273. optimo] obtimo *Decr. P.* nomini] *fehlt, -n- über d. Zeile nachgetr. Caes.* civitatem aedificari] edificari civitatem *Caes.*

illic constitui imperium; quoniam, ubi principatus sacerdotum et
 275 christianae religionis caput ab imperatore caelesti constitutum est,
 iustum non est, ut illic imperator terrenus habeat potestatem.

Haec vero omnia, quae per hanc nostram imperialem sacram et per
 alia divalia decreta statuimus atque confirmavimus, usque in finem
 mundi illibata et inconcussa permanenda decernimus; unde coram deo
 280 vivo, qui nos regnare praecepit, et coram terribili eius iudicio ob-

Pseudoisidor. Langversion:

279. illibata] inlibata *B_{Vat}* *B_O*.

Leo-Humbert-Brief:

277. nostram] *fehlt*. 278. divalia] *so Brüsseler Hs; Berner Hs: fehlt*. 279. permanenda] *permansura*. decernimus] *danach Lücke bis 292, Wiederbeginn: Huius (293), dazw. ein Satz d. Briefautors*.

Anselm; Deusdedit; Coll. XIII librorum; Decretum Gratiani:

274. illic] *fehlt Decr. V₂ Mü₁ (s. 273); illuc Decr. Ma Mü₂*. constitui imperium] imperium constitui *Decr. O V₁ Ma Mü₂ GSCP*. 275. caput] *capud Decr. CP*. imperatore] *imperatore nostro Decr. P*. ab — est] *constitutum est ab imperatore celesti Decr. V₂ Mü₁*. 277. vero omnia] *omnia Decr. V₁*; omnia vero *Decr. Mü₂ Ma GSCP*. quae] *fehlt Decr. Mü₂ GS*. per hanc] *fehlt XIII lib. nostram] fehlt bei allen*. imperialem] *nach sacram Decr. V₁*. sacram] *danach über d. Zeile: sedem Decr. Ma. per₂] fehlt Decr. V₁*. 278. divalia] *dualia Ans. V₁*; divina *Decr. V₁ V₂ Ma Mü₁ P*. atque] *et alle*. confirmavimus] *confirmamus Ans. V₃*. *Decr. V₁ Ma Mü₂ GSCP*; firmamus *Decr. V₂ Mü₁*. 279. permanenda] *manere Decr. P*; permanere *alle übr.* decernimus] *decrevimus Decr.* 280. regnare] *regenerari Decr. Ma; regnari Decr. O*.

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

274. illic — imperium] *imperium (imperium nostrum Burd.) constitui alle*. 276. illic] *ibi Burd*. 277. vero] *fehlt bei allen*. quae — confirmavimus (278)] *fehlt bei allen*. 279. mundi] *fehlt Burd*. illibata — decernimus] *nostros successores imperatores servare praecipimus alle. unde — convelli (287)] fehlt bei allen*.

Ivo Tripartita, Decretum, Panormia; Coll. Caesaraugustana; Coll. X librorum:
 275. christianae] *fehlt Caes*. 276. habeat] *hanc Caes*. potestatem] *damit enden alle*.

281 testamur per hoc nostrum imperiale constitutum omnes nostros suc-
 cessores imperatores vel cunctos optimates, satrapes etiam, amplissimum
 senatum et universum populum in toto orbe terrarum nunc et in
 posterum cunctis retro temporibus imperio nostro subiacentem, nulli
 285 eorum quoquo modo licere, haec, quae a nobis imperiali sanctione sacro-
 sanctae Romnae ecclesiae vel eius omnibus pontificibus concessa sunt,
 refragare aut confringere vel in quoquam convelli. Si quis autem,
 quod non credimus, in hoc temerator aut contemptor extiterit, aeternis
 condempnationibus subiaceat innodatus, et sanctos dei principes aposto-
 290 lorum Petrum et Paulum sibi in praesenti et futura vita sentiat con-
 trarios, atque in inferno inferiori concrematus, cum diabolo et omnibus
 deficiat impiis.

Huius vero imperialis decreti nostri paginam propriis manibus
 roborantes super venerandum corpus beati Petri, principis apostolorum,

Pseudoisidor. Langversion:

285. imperiali] *korr. aus* imperiale *B_{Vat}*.

Leo-Humbert-Brief:

293. Huius] *damit* Wiederbeginn.

Anselm; Deusdedit; Coll. XIII librorum; Decretum Gratiani:

281. per — constitutum] *fehlt bei allen außer Ans. Bb.* omnes] *über d. Zeile nachgetr. Ans. Bb.* successores] *successores nostros Decr. O Ma.* 282. optimates] *obtimates Ans. V₁ V₃. Decr. Ma P.* satrapes] *satrapas alle.* amplissimum] *amplissimumque alle.* 283. populum] *fehlt (Blattwechsel) Ans. V₁.* 284. cunctis — subiacentem] *fehlt bei allen außer Ans. Bb.* retro] *fehlt Ans. Bb.* imperio nostro] *nostro imperio Ans. B.* 285. licere, haec] *licentiam habeat Decr. V₂.* quae — refragare (287)] *fehlt bei allen.* 287. aut] *autem Decr. Ma.* confringere] *frangere Ans. V₃; infirmare Decr. P.* vel] *aut Decr. V₁ Mü₂ GSCP.* 288. contemptor] *auf Rasur Deusd.; condempnator Decr. Mü₁.* 289. condempnationibus] *condemnationibus Ans. V₁. Decr. O.* subiaceat] *subiceat Deusd.* principes] *princeps Decr. Ma.* apostolorum] *apostolos Decr. P.* 290. Petrum et Paulum] *p. et p. Ans. V₁; petri et pauli Decr. V₂; p. et papa Decr. Ma.* in] *et in Ans. Deusd. XIII lib. et₂* et in *alle außer Decr. Ma. P.* 293. nostri] *fehlt Decr.* 294. principis apostolorum] *fehlt bei allen außer Ans. Bb.*

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

287. Si quis] *damit* Wiederbeginn *bei allen.* 288. non credimus] *non decrevimus Tarr. T. Taur.; nos decrevimus Tarr. V.* 289. condempnationibus] *dampnationibus Burd.* 290. in] *im Taur.* 291. atque — impiis (292)] *fehlt bei allen.* 293. Huius — nostri] *Hanc decreti Tarr.; Hanc autem decreti Burd.; Hac decreti Taur.* 294. roborantes] *fehlt bei allen.* venerandum] *fehlt bei allen.* principis apostolorum] *fehlt bei allen.*

295 posuimus, ibique eidem dei apostolo spondentes, nos cuncta inviolabiliter conservare et nostris successoribus imperatoribus conservanda in mandatis relinqui, patri nostro Silvestro summo pontifici et universali papae eiusque per eum cunctis successoribus pontificibus domino deo et salvatore nostro Iesu Christo annuente, tradimus
 300 perenniter atque feliciter possidenda.

Et subscriptio imperialis:

Divinitas vos conservet per multos annos, sanctissimi ac beatissimi patres.

Datum Roma sub die tertio Kalendarum Aprilium, domno
 305 nostro Flavio Constantino augusto quater et Gallicano viris clarissimis consulibus.

Pseudoisidor. Langversion:

297. relinqui] *korr. aus* reliqui *B_{Vat}*.

Leo-Humbert-Brief:

298. eiusque] et. successoribus] successoribus eius. 300. perenniter] perhenniter, -h- über d. Zeile, vertauscht mit feliciter. possidenda] *damit endet das Zitat des Briefautors.*

Anselm; Deusdedit; Coll. XIII librorum; Decretum Gratiani:

295. posuimus] *damit endet Decr. V₁ Mü₂ GSC.* ibique — patres (303)] *fehlt bei allen außer Ans. Bb.* 296. conservare] *observare Ans. Bb.* 297. relinqui] *reliqui Ans. Bb.* 298. eiusque] *et Ans. Bb.* successoribus] *successoribus eius Ans. Bb.* 300. perenniter] *perhenniter, vertauscht mit feliciter Ans. Bb.* 304. Datum] *dato Decr. V₂ Ma Mü₁; Data alle übr. Roma] rome (R. Deusd.) alle. sub die] fehlt bei allen außer Ans. Bb. Kalendarum Aprilium] kal. april. (aprilis Decr. V₂) alle. domno nostro] *fehlt bei allen.* 305. Flavio] *Fl. Ans. V₁. Deusd.; el (darüber von anderer Hand: -f- Ans. V₃.) Ans. V₃. XIII lib.; fel. Ans. Bb.; fehlt Decr. Constantino] a constantino Decr. V₂ Mü₁ Ma P. quater et] *quater consule et Ans. Deusd. XIII lib. Decr. O Mü₁; quarto consule in Decr. V₂; quarto in consule et, in getilgt Decr. Ma; quarto consule con Decr. P. viris clarissimis consulibus] viris clarissimis Ans. V₁; uu. cc. css. Ans. Bb; uu. cc. Ans. V₃. Deusd. XIII lib. Decr. V₂ Mü₁; IIII consule Decr. O; quarto concilio Decr. P.; IIII. 9. Decr. Ma.***

Liber Tarraconensis; Coll. Burdigalensis; Coll. Taurinensis:

295. ibique — nostris (296)] *fehlt bei allen.* 296. conservanda] *conservandam alle.* 297. in mandatis — patres (303)] *fehlt bei allen.* 304. Datum] *Data alle. Roma] rome alle. sub die tertio] III Tarr. Taur.; IIII Burd. Kalendarum Aprilium] kal. aprilis alle, damit enden alle.*

Standortverzeichnis des CC in der Kanonistik bis zum Dekret Gratians

Anselm v. Lucca	IV, 33
Anselm v. Lucca, Rezension Bb	IV, 34
Anselmo dedicata, Coll.	VIII, 12—14, 24
Bordeaux, Coll v.	im Anhang: fol. 171 ^v —172 ^r
Caesaraugustana, Coll.	II, 72
Châlons, II. Coll. v.	I, 11 u. 12
Cod. Köln, Hist. Arch. W 199, Coll. d.	VIII, 1, 7 u. 8
Cod. Vat. lat. 1345, Coll. d.	XV, 365 u. 366
Cod. Vat. lat. 1361, Coll. d.	I, 12 u. IV, 25
X librorum, Coll.	V, 1, 1 u. 5
Decretum Gratiani	D. 96, c. 13 u. 14 (Paleen)
Deusdedit	IV, 1
XII partium, Coll.	V, 94 bzw. VI, 76—78 bzw. V, 77 (vgl. dazu Anm. 25)
Ivo, Decretum	V, 49
Ivo, Panormia	IV, 1
Lanfranci, Coll.	am chronol. Ort nach d. ep. Melchiadis vor d. Gesta Silvestri
Polycarphandschriften:	
Cod. Carpentras 169 (L. 171)	Ende v. VIII, fol. 245—246
Cod. Salamanca, Bibl. Univ. 2348	Ende v. VIII, fol. 170 ^r —171 ^v
Polycarp, II. Redaktion	nach I, 20 (fol. 12 ^v —13 ^r) u. nach I, 29 (fol. 16 ^r)
Summa Haimonis	V, 1
Tarraconensis, Liber	VI, 35 bzw. VI, 33 (vgl. dazu Anm. 79)
XIII librorum, Coll.	III, 1
Tripartita, Coll.	I, 31, 8
Turin, Coll. v.	VI, 25

EXKURS

Die Sammlung des Cod. Köln, Hist. Archiv W 199

In der Handschrift W 199 des Historischen Archivs der Stadt Köln ist eine kirchenrechtliche Sammlung überliefert, die bisher nach unserer Kenntnis in der Literatur nicht berücksichtigt worden ist. Die Handschrift ist in einer Minuskel des 12. Jh. geschrieben und stammt aller Wahrscheinlichkeit nach aus dem 1130 gegründeten Prämonstratenserkloster Knechtsteden, dessen Bibliothek am 22. und 23. 11. 1794 nach Dormagen überführt wurde¹).

Die Handschrift beinhaltet: fol. 1^r Widmungsnotiz für F. Wallraf in einer Hand des 19. Jh. (*Eruditissimo D. Ferdinando Wallraf, quoad universitatis Colon. Rectori Magnifico Pet. Delhoven in Dormagen 1816*); fol. 1^v Fragment der Ep. b. Pauli ad Rom. XV, 19—XVI, 9 mit Glossierung in einer Hand des mittleren Drittels des 12. Jh. Am oberen Rand: *Ivo Carnotensis episcopus auctor libri*; fol. 2^r—10^r Prolog Ivos zu Dekret und Panormia *Exceptiones ecclesiasticarum regularum . . . querere debeat*; fol. 10^r—13^r Capitulatio der zehn Teile der Sammlung:

1. *De fide et baptismo et manus impositione . . . habens 11 dist.*

¹) Pergament, nach moderner Bleistiftzählung 181 fol. Schriftspiegel 175 + 90 mm, durchschnittlich 32zeilig. Westdeutsche Minuskel des mittleren Drittels des 12. Jh., fol. 2—180^v von einer Hand (laut freundlicher Auskunft von B. Bischoff). Vgl. zur Geschichte der Handschrift: Die rheinische Dorfchronik des Joan Peter Delhoven aus Dormagen (1783—1823). Hrsg. v. H. Cordanus u. R. Müller (1926) S. 104. Am 20. 8. 1816 schenkte J. P. Delhoven aus Dormagen die Handschrift F. Wallraf, aus dessen Nachlaß die Handschrift ins Historische Archiv der Stadt Köln gelangte.

Ihrer Initialen wegen zog K. Lamprecht die Handschrift heran: Initialornamentik des 8.—13. Jahrhundert (1882) S. 30 u. Tafel 32 d; ders., Kunstgeschichtlich wichtige Handschriften des Mittel- und Niederrheins (Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande 34, 1882) S. 136. Mit der fol. 181^v aufgeführten Getreidepreisnotiz beschäftigten sich A. Tille, Miscellane: Teuerung zu Köln im Jahre 1146, Korrespondenzblatt der westdeutschen Zeitschr. für Geschichte und Kunst 18 (1899) col. 40 und Quellen zur Geschichte des Kölner Handels und Verkehrs im Mittelalter, hrsg. v. B. Kuske: 12. Jahrhundert bis 1449 (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 33, 1, 1923) S. 1 (Abdruck der Notiz).

Die in der Handschrift überlieferte Sammlung läuft bei K. Lamprecht, A. Tille und im handschriftlichen Katalog des Historischen Archivs zu Köln (Klemmappe X, 5) als Ivos Dekret.

In einer maschinenschriftlichen Vorarbeit zu einem Katalog der juristischen Handschriften des Stadtarchivs Köln hat K. Bogumil eine präzise äußere Beschreibung der Handschrift vorgenommen, die er mir freundlicherweise zur Verfügung stellte.

2. *De sacramento corporis et sanguinis domini* ... 17 *dist.*
3. *De ecclesia et de rebus ecclesiasticis* ... 18 *dist.*
4. *De observantia festorum dierum, de consuetudinibus* ... 8 *dist.*
5. *De electione et consecratione pape, archiepiscoporum* ... 16 *dist.*
6. *De vita et correctione supradictorum graduum* ... 13 *dist.*
7. *De monachis et sacris virginibus* ... 17 *dist.*
8. *De negociis et causis clericorum* ... 14 *dist.*
9. *De vita et instructione et correctione laicorum* ... 17 *dist.*
10. *De coniugio et de transgression eius et fornicatione diversi generis* ... 15 *portiones*;

fol. 13^v—180^r Sammlung selbst (fehlende Lage zwischen fol. 25 und 26 und Lücke zwischen fol. 89^r—^v bedingen das Fehlen von Buch 2, *dist.* 15 — Buch 3, *dist.* 8 und eine Lücke bei Buch 6, *dist.* 1); fol. 180^r Nachträge von derselben Hand: Konzilskanones der dreißiger Jahre des 12. Jh. und fol. 180^v—181 Nachträge von verschiedenen Händen: *Canones poenitentiales* zum Eherecht und Notiz zum Getreidepreis in Köln im Jahr 1146. Hinterer Deckelspiegel: Sakramentarblatt des ausgehenden 9. Jh.; mit jüngerer Schrift *Ivonis Carnotensis opus manuscriptum inter canonistas i. e. ponendum admodum rarum*.

Eine erste Prüfung dieser im Handschriftenverzeichnis des Archivs als Ivos Dekret aufgeführten Sammlung ergab, daß die mit dem bekannten Ivoschen Prolog ausgestattete *Collectio*²⁾ nicht etwa zu den relativ häufigen, späteren Deszendenzen der Panormia gehört, sondern sich an die beiden älteren Werke, die *Tripartita* und das Dekret als Hauptvorlagen angliedert.

Während die Buchtitel — v. a. der ersten vier Bücher — der in zehn partes und weiter in *distinctiones* systematisch geordneten, stattlichen Kirchenrechtssammlung auf Verwandtschaft zum Dekret bzw. dem in der sog. Coll. B der *Tripartita* überlieferten Dekretauszug deuten, scheint die *Tripartita* — und zwar in ihren beiden ersten, ursprünglichen Teilen (der sog. Coll. A) — als Materialquelle dem Dekret fast vorgezogen worden zu sein³⁾. Innerhalb der *Distinktionen*⁴⁾, einer weiteren sachlichen Unter-

²⁾ fol. 2^r—10^r = Migne PL 161, col. 47 ff.

³⁾ Zu Coll. A und B der *Tripartita* vgl. P. Fournier, *Les collections canoniques attribuées à Yves de Chartres*, BECh 57 (1896) S. 674 ff. Einige zufällig herausgegriffene Beispiele vermögen — neben der Textform des hier überlieferten CC (vgl. hierzu S. 387) — die Herkunft aus der *Tripartita* gegenüber dem Dekret zu unterstreichen:

IV, 1, 2 = Trip. I, 12, 1 (Dekr. IV, 4 unvollständig)

X, 1, 1 = Trip. I, 1, 4 (Dekr. fehlt)

X, 1, 2 = Trip. I, 3, 2 (Dekr. VIII, 4 unvollständig)

gliederung der Bücher, ist des öfteren die Reihenfolge der Kapitel der zugrundeliegenden Tripartita beibehalten: Päpstliche Dekretalenserien des ersten Teils der Tripartita wechseln mit Konzilskanones aus deren zweitem Teil.

Wir fassen hier das Zwischenstadium einer Umarbeitung einer chronologisch geordneten in eine systematisch gegliederte Sammlung der Zeit. Eine eingehende Analyse könnte aufschlußreich sein sowohl für die kanonistische Arbeitsweise der 1. Hälfte des 12. Jh. wie für das Verhältnis der Ivoschen Sammlungen untereinander.

Zur zeitlichen Eingrenzung ergeben sich vorderhand nur Anhaltspunkte: Da im Corpus der Sammlung über die in der Tripartita angeführten Papstdekretalen hinaus keine späteren Belegstellen zu finden waren, ist der terminus post mit 1094/1095, der Fertigstellung der Collectio Tripartita und des Dekrets, zu fixieren. Einen terminus ante vermittelt der bereits edierte Zusatzvermerk am Ende der Handschrift von anderer Hand über die Getreidepreise im Jahre 1146. Daß die Handschrift selbst nicht vor 1130—1139 abgefaßt sein kann, geht aus den unmittelbar nach dem Explicit der Sammlung (fol. 180^r) von derselben Hand wie die Sammlung selbst geschriebenen Zusatztexten ohne Inskription hervor. Es handelte sich um Kapitel, die beim Konzil von Clermont-Ferrand 1130, beim Konzil von Reims (1131) oder beim II. Laterankonzil 1139 greifbar sind⁵⁾. Die Sammlung ist demgemäß den ersten Jahrzehnten des 12. Jh. zuzuweisen.

⁴⁾ Man beachte den hier in einer vorgratianischen Rechtssammlung unüblichen terminus *distinctio* als Synonym zu *titulus*, *portio* oder *capitulum*.

⁵⁾ Zur Wiederholung der Kapitel vgl. C. J. Hefele, Conciliengeschichte 5 (21886) S. 415 ff.